

Wagner-Edwards, Leola
Jules-Edwards
1901/02

BII
496
A1R3
1901/
02



Jahres-Bericht

cr. 42
959

des

RABBINER-SEMINARS

zu Berlin

für 1901/1902 (5662)

erstattet vom

Curatorium.

Vorangeht
eine wissenschaftliche Arbeit des Docenten Dr. A. Berliner:
„Beiträge zur Geschichte der Raschi-Commentare“.

Berlin.

Druck von H. Itzkowski, Gips-Str. 9.

Beiträge zur Geschichte der Raschi - Commentare.

I.

Das geistige Erbe, welches das klassische Altertum auf die Länder des Orients, wie auch auf Italien und Spanien übertragen hat, ist unter anderem auch in dem Einflusse auf die Erhaltung und Fortbildung des Schriftwesens während der ersten Hälfte des Mittelalters zu erkennen. Nicht so jene Länder — in der gegenwärtigen Abhandlung haben wir hierbei speziell Deutschland und Frankreich im Auge — welche dieses Erbteils, daher auch des bezeichneten Einflusses, entbehrten. Gering und unbedeutend sind die schriftlichen Denkmäler aus jener Zeit, welche von einer geistigen Regsamkeit in diesen Ländern Zeugnis ablegen könnten. Erst in der bewegungsvollen Zeit unmittelbar vor dem ersten Kreuzzuge, wie während desselben, und bald nachher, entwickelt sich, wie deutlich zu erkennen ist, immer mehr das Schriftwesen. Forschen wir nach den Gründen, so hat neben anderen Faktoren sicher auch die sich immer mehr steigende Möglichkeit für Beschaffung des nötigen Schreibmaterials einen wesentlichen Anteil an diesem Fortschritte. Hören wir hierüber das klassische Wort eines Sachkenners¹⁾.

„Der Schreibstoff ist nicht allein ein wichtiges Mittel der Aufzeichnung und Erhaltung des Gedachten, sondern seine Art beeinflusst auch in hohem Grade die Leichtigkeit und den Umfang der Verbreitung, ja in merklicher Weise die Dauer und Treue der Ueberlieferung und somit den Inhalt des Geschriebenen; nicht minder hängt von ihm die Entwicklung der Schriftzeichen teilweise ab. Die conservirende Wirkung schriftlicher Ueberlieferung in Bezug auf die Texte der Schriftsteller und die lebendige Sprache wird allgemein anerkannt; aber sie äussert sich nur dann, wenn die Texte in Vieler Hände kommen und so von Vielen die Kontrolle über die gleichlautende Verbreitung geübt werden kann. Dazu bedarf es leicht beschaffbaren,

d. h. billigen, und zugleich leicht beweglichen, d. h. wenig umfangreichen Materials“.

Was hier im allgemeinen gesagt ist, gilt im besondern auch von dem jüdischen Schrifttume, das in Deutschland und Nordfrankreich erst in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts zu einiger Entwicklung gelangt. Vorzüglich sind hier zwei gelehrte Männer zu nennen, die neben ihrer Lehrthätigkeit sich auch in den Dienst des Schreibwesens stellten, um durch die von eigener Hand gefertigten Abschriften die Werke der Alten vor dem Untergange zu bewahren, für Mit- und Nachwelt zu erhalten. Es sind dies R. Gerschom, genannt Meor Hagolah — das Licht der Diaspora — und Josef Tob Elem, genannt Bonfils in Limoges. Was sie auf diesem Gebiete geleistet haben, ist bereits von Anderen, zuletzt von Dr. H. Gross in seinem vorzüglichen Buche: *Gallia Judaica*, näher nachgewiesen worden.

Man hat aber bei der Wertschätzung dieser Leistungen bisher kaum an jenen Faktor gedacht, der sehr wesentlich ist, ohne den das Schreibwesen in dieser Zeit überhaupt nicht als möglich gedacht werden kann, nämlich die Beschaffung des Pergaments als Schreibmaterial. Wenn auch die Bereitung des Pergaments von jeher vorzüglich von jüdischen Händen betrieben worden ist, um die für den synagogalen Gebrauch erforderliche Thorarolle ritualmässig herstellen zu können, so konnte dies doch nur der Gesamtheit einer Gemeinde durch vereinigte Mittel möglich werden. Andere Schriften gehörten zu den grössten Seltenheiten. Die hebräischen Handschriften aus der alten Zeit zwischen dem 11. und 12. Jahrhundert, welche in den bezeichneten Ländern ihren Ursprung haben, zeigen eine ungeübte Schrift, mit klobigen Buchstaben auf dickem, grobem Pergament, von dem jeder noch so kleiner Streifen oder unegal geschnittener Zipfel zur Verwendung gelangte. Das Schreibmaterial war eben zu kostbar, weil selten, und man musste bei der Niederschrift von Werken mit diesem Umstande sehr stark rechnen. Daher darf es uns gar nicht wundern, wenn von R. Elieser b. Isac, genannt der Grosse, um 1050 in Mainz lehrend, berichtet wird²⁾, dass er niemals die Gemara zum Tractat Aboda Sarah studiert habe, ohne Zweifel deshalb, weil ihm zur Zeit eine Abschrift nicht zu Gebote stand. Ungefähr aus derselben Zeit wird aus Worms berichtet, dass an keinem Festtage die Schriftverse für das betreffende Tagesopfer eingeschaltet wurden, weil man darin keine Uebung besass, um sie auswendig hersagen zu können, mit Ausnahme der öfter wiederkehrenden Sabbate und Neumonde, für die auch die daher geläufigen Schriftverse recitiert wurden. Man erkennt hieraus, dass die Synagogen-

besucher auswendig beten mussten, weil sie keine Gebetbücher hatten. Nur der Vorbeter hatte ein geschriebenes Machsor, dessen Herstellung sehr kostbar war und das daher nur in grossen Gemeinden angetroffen wurde.

Es ist somit erklärlich, dass man in Mainz und Worms — beide Gemeinden bildeten damals die eigentlichen Centren der religiösen Studien —, darauf bedacht war, die Erklärungen zum Talmud, welche entweder in Einzelschriften aus früheren Zeiten oder durch Ueberlieferungen vorhanden waren, zu sammeln und zu einem Codex zu vereinigen, aus dem sich ein jeder im Lehrhause beim Studium des Talmuds Belehrung oder Aufklärung holen konnte. In Worms finden wir R. Jacob b. Jakar, den Hauptlehrer Raschi's, bei dem zuerst die Bezeichnung קטנים für solche gesammelte Erklärungen nachzuweisen ist³⁾. Dieser Titel wurde bald nachher, wie wir sehen, typisch für ein solches Sammelwerk überhaupt. Auch die Aufzeichnungen, welche die Schüler des R. Jizchak ha-Levi in Worms veranstalteten, werden bekannt⁴⁾. Ebenso die Schriften des R. Jizchak b. Jehuda, des dritten Lehrers Raschi's in Mainz⁵⁾. In grösserem Style aber war die Anlage eines solchen Codex in Mainz gehalten; derselbe vereinigte in sich die Erklärungen der Früheren sowol als auch der Zeitgenossen, wobei nicht immer der Tradent oder der Urheber der einzelnen Erklärungen genannt wurde. Sie sollten Gemeingut Aller sein und bleiben; auf den Namen liess man es oft nicht ankommen. Der Codex wurde im Lehrhause aufbewahrt und sollte zur Anleitung für das Talmud-Studium dienen. Wir erhalten durch verschiedene Citate und aus Excerpten beim Verfasser des Aruch eine Vorstellung von dem Inhalte des פירוש, wie der Codex im allgemeinen bezeichnet wurde. Er wird von Nathan b. Jechiel oft angeführt, und zwar unter folgenden Benennungen⁶⁾: פירוש חכמי מנצא; חסדי מנצא; בני מנצא; פירוש מנצא; רבני מנצא; רב של חכמי מנצא; מורה של מנצא; תלמידי מנצא מפי המורה; תלמידי חכמי מנצא.

Den Grundstock dieses Codex dürften die talmudischen Erklärungen des Rabbeu Gerschom und seiner Lehrer gebildet haben, aus denen der Verfasser des Aruch mehr als dreissig Mal anführt. Von diesen gesammelten Erläuterungen hat sich Nathan b. Jechiel Abschriften oder Auszüge zu verschaffen gewusst. Dass eine direkte Verbindung zwischen Worms und Mainz mit Rom damals bestanden hat, ist nachweisbar⁷⁾. Wahrscheinlich hat R. Kalonymos b. Schabtai aus Rom, der gegen 1070 an das Lehrhaus in Worms berufen wurde, die Vermittelung für diese Mittheilungen an den Verfasser des Aruch übernommen.

In Rom selbst waren ebenfalls solche Collectaneen angelegt worden, welche wiederum den nordfranzösischen Gelehrten zu Gebote standen. Sie citieren aus denselben unter der Bezeichnung ספרי רומיים oder nur רומיים. Mir sind folgende Citate unter diesem Titel bekannt geworden: Im Raschi-Texte zu דה 14a, wahrscheinlich ein Zusatz (פירוש רומיים); am Schlusse desselben Tractats in einem Nachtrage, der dem Schwiegersohne Raschi's, Meier b. Samuel, angehört (בספרי רומיים); im Commentar zu Keritut 5a (פירוש רומי); Taanit 21b im Commentar nach Dikduke Soferim daselbst (קנטרס רומי); im Pardes 55b ed. Const. u. S. 14 ed. Warschau (ובן נראה ברומיים).

Wir erkennen daraus, dass nordfranzösische Gelehrte im Anfange des 12. Jahrhunderts aus diesem römischen Codex Mittheilungen entnahmen, wie auch um dieselbe Zeit das römische Aruch-Werk selbst zu ihnen gelangt war. So wird dasselbe zum ersten male von Samuel b. Meir im Commentar zu Baba bathra 52a mit den Worten erwähnt במעיקר המובא מרומא. Dass Raschi dieses Werk noch nicht benutzt hat oder benutzen konnte, soll weiter unten noch erwiesen werden.

Die häufige Uebereinstimmung aber, welche wir in den Erklärungen Raschi's mit denen im Aruch finden, lässt mit Sicherheit darauf schliessen, dass sie beide aus einer und derselben Quelle geschöpft haben, nämlich aus dem Mainzer Codex. Wie bereits erwähnt, bildeten den Grundstock desselben die Commentare des Rab. Gerschom und seiner Lehrer, neben den Erklärungen seiner gelehrten Zeitgenossen in Mainz. Ausser den 30 Citaten im Aruch aus den Werken des Rab. Gerschom und zwar auf seinen Namen, 22 Citaten auf den Namen der Gelehrten aus Mainz, bietet der Aruch noch 565 Erklärungen, die anonym gegeben sind, aber mit den Commentaren des Rab. Gerschom, so weit sie uns jetzt vorliegen, wörtlich übereinstimmen⁸⁾.

Raschi hat allordings einen ausgiebigeren Gebrauch von dem Sammelwerke im Codex Mainz, aber auch nicht minder von den dort und in Worms vorhanden gewesenen Commentaren seiner Lehrer machen können. Was er ausser den im Lehrhause empfangenen mündlichen Belehrungen aus jenen Aufzeichnungen in seine eigenen Commentare aufgenommen hat, dürfte einen grossen Teil der letzteren selbst ausmachen. Man muss diese Entlehnungen nicht nach der Zahl der Citate nur, in denen Raschi seine Quelle nennt, berechnen. Viel mehr und öfterer giebt Raschi Erklärungen, die er von Anderen gehört (שמעתי) oder schriftlichen Aufzeichnungen entnommen hat (הוצאתי), ohne den Ursprung der mitgetheilten Erklärung zu bezeichnen. Sehr oft kennzeichnet er die anderswo entlehnte Erklärung nicht einmal mit dem einen (שמעתי)

oder dem anderen (בצדדו) der beiden erwähnten allgemeinen Quellenangaben.

Hieraus resultieren folgende Beobachtungen:

1. Die Commentare des Rab. Gerschom und die schriftlichen Aufzeichnungen seiner drei Lehrer⁹⁾ hat Raschi sehr oft wörtlich aufgenommen, was er aber nur zuweilen angegeben hat.

2. Hierdurch haben diese Werke ihren selbständigen Charakter verloren; wenigens von ihnen ist uns erhalten geblieben. Aber vieles bei Raschi dürfte ursprünglich ihnen angehört haben, was jetzt nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen ist.

3. Hieraus erklärt sich's auch, dass Raschi von neuem Talmud-Commentare verfasst hat, trotzdem solche bereits ein Zeitalter vor ihm vorhanden waren.

4. Vielleicht hängt damit eine auffällige Erscheinung zusammen, die wir mehrere male in den Toscfot finden, dass diese nämlich der Erklärung Raschi's diejenige entgegenhalten, welche er im קמטש gegeben hat, und so einen Widerspruch zwischen רש"י פירש וקמטש פירש constataren! Vielleicht haben sie damit den eigentlichen oder den eigenen Commentar Raschi's von dem mit den Erklärungen Anderer vermengten Commentar, קמטש genannt, unterscheiden wollen.

Wahrscheinlicher ist es jedoch, dass sie unter קמטש den Commentar Raschi's verstanden haben, der bereits mit den zuerst wol an den Rand gesetzten Zuthaten und Ergänzungen seiner Zeitgenossen, unmittelbaren Schüler und Nachfolger, ausgestattet war.

Es sei hier nur auf ein Beispiel hingewiesen, welches uns genügend veranschaulicht, wie dieser קמטש entstanden ist. Der Verfasser des Or Sarua bringt an sieben Stellen¹⁰⁾ in den Erklärungen Raschi's zum Traktat Chulin auch die Erklärungen des רבנא ששן oder רבנא ששן, von denen er zugleich bemerkt, dass sich dieselben nicht in allen Raschi-Exemplaren finden. So Or Sarua I S. 104; vgl. hierzu Darke Mosche zu Jore Deah § 20. Ferner S. 110, (vgl. auch Ascheri) zu Chulin 43, wobei zu bemerken ist, dass der Raschi-Commentar in unseren Ausgaben in der betreffenden Stelle eine Lücke erkennen lässt, während der ר"ן beim Alfasi z. St. eine andere Erklärung Raschi's, die aber auch von der in Or Sarua befindlichen abweicht, anführt. Was in Or Sarua S. 111a בוק מרש ששן und דמתי למתי im Namen Raschi's mitgeteilt wird, liest man auch in den דעות ששן zu Chulin 46, nur heisst hier der Name ששן. S. 111b bringt der Verfasser des Or Sarua eine Erklärung des רבנא ששן aus den דעות. S. 112 wird

der Name רבנא ששון nach dem des Rab. Gerschom aufgeführt, wodurch wir zugleich in der Lage sind, in den Tosefot zur Stelle in Chulin 47 das רבנא ששון in נחשון גאון zu berichtigen. S. 116 lesen wir ואמר לנו רבנא ששון המורה u. S. 118 wiederum, sogar im Namen Raschi's רבנא ששון המורה mit dem Schluss ששון המורה.

Derselbe ist als Salomo b. Simson bekannt, der aus beiden Namen die Chiffre ששון gebildet hat. Ebenso hatte Raschi in der ersten Zeit seinen Namen mit dem seines Vaters zu der Chiffre ששון vereinigt. Er war mit Raschi zusammen im Lehrhause des Rab. Jakob b. Jakar in Worms.

So werden auch in den Tosefot an vielen Stellen Erklärungen im Namen Raschi's angeführt, bei denen bemerkt wird ויש פירוש שפירש רש"י, ohne dass diese Erklärung bei uns in Raschi enthalten ist. Aber auch Stellen werden mitgeteilt, mit der Bemerkung ויש פירוש שפירש רש"י, oder wie bei Or Sarua I 124 בפירושים שלפני לא נמצא, während die betreffenden Erklärungen bei uns wohl enthalten sind.

Alle solche Stellen kennzeichnen sich als nachträgliche Zutaten, die im קנטרס ihr Unterkommen fanden.

Was die Schüler, die sich dem Meister als Mitarbeiter zugesellten, zur Vervielfältigung der eigenen Niederschrift Raschi's, aber auch zu Aenderungen und Umgestaltungen beigetragen haben, erkennt man an sehr vielen Stellen der Commentare.

Aber auch der Lehrer selbst hat, so zu sagen, stets mit der Feder in der Hand seine früheren Aufzeichnungen verbessert und vervollständigt. Raschi entwickelte eine grosse schriftliche Tätigkeit, wie er auch seine Schüler und Mitarbeiter hierzu führte.

Diese gesteigerte Tätigkeit ist, wie bereits früher erwähnt, durch die leichtere Beschaffung des Schreibmaterials gefördert worden. Denn in Troyes, wo Raschi lebte, bestanden zur Zeit die weit und breit im Lande bekannten Gerbereien (tanneries), sodass die Bereitung des Pergaments zum Schreibmaterial dort ganz heimisch war.

Raschi erwähnt in Berachot 25a und in Chagiga 4a, dass Hundekot als Gerbestoff für Häute verwendet wird, an der zweiten Stelle spricht er sogar vom Corduanleder. In Ketubot 77a berichtet er, dass er in Deutschland gesehen habe, wie man die Kleider zwei oder drei Tage vor dem Waschen in Hundekot weichen lasse. Dies wiederholt er auch in Baba Batra 17 u. 19, ohne den besonderen Hinweis auf Deutschland.

II.

Wenden wir uns jetzt zu Raschi's dreifacher Tätigkeit im Schreiben, wie er nämlich schreibt, abschreibt und diktirt.¹¹⁾ Dies alles lässt sich bei ihm nachweisen.

Wie bereits oben erwähnt, kann man alles, was er aus anderen Quellen mitteilt, ohne diese zu nennen, unter die zwei Rubriken bringen: שמעתי und מצאתי. Beides ist zuvörderst dahin zu verstehen, was er unmittelbar von seinen Lehrern gehört oder in ihren Aufzeichnungen vorgefunden hat. So versteht er auch שמעתי, wie es im Talmud selbst z. B. Pes. 96 b vorkommt, indem er hinzufügt מרבותי. Aber auch קבלתי ist ein Ausdruck bei Raschi, für die von den Lehrern empfangenen Erklärungen. Daher er da, wo ihm eine solche Erklärung nicht überkommen ist, zu bemerken pflegt לא שמעתי oder auch לא קבלתי מרבותי. Während er nun mit מצאתי auf die Erläuterungen hinweist, welche er aus den Commentaren seiner Lehrer abgeschrieben hat, verbindet er beide Ausdrücke für den negativen Fall, indem er sagt לא שמעתי ולא מצאתי, so Ex. 28, 4; Jech. 29, 21. Einmal bemerkte er (Rosch haschana 32) ולא שמעתי ולא מצאתי ולא ראיתי בסוד רבנו יצחק בן יהודה. Dagegen setzt er seiner zuerst gegebenen Erklärung noch eine zweite mit ל"א hinzu und bemerkt am Schlusse (wie z. B. Baba K. 9 u. 20) ולשון הראשון שמעתי, somit hat er die zweite Erklärung einer Aufzeichnung entnommen und die erste von seinem Lehrer empfangen. Im Allgemeinen hat Raschi für jeden Traktat die Erklärungen des Lehrers zu Grunde gelegt, bei dem er den betreffenden Traktat gelernt hatte, dessen mündliche Erklärungen wie schriftliche Aufzeichnungen ihm somit gegenwärtig waren. Wo er davon abweicht, weist er darauf hin. So hatte er Chulin bei R. Jizchak ha-Levi gelernt, wie aus Pardes 33 b hervorgeht. Daher giebt er in Bech. 41 a die erste Erklärung auf den Namen dieses Lehrers (לשון מורי בשם ר' חולין) und lässt auf diese eine andere mit ל"א folgen, mit שמעתי. — Seb. 9 b sagt er כן שמעתי במערה; ebenda 30 b וכך קבלתי; ebenda 86 b כן שמעתי בסוד ר' יוחנן; B. K. 83 a כן שמעתי בחולין; Sab. 19 ורבותי יצקו שמעתי בערוהין.

Recht genau giebt Raschi oft bei Parallelstellen Rechenschaft von den Quellen seiner abweichenden Erklärungen. So z. B. sagt er für den Ausdruck רבנו יוחנן אומר לשון מורי — ל"א in B. K. 36 b — לשון ר' יוחנן; ebenda 90 a לשון ר' יוחנן; Kid. 11 b לשון ר' יוחנן — ורבותי יצקו לשון ר' יוחנן; Kid. 11 b לשון ר' יוחנן.

התוקע המכה את חברו באזנו לשון מורי בבית וכאן שמעתי Bech. 50b אצל האזן תוקע ממש, שתקע בפיו באזנו. וראה ללשון מורי בבית וכאן שמעתי אל חזי בתוקעין. בן שמבין בבבס על כך הברירה לחזות ערבים בשביל אחרים.

B. K. 116b oben (פרוניש) לשון מורי. ל"א אדרבי"ש. דומסקין. אף הן שלקות מעטב שקורין Ber. 39a. ועשב הוא הנאכל בשלקות קדירה אקדלש"ט בלעז. כך ראיתי בפירוש ב"ק של רבינו יצחק ברבי יהודה אבל כאן פירוש פרוניש. וכן שמעתי אני כאן ובב"ק פרוניש.

Wenn man den Grundsatz fest im Auge behält, dass Raschi an der einen Stelle nach der empfangenen Mitteilung von dem einen Lehrer, an der anderen Parallelstelle nach der von dem anderen Lehrer erklärt, so wird man dann davon ablassen, allen Scharfsinn auf Lösung solcher vermeintlichen Widersprüche zu verwenden. Wenn z. B. Raschi in Baba K. 2b den talmudischen Ausspruch מולא ליה אדם mit אדם שיש לו דעת, in Sab. 53b dagegen dasselbe Wort mit ומלאך erklärt, so folgte er in Baba K. der Erklärung seines Lehrers R. Jizchak b. Jehuda, bei dem er diesen Traktat gelernt, in Sab. dagegen der seines Lehrers R. Jizchak ha-Levi, bei dem er diesen Traktat gelernt hatte.

Der Verfasser des ערך לר' macht an verschiedenen Stellen seiner Commentare den oben erwähnten Grundsatz geltend; man vergleiche vorzüglich, was er zu Niddah 67a bemerkt^{11a)}.

Für die Beurteilung solcher Parallelstellen hat die Quellenkenntnis einen grossen Wert. Hierfür nur einen Beleg.

Eine von den zahlreichen Stellen, bei denen die Mittat der Schüler zu erkennen ist, hat eine ganz besondere literarische Bedeutung. Von Rappoport in der Biographie des R. Natan, Verfasser des Aruch, bis Kohut in seinem Aruch completum hat man allgemein aus der so oft bemerkten Uebereinstimmung von Erklärungen Raschi's mit denen im Aruch schliessen wollen, dass Raschi bereits das Werk des Aruch vor sich hatte, um es zu benutzen. Dass dies schon deshalb unmöglich gewesen war, weil die Vollendung des Aruch-Werkes nachweislich erst 1105, also im Todesjahr Raschi's, erfolgt ist, habe ich im Magazin, Jahrg. 1882 S. 164 näher ausgeführt. Die bemerkte Uebereinstimmung ist, wie ich bereits oben (S. 4) angedeutet, darauf zurückzuführen, dass Beide, Raschi und Natan, aus ein und derselben Quelle, aus dem Mainzer Codex nämlich, geschöpft haben.

Einmal wird allerdings der Aruch im Raschi-Commentar, zu Sab. Bl. 13 erwähnt; aber meine zuerst in der Schrift Pletat Soferim S. 47 Anm. 5 ausgedrückte Vermutung, dass dieses Citat aus dem Aruch eine Glosse sei, habe ich später im Magazin, Jahrg. I S. 16

als vollständig bestätigt nachweisen können. Denn dieses Citat, welches die fünf anderen Parallelstellen, wie sie R. Jesaja Berlin in der Randnote verzeichnet, ohnehin nicht kennen, fehlt in einer sehr alten Raschi-Handschrift der Vaticana, auch in Handschriften der Derossiana und in Paris gänzlich. Auf einen anderen Hinweis bei Kohut, nämlich auf den En Jakob zu Berachoth 28 b, wo es im Raschi-Commentar **וְעַתָּה יֵשׁוּעָא** heisst, brauche ich nicht näher einzugehen, da schon das einleitende **לִישָׁנָא דְרַבִּי** den nachträglichen Zusatz erkennen lässt.

III.

Es ist leicht denkbar, dass ein so grossartig angelegtes Werk, wie der bisher unübertroffen gebliebene Commentar Raschi's zum Talmud ist, nicht gleich als „ganz vollendet“¹²⁾ aus der Hand seines Schöpfers hervorgegangen ist, dass vielmehr der Autor sehr oft Gelegenheit genommen hat, die bessernde und berichtigende Hand daran zu legen. Indem Raschi neben den Arbeiten der Geonim vorzüglich die des Rab. Gerschom, unmittelbar in dessen geschriebenen Commentarien¹³⁾, mittelbar in den von seinen Lehrern R. Jacob b. Jakar und R. Isak b. Jehuda, welche Schüler Gerschom's waren¹⁴⁾, und von R. Isak ha-Levi empfangenen mündlichen oder vorgefundenen schriftlichen Erläuterungen benutzte, war er in Folge der in den Lehrhäusern gepflogenen Discussionen über diese oder jene Materie oder auch in Folge schriftlicher Anfragen und Erläuterungen nicht selten genötigt, in seinen Commentarien Aenderungen vorzunehmen, von denen nicht immer auch diejenigen Kenntnis erhalten hatten, welche bereits im Besitze einer Abschrift des Commentars, in der noch die erste Lesart war, sich befanden. Denn Raschi's Commentare fanden bald eine günstige Aufnahme und rasche Verbreitung und verdrängten fast ganz alle etwa ein halbes Jahrhundert vorher entstandenen Commentare.

So wird man bei den Wandelungen, welche die Commentare noch bei Lebzeiten des Verfassers erfahren hatten, immerhin auch an die vielfachen Wanderungen denken müssen, welche die Arbeiten Raschi's so schnell genommen haben. Es ist daher erklärlich, dass man später bei der Prüfung einer entsprechenden Lesart, die man nunmehr als aus der ersten oder zweiten Recension stammend bezeichnete, in erster Reihe die Handschrift als massgebend ansah, die von Raschi selbst herrührte, in zweiter Reihe erst die Handschrift galt, die aus Troyes, der Lehrstätte Raschi's, sich datirte, noch später sogar schon eine Handschrift entschied, wenn sie nur aus Frankreich

stammte. Denn je näher der Abfassungszeit und der Heimat des Commentators, desto sicherer durfte man sein, Raschi's eigene, auch endgültig letzte Erklärung vor sich zu haben. So erwähnen Raschi's eigenhändige Emendationen die Schitta's zu Baba Kama 16, Tosafot zu Kidduschin Bl. 26b, zu Erubin 50, zu Chulin 137b. Auf Raschi's Autograph berufen sich (ausser den bei Zunz, Raschi S. 367 angeführten Stellen) Tosafot zu Aboda sara 56, zu Sabbat 116b (die dort angeführte Correctur hat Raschi auch wirklich zu Sabbat 149, nicht aber zu ebendas. 116b), zu Erubin 17a (ebendas. 94 muss לחין für לחין gelesen werden) zu Ketuboth 78a, vgl. hierzu Sefer hajaschar § 59, wo diese Lesart verworfen wird, während in den gesammelten Schitta's aus פרשים ימים und מהרהר noch andere Lesarten angeführt werden, von denen aber keine mit der Lesart in unseren Ausgaben übereinstimmt.

R. Simson, Grossvater des R. Simson aus Sens (vgl. Zunz, zur Gesch. und Litteratur S. 35) in Sefer hajaschar § 586 (s. a. Kerem Chemed Bd. 7, S. 21) bestätigt eine Lesart mit der Versicherung: „שמעתי אתי מכתובת רבנו שלמה הועקה זה ימים“.

In Or Sarua I S. 29 beruft sich der Schreiber bei der Mitteilung einer Lesart in Raschi's Commentar zu Nasir¹⁵), auf Exemplare, „geschrieben von seiner (Raschi's) heiligen Hand“ und führt zugleich näher an, in welcher Weise Raschi selbst die erste Erklärung beseitigt und eine zweite an den Rand gesetzt habe, die eben auch in unseren Ausgaben zu lesen ist. Auf ein aus Troyes stammendes Exemplar beruft sich der Schreiber in Sefer hajaschar § 568. Auf die Lesart in einem von französischer Hand geschriebenen Raschi-Codex beruft sich R. Manoach in dessen Erläuterungen zu Maimon. Jad hachasakah S. 37a.

Wenn wir nunmehr von den Aenderungen sprechen, welche Raschi selbst in seinen Commentaren vorgenommen hat, so verstehen wir hierbei, was die Tosefot an vielen Stellen berichten: רש"י הור בו בפירושו.

Raschi selbst in seinem Sendschreiben an die Lehrer von Auxerre, abgedruckt im מלא חנים, sagt an einer Stelle (S. 36) מכל מקום אני טעיתי באותו פירוש u. s. w. ועתה עסקתי בה עם אחינו שמעיה והגהתי.

Bei dieser Gelegenheit erwähnt Raschi seinen Schrift-Commentar mit der Bezeichnung קונטרס, indem er sagt אני יודע להוסיף על מה שפירש בקונטרס. In gleicher Weise benennt auch ein Schüler Raschi's des Letzteren Schrift-Commentar, indem er (Cod. Berlin n. 935) am Schlusse von Maleachi in einer Nachschrift zu Habakuk 2, 3 bemerkt ונולד מסקנת דמלתא כמו

שמואל בן אבון המורה
בפוסקים.

Als fernerer Beispiel sei auf die Tosefot zu Sab. 112b hingewiesen, wo es heisst ורש"י בעצמו חזר בו והנה, worauf in einer besonderen Note die Consequenzen aus der ursprünglichen und dann aus der geänderten Leseart gezogen werden. — In den Tosefot zu Aboda Sara 9b wird ein Widerspruch bei Raschi mit der Erklärung חזר בו רש"י ausgeglichen, während im Sefer Hajaschar Bl. 54 diesbezüglich bemerkt wird: בעת סוף הוא נשאל שום הלמד הנה שלא מדעתו. — In den Tosefot zu Nidda 32b heisst es חזר בו רש"י מחדש, wozu R. Meir Lublin bemerkt בפרש"י רש"י שלנו לא נמצא שחזר בו רש"י מחדש ומחדש הו' Sefer Hajaschar Bl. 18d zu vergleichen ist.

Sukka 42b עשה להקץ ולחלל לשילה, vgl. Or Sarua II 137 (s. auch 36c במת המים), Raschi nimmt in Folge einer Anfrage seine Erklärung zurück (ושחתי ב').

Bereits oben (S. 9) ist darauf hingewiesen worden, dass Raschi selbst häufig Aenderungen vorgenommen oder Zusätze eingefügt habe, von denen nicht immer auch diejenigen Kenntnis erhalten haben, welche inzwischen Raschi's Lehrhaus verlassen hatten und daher im Besitze einer Abschrift des Commentars mit der ursprünglichen, nicht der später geänderten, geblieben waren. Für eine solche Annahme lassen sich verschiedene Belege auffinden; hier sei nur ein Beweis gegeben, der zugleich Raschi's Verhältnis zu Kalonymos b. Schabtai aus Rom betrifft.

Auf diesen Gesetzlehrer beruft sich Raschi in seinem Commentar zu Beza 24 b. unten (vgl. hiermit das Excerpt in Or Sarua II, S. 74) dessen zur Zeit erst erfolgten Ankunft in Worms nach dem Tode des Hauptlehrers Jacob b. Jakar erwähnt wird. Nach der abweichenden Leseart in den Tosafot z. St. steht Raschi bereits in direkter schriftlicher Verbindung mit Kalonymos. Die dort mitgeteilte Entscheidung kennt auch der Schreiber des Zusatzes, bezeichnet זקן, in dem Raschi-Commentar zu Erubin 39b, dessen etwas poetisch ausklingender Schluss nach Dikduke Soferim II Einl. 12 Note zu ergänzen ist. Wenn nun Raschi im Commentar zum ersten Buche Samuels 25, 18 eine Erklärung als von unserm Kalonymos erhalten anführt¹⁶⁾, die im Commentar zu Pesachim 74a, auch mit Nennung des Kalonymos, aber zugleich als ל' und aus älteren Exemplaren entlehnt bezeichnet wird, in dem Münchener Raschi-Codex¹⁷⁾, ganz und gar fehlt, so lässt sich dies nur aus dem im Eingange erwähnten Umstande erklären, dass Raschi erst später mit Kalonymos in Verbindung gekommen war.

Zugleich werden wir auch hieraus die Vermutung schöpfen können, dass Raschi den Commentar zu einzelnen Tractaten des Talmuds früher als den zu den prophetischen Büchern verfasst habe. So z. B. in Ketubot 10b bringt Raschi zur Erklärung der Schriftstelle in Echa 4, 8 (עַד) einen Beleg aus Dunasch, was er aber an der Stelle selbst unterlässt. In Sanh. 104 führt Raschi zur Erklärung der Schriftstelle im 1. Buche Mos. 37, 25 (אֶחָד) Menachem an, nicht aber an dieser Stelle selbst.

Ein sehr instruktives Material für diese Frage liefert die Behandlung der Partikel ׀ bei Raschi, worüber eine vergleichende Tabelle aufgestellt werden sollte^{17a}).

Was Raschi im Commentar zum 5. Buch Mose 18, 2 in Betreff einer Leseart im Sifre nach den Worten des Kalonymos mittheilt, haben auch die meisten der von mir benutzten Handschriften, vgl. meine Raschi-Ausgabe Blatt קפ. Der Berechnung, welche die Tosafot zu Moed Katan 24b. nach Kalonymos aufstellen, scheint auch Raschi zu Josaja 7, 8 zu folgen, ohne hier aber desselben namentlich zu gedenken. Noch führt Raschi eine Erklärung des Kalonymos zu einer Stelle in der Pesach-Hagada an, die in Pardes S. 15a. auch in dem handschriftlichen פתח (cod. Halberstam) enthalten ist. In dem Buche Pardes erwähnen noch folgende Autoren den Kalonymos: S. 34c. ein Schüler Raschi's, S. 62a Menachem b. Machir, S. 22a dessen Bruder Natan. Unseren Kalonymos kennen ferner Samuel b. Meir im Commentar zum 4. Buch Moses 11, 35 wo eine Erklärung aus den Bescheiden des Kalonymos angeführt wird; Josef Kara, dass einem Nasir gestattet sei, vom Wein des Kiddusch zu trinken, in Sefer Hajaschar § 116, in cod. Halberstam vom Verbotenen und Erlaubten und in den Tosafot des Jehuda Hachassid zu Berachot 11a; R. Chananel bei J. Corbeil in Orchoth Chajim II, cod. Halberstam; R. Baruch in Mordechai zu Chulin c. 3 § 619, der Verfasser des Or Sarua I. S. 107 und der Verfasser des דף משנה zu Bereschith Rabba c. 92. Noch werden Erklärungen zu Schriftstellen auf den Namen eines R. Kalonymos angeführt, nämlich vom Verfasser des sogen. Raschi-Commentars zu Bereschith-Rabba c. 32, von Joseph Kara zu Hiob 53, 25 und in einem Zusatz des Raschi-Commentars zum 1. B. Moses c. 32, 25 cod. Berol. 306¹⁸). Ob dieser Kalonymos mit dem unsrigen identisch sei und dieser somit auch als Exeget bekannt gewesen war, lässt sich wohl vermuten, aber nicht mit Bestimmtheit angeben.

IV.

Was die Schüler Raschi's, die nicht selten nach den vorgefundenen schriftlichen Materialien die Schluss-Redaktion der Commentare vornahmen, zur Aenderung ihrer Texte beigetragen haben, lässt sich dahin resumieren:

a) Sie haben sehr oft eine neue Erklärung mit ס' oder ס' aufgenommen. Letzteres, in hagadischen Stellen vorzüglich, lässt sich noch heute durch Vergleichung mit Handschriften als nachträglicher Zusatz oft ermitteln.

So z. B. hat der talmudische Ausspruch in den drei Parallelstellen Chulin 12 u. 112 $\text{לפי תימל עלה מרז דמיכלא}$, wie in Erubin 36 gleichlautende Erklärungen, die man auch in der vierten Stelle, in Sabbath 4 findet, hier aber zugleich mit einer neuen Erklärung, die mit ס' eingeleitet wird.

Gelegentlich werde ich in den Noten einige Beispiele anführen, in denen die Abbreviatur ס' zu einem quid pro quo geführt hat¹⁹⁾.

Der auch äusserlich als הספד bezeichnete Zusatz in Raschi zu Chagiga 11b, dessen Inhalt nach dem im Dikduke Soferim aus dem Münchener Raschi-Codex zu ergänzen ist, wird hier mit הספד דר' eingeleitet. In gleicher Weise werden noch verschiedene andere Zusätze nach der bezeichneten Handschrift eingeführt. Ich vermute, dass wir es hier mit Zutaten des Schemaja (s. über ihn weiter im Cap. V dieser Abhandlung) im Namen des Raschbam, den ich bereits vor Jahren als den Schwiegervater Schemaja's vermutet habe²⁰⁾, zu tun haben.

Ein auch äusserlich als הספד bezeichneter Zusatz in Raschi zu Megilla 26a ist (s. Dikduke Soferim z. St.) nach dem Münchener Codex ebenfalls auf Schemaja zurückzuführen, wie auch sicher demselben die $\text{הנה$ in Erubin 4a angehört, wenn man Raschi z. St. in Jech. 43 damit vergleicht; in der Handschrift ist sie mit ד' unterzeichnet, d. h. דברי הלכות .

Dagegen der mit הספד bezeichnete Zusatz im Commentar zu Megilla 22b wird in den Tosefot zu Chagiga 18 kurzer Hand mit הספד דר' angeführt. Im Münchener Codex fehlt das Ganze schon von והספד מרז דוקן an, was wol auf einen Fehler des Schreibers zurückzuführen ist.

Mit den oben (S. 9) erwähnten Wanderungen, welche die Raschi-Commentare genommen haben, hängt das geschichtliche Schicksal derselben im Laufe der Zeiten innig zusammen. Man denke nur an die rasche

Verbreitung, welche diese Commentare gefunden haben. Die zahlreichen Schüler machten sich Abschriften und Auszüge, die sie, nachdem sie ihre Studien in Troyes vollendet hatten, mit in ihre Heimat nahmen. Hierbei verunstalteten sie oft die französischen und deutschen Ausdrücke des Originals oder fügten diesen Uebersetzungen die in der Sprache ihres Heimatlandes hinzu. Diesem Umstande allein sind die slavischen Ausdrücke (לישון סלאוון) zu verdanken, mit welchen die aus den Slavenländern stammenden Schüler ihre Abschriften so zahlreich ausgestattet haben.

Schon 60 Jahre nach dem Tode Raschi's fand Abraham ibn Esra die Schrift-Commentare des Ersteren in Rom und ärgerte sich darüber, dass man diesen solche grosse Aufmerksamkeit zuwende. Hat auch Moses b. Maimon diese Commentare noch nicht gekannt, so erwähnt und benutzt sie doch sein Sohn Abraham. Auch der Rabad, der Antagonist des Maimonides, citiert Raschi's Auslegungen mit Würde, wenn er ihn auch hierbei nur mit הרשב"א benennt. Im Orient hat man früh angefangen, mit Raschi sich eingehend zu beschäftigen²¹⁾.

Aber auf solchen Wanderungen wurden nicht immer vollständige Abschriften, oft nur einzelne Traktate, oft nur Fragmente eines einzelnen Traktats hergestellt und benutzt. Daher die öftere Klage, dass dieser oder jener Traktat, dieser oder jener Perek fehle, wofür aber nicht selten die Lücken mit den Erklärungen Anderer ausgefüllt wurden. So konnte es kommen, dass Salomo b. Aderet klagen muss, es sei ihm der Raschi-Commentar zu Ende vom Perek גט פשוט nicht vor Augen gekommen, ebenso wenig der zum Traktat Arachin. Zu Seb. 68a bemerkt der Verfasser des מנחת כהן, dass von da an bis Bl. 78a nicht Raschi angehöre, dessen Commentar in Handschriften abweichend laute²²⁾, wie auch die Tosefot oft Stellen im Namen Raschi's anführen, die mit denen in den Handschriften, aber nicht mit den gedruckten übereinstimmen.

Im Commentar zu Menachoth²³⁾ vermisst Pseudo-Raschba an mehreren Stellen den correcten Wortlaut in den Erklärungen Raschi's, wie auch die Tosefot, besonders vom 6. Perek an Bemerkungen im Namen Raschi's bringen, die bei uns fehlen. Dieses beobachtet man oft in den Tosefot anderer Traktate, was man wol auf Rechnung einer anderen מדרשא setzen darf, die den Tosefot vorgelegen hat. So fassen es auch die Schitta's Mek. zu Keritot 39b auf, die nach einer längeren Erklärung im Namen Raschi's unter der Ueberschrift לקוטי קצת פירושים ובפירושים שלנו קיצור ואפשר שגורמנה למעתיק לישון זה: מדרשא קמא של רש"י ז"ל.

Raschi hat einen vollständigen Commentar zu Nedarim verfasst, der allerdings bei dem geringen Studium dies Traktats in den Schulen die rechte Verbreitung nicht finden konnte und daher nicht allgemein bekannt geworden ist. Schon Natronai Gaon sagt, dass Nedarim bereits seit hundert Jahren in den beiden Hochschulen nicht mehr gelehrt werde²⁴).

Als aber in der auf Raschi folgenden Generation, namentlich durch den Einfluss des Rabbenu Tam und seiner Jünger ein eingehendes Studium sämtlicher Traktate des babyl. Talmuds²⁵), wie auch des Jeruschalmi, allgemeiner geworden war, strebte man, dem nunmehr hervortretenden Bedürfnisse für sachgemässe Commentare auch zu den bisher vernachlässigten Traktaten gebührende Rechnung zu tragen. Aeltere Materialien, die vorgefunden wurden, bildeten teilweise die Grundlage, und der erst nach Raschi's Tode unter seinen Schülern und Nachfolgern bekannt gewordene Aruch des Römers Natan b. Jechiel bot die weiteren Mittel zur Herstellung der Commentare²⁶). Man wird diesen Gesichtspunkt bei der Beurteilung über die Aechtheit der Raschi zugeschriebenen Commentare zu gewissen Traktaten, wie ברייתא, דוריתא, מעילתא u. a. festhalten müssen.

Ein vollständiger Commentar Raschi's zu Nedarim war dem Or Sarua in § 22 הלכות ק"ש, wie seinem Sohne in dessen Responsen No. 45 bekannt. Ebenso citiert בן לב מר"י Raschi's Erklärungen zu diesem Traktat nicht allein zu Bl. 6, sondern auch zu Bl. 66. Ihm standen vorzügliche handschriftliche Commentare Raschi's in der Bibliothek des Juda Benvenisti zu Gebote²⁷). Menachem di Fano in den Responsen No. 26 u. 66 citiert Erklärungen aus Raschi zu Nedarim Bl. 4, 14, 29 und sogar 89, wobei er von einem handschriftlichen Raschi-Commentar zu Nedarim spricht, den er abweichend, aber auch viel correcter und zuverlässiger als den der Editionen gefunden habe²⁸).

Ein vollständiger Commentar Raschi's zu Baba Bathra ergibt sich schon aus den verschiedenen Citaten des Raschbam in seinem Commentar. Es ergibt sich auch aus den Citaten im Sefer Hajaschar § 444 u. 445, wie auch aus den Responsen des M. Rothenburg's ed. Prag § 932 (zu Bl. 55 a). Was dagegen in diesen Responsen ed. Lemberg § 338 u. in den Responsen des Sichron Jehuda Bl. 22 b „aus Raschi“ zu Baba Bathra citiert wird, soll wohl „Raschbam“ heissen.

Auch ein vollständiger Commentar Raschi's zu Makkoth muss, wie man aus Citaten beim Ritba folgern kann, vorhanden gewesen

sein. Auch aus den von Bl. 19b angegebenen Commentar des Jehuda b. Natan, nämlich Bl. 21a u. 22b dürfte dies hervorgehen, wenn man die Abbreviatur חיה in חמי הוסף auflöst, da bekanntlich Raschi der Schwiegervater war²⁹).

Man wird demnach die Ueberschrift im Commentar zu Bl. 19b, nach welcher mit der Erklärung des betreffenden Satzes Raschi's schriftstellerische Tätigkeit, wie sein Leben überhaupt, aufgehört habe, nicht für so glaubwürdig halten, wie Luzzatto, der in den *מנחת יצחק* Heft 8 S. 31 im Anfange bereit war, bei einer ihm unrichtig scheinenden Erklärung Raschi's zu Makkoth Bl. 3a anzunehmen, Raschi habe sich hierbei bereits in den letzten Tagen seines Lebens, und daher nicht mehr im Vollbesitze seiner geistigen Kräfte befunden. Allerdings änderte Luzzatto bald darauf sein Urtheil, als ihm ein besseres Verständnis für diese Erklärung Raschi's aufgegangen war. Jene Ueberschrift ist auf Kosten der Handschrift zu setzen, welche der ersten Ausgabe dieses Traktats zu Grunde liegt, die dann auf alle folgenden Editionen übergegangen ist. Wir wissen nicht, ob die Worte in Makkot 19b רבנו גופו טהור וציתא נשמתו נטתה aus einer historischen Quelle geflossen ist, dass nämlich Raschi gerade, wie er die Worte הוא רחין נטתה niedergeschrieben, seine reine Seele ausgehaucht habe. Wahrscheinlich stammen sie aus dem Stegreif des ersten Setzers; in ähnlicher Weise auch die Ueberschrift ed. pr. des Traktats Bab. Bat. auf Bl. 29a באן מת רש"י. Dagegen hat der Raschi Codex No. 1292 in der Derossiana die einfache und richtige Ueberschrift in Makkot 19b עד באן דברי רבי ואילך דברי התלמיד.

Bei dieser Gelegenheit sei ein anderer, aber historisch wertvoller Schlussvermerk mitgeteilt, aus der Handschrift No. 181 in der Derossiana, welche die Commentare Raschi's und Josef Kara's enthält in Hiob c. 40 V. 27, wo bekanntlich der Commentar Raschi's endet: כשם שבעל התנאין ידע זמן לקיטתו ולקטת בעתה כך ידע חזק זמנו של רבנו שלמה ולקחו בעתו להבטחו בישיבה של מעלה ואינו כי לקח אותו אלהים. מבאן ואילך פירש בן ביתו רבנו שמעאל חזקן אחיו של רבנו יעקב אחיו של רבנו יצחק אחיו של רבנו ר' שלמה אבי הדייקנים בני רבנו מאיר חזקן בן החבר רבי שמעאל זצ"ל ושם אמר מרת יוכבד החסידה בת רבנו שמעאל.

In dieser kurzen Mitteilung werden uns Namen genannt, von denen nicht alle früher bekannt waren; daher soll hierüber eine besondere Notiz folgen³⁰).

V.

Ueber die unmittelbaren Schüler Raschi's, die nicht allein seine Hörer, sondern auch die Mitarbeiter und Fortsetzer seines grossen Werkes waren, ist von Anderen, wie auch von mir, an verschiedenen Orten näher gesprochen worden. Es braucht daher hier nicht wiederholt zu werden. Aber durch neues, bisher unbekanntes Material sollen verschiedene Ergänzungen dazu geboten werden.

So sei zum ersten male als Schüler Raschi's genannt: Samuel b. Perigoros, der in Cod. Vat. No. 318 mehreres auf halachischem Gebiete mitteilt, das er aus dem Munde seines Lehrers Raschi vernommen hat. Auch im Raschi-Commentar (Cod. Berlin No. 935) zum Buche Jecheskel 27, 17 ist von demselben ein erklärender Zusatz zu den Worten Raschi's für כחצי כחצי enthalten, den ich hier (S. 23) mitteile. Wir werden auf die schriftliche Tätigkeit dieses sonst unbekannten Schülers näher zurückkommen können, sobald uns das im Cod. Vat. noch vorhandene Material näher vorliegen wird. Zunz in der Literaturgeschichte S. 341 bemerkt „der Name Perigors kommt seit der ersten Hälfte des 11. Saeculums in Frankreich vor.“ Aus Salfeld's Martyrologium S. 105 erfahren wir, dass Frau Esther und ihr Sohn Perigoros zu den am 18. Mai 1096 in Worms Umgekommenen gehörten. An Josef b. Perigoros ist ein Bescheid, wahrscheinlich von Rab. Gerschom, gerichtet; s. Réponses וְלֹאִרִי ed. Müller No. 94.

Ueber Schemaja hat A. Epstein eine gründliche Monographie in der Monatsschrift 1857 geschrieben, die uns von dem Verhältnisse dieses Schülers zum Lehrer und von seiner Mitarbeiterschaft ein gehöriges Bild gibt, das durch das nachfolgende, neue Material eine grössere Vollständigkeit gewinnen dürfte.

In Cod. Lips. 1 (olim Wargenseil) sind von dem Schreiber Machir b. Kresbia in Randnotizen Erklärungen von unserem Schemaja mitgeteilt, die ihm in eigenhändiger Schrift des letzteren vorlagen. Nicht selten teilt der Schreiber eine Erklärung Schemaja's mit, von der er zugleich bemerkt, dass der Verfasser sie durchstrichen habe (הַעֲבִיר עָלָיו הַקִּלְבִּיט). Leider ist ein grosser Teil dieser Bemerkungen bereits unleserlich geworden. Was ich daraus noch entziffern oder retten konnte³¹⁾, kann jetzt als geborgenes Gut betrachtet werden.

Da der Schreiber noch die Bemerkungen anderer mit aufgenommen hat, so bezeichnet er gewissenhaft jedesmal die von Schemaja herstem-

menden Erklärungen namentlich, indem er immer hinzufügt: (תוספת) ר' שמעיה oder ר' ר' und noch in ähnlicher Weise. An einer anderen Stelle heisst es במהות רבנו שמעיה בשם ר' שלמה כהן פה מביא ר' . . . Noch an anderer Stelle ר' ר' רבנו שמעיה בפירוש שכתב מרדכי. In den meisten Fällen schliessen sich die Glossen Schemajas an den Raschi-Text an, und wir gewinnen hierbei eine neue Beobachtung, wie Raschi's Original oft durch Schemaja ergänzt worden ist, ohne dass die betreffenden Stellen in unseren heutigen Raschi-Texten als Zusatz (ר') gekennzeichnet sind. Aber diese Stellen fehlen in manchen Handschriften, wie es sich aus meiner Raschi-Ausgabe ergibt. Wir können darin eine sichere Bestätigung für die bereits oben S. 9 Z. 25 ausgesprochene Behauptung, wie solche Glossen oft unberücksichtigt blieben, finden.

Registrieren wir nun die einzelnen Erklärungen, soweit es möglich war, sie aus dem Dunkel der Handschrift an Tageslicht zu fördern.

1. Buch Mosis.

- 11, 7 Von Raschi's Erklärung zu וַתִּבְלֶה bemerkt der Schreiber לא מצאתי באותה שכתב רבנו שמעיה.
- 11, 32 Der Zusatz in manchen Handschriften לומר לך לפיכך הניח הפוסק למור לך עד אברהם הניח אף של מקום wird von Schemaja im Namen des ר' אהרן mitgeteilt.
- 16, 11 Schemaja fügt hinzu ואף הנה העלמה הרה מפרש רבנו בן, was sich auf Raschi zu Jes. 7, 14 bezieht. — Im Abschnitt מלכה wird Jehuda ibn Koreisch citiert.
- 18, 26 . . . wird auf den Namen Schemaja's mitgeteilt. Die Stelle fehlt auch wirklich in manchen Raschi-Handschriften.
- 28, 5 wird auf den Namen Schemaja's mitgeteilt.
- 30, 38 Ebenso . . . אשר תבאן . . .
- 35, 16 רבנו שמעיה פירש בשם ר' שלמה בר יונה נכדת לשון ערבי עד גדולה Salomo b. Jona ist ein Namen, der uns zum ersten male begegnet.

2. Buch Mos.

- 7, 22 וחוק לב פרעה. אם אין השם כתוב כאן גיד עליו רעו ראה מה כתוב אחריו כי אני הנבדתי את לבן.
- 11, 5 מכבוד פרעה. אף פרעה כבוד היה ויש חידוש בן כבוד היה לו ראוי למלכות הוסיף גם הוא וכן ר' אונקלוס.
- 28, 1 לכהנו לי. בפירוש שכתב רבנו שמעיה מצאתי לכהן לי. Diese Variante findet sich auch in der Bibel ed. Doederlein.

- 18, 12 שני מקראות הללו לעצמן הראשון לאבד השני לחזן דבר תלית לחן
Weil zweimal im Verse geschrieben ist. באיבוד היאך ובמה
32, 13 אם בשריפה הם זכור לאברהם שמסר נפשו לישרה באור בשדים אם בהריגה זכור
יצחק שפישט צוארו לעקדה אם בגלות זכור יעקב שגלה לחן
S. meine Raschi-Ausgabe, wo in der That in manchen Handschriften
dies fehlt.

3. Buch Mos.

- 10, 15 תרומה בשוק ותנופה בחזה ושניהם בדרמה והנפה.
13, 24 וסימני מבוה וסימני שחין שיון הן ולמה חלקן הכתוב לומר שאין מצטרפין זה עם
זה. נולד חצי גרים בשחין וחצי גרים במבוה לא ידנים בגרים.
13, 37 צהוב כמו זהוב אורכלא, wie in unserer Raschi-Ausgabe, fehlt aber
in manchen Handschriften.
14, 37 ישקעוהו או ירדקוהו ומראיתו שכל אדמדמות לומר זה זה עמק חרוק וחאדום.
16, 1 אמר ר' חייא בר אבא באחר בנין מתו בניו של אהרן ומוכר מיתתו ביום הכפורים
ישמרת צדיקים מכפרת ביום כפורים מכפר.
25, 18 auch bei uns in Raschi, fehlt aber in verschiedenen Raschi-Handschriften.
25, 30 אשר לא חומה — על זה חומה, fehlt ebenfalls in vielen Handschriften.
25, 44 וממשפחתם אשר עמכם. פירש שבא להתיר אחת מן האומות שבא על הכנענית
והוליד בן שמותר לקנותו ומכני החושבים מתיר בני האומות עצמן הם האבות.
שבאו לגור עמכם בארץ. So auch in manchen Raschi-Handschriften.
25, 46 und 47 איש באדון — לגר תושב, fehlt in verschiedenen Raschi-Handschriften.
26, 34 או תרצה. ולי נראה תרצה הוא עצמה תפניס ושל דבר מבקש תפקידו מרלא
כתיב תרצה כנזרת לרצות לרצות.
27, 3 ערבך כמו ערך ובכל הבבין לא ידעתי. ואני מדמה לו באכה סדומה באכה אשורה.
Vgl. meine Raschi-Ausgabe z. St., wo bereits Schemaja erwähnt ist.

4. Buch Mos.

- 4, 26 ואת כל אשר יעשה להם. כתרגומו ית כל דתימסר להון כ"ב רבי שמעיה ובתרגום
בבלי שהעקרתו ממנו כ"ה וית כל דתימסר.
16, 1 Nach verschiedenen Haggada's, die auch in manchen Raschi-Handschriften
enthalten sind, folgt die Bemerkung: כן כתב רבי
שמעיה באגרת התכונה לקונטרס⁸² פרישת רש"י
5, 13 פירשו רבותינו ועד אין בה תרי אלא חד שבאה בטמאתה והיא לא נתפשה לא
לוקחה באונס מרמוכה לה קרא והיא לא נתפשה לימדך שהיא בא לאבדו והבעל
מגרשה בעד אחד שכן מגרשה גלים לדבר שהרי קינא לה ונסתרה לכך עד אחד
נאמן בה.

- 8, 25 S. auch bei Döderlein בפירוש שכתב רבנו שמעיה מצ' ולא בלא ויין
mehrere Bibel-Codices לא יעבוד עוד.
- 11, 24 ויאסף שבעים איש וגו' בללך באחד ולבסוף חסרין מהן שנים וקנים בדסמין ליה
וישארו שני אנשים וגו' מלבד שנים חלקים שהותירו.
- 12, 13 רצא נא לה. המבקש דהמים על ההנלה אין צריך להוסיף שמו.
- 14, 27 עד מתי לעדה הרעה. אתה סובל להם אני איפשר לסבול. (ו' תהומא
- 16, 15 ויהר למשה מאד. נצטער לאחת משל לאדם ישרן עם הבירו ומתנובה עמו ומשיבו
יש שם נחת רוח ואם אינו משיבו הרי זה צער גדול Vgl. meine Raschi-
Ausgabe z. St., wo dieser Zusatz in einigen Handschriften
nachgewiesen wird.
- 17, 11 כי יצא הקצף, ראה את מלאך המות דובר להשחית כי ניתן לו רשות ויצא מלבנו.
- 18, 1 ויאמר ד' אל אהרן. (וכן פירשה שניה (Vers 20) וידבר [ויאמר] ד' אל אהרן
ומליל ד' לאהרן בתרגום בבלי למשה צוה שיאמר לו ולא מצינו שנתוהר
הדיבור עם אהרן אלא בין וישר אל השת.
- 20, 11 ועל זה אמר דוד הן הכה צור ויוזבו מים כוב שהוא נוסף טיפין אמר לו כן עמרם
המים הללו לזונקן שדים או לגמולי חלב מיד הקפיד בנגדן והבחו פעמים ויצאו
מים רבים ושטפו כל מי שחיה מרתן כנגדו שני נחלים זו ישטופן
- 22, 24 ומדרש במשעל הברמים אמר לזה לו הברמים נמסרים בשועלים כלומר פרנסי
הדור ומנהיגיו נמסרים ביד שועל זה גדר מזה וגדר מזה לוחות בידים מזה ומזה
הם בתוכים ואי אתה יכול לשלוט בהם.
- 26, 53 לאלה תחלק הארץ לעומדים בערבות מואב אע"פ שעל יצאי מצרים נאמר ונתתי
אותה לכם מורשה צפה הק' שעתידות משפחות לבלות מהן במפורש למעלה אמר
מה אני מהלקה לבני אדם העומדים לבליה אלא אחלק לאלה העומדים על בורין.
- 29, 12 בחמשה עשר, לא הוזכרו נסך המוספין ושמוא מנחתה ונסכה האמור בתמיד
מוסב על כל עולות היום ולכן לא הטיל ויין במנחתה והחלה לדרוש לפי הרהק(?)
- 29, 18 לנסוך המים בחג. וכן נסכיה נדרש אשתי עולות התמיד דבקר וערב.
- 32, 17 Raschi's Erklärung bei uns wird mit der Be-
merkung צוני ד' להגיה mitgeteilt.
- 33, 1 עשירים מסעות. כך כתב רבנו שמעיה והגיה אינו אלא י"ט.
- 33, 4 ומצרים מקברים, טרודים באבלם ולכן יצאו ולא נתנו לב לישראל לבק יצאו
Bei uns in Raschi nur טרודים באבלם, was aber auch
in manchen Handschriften fehlt.
- 33, 55 ונראה לי לצנינים בצנה רצון תעטרנו המקפת את האדם משלש רוחות והרגמו
So auch Raschi zu Josua zu 23, 13, während er für
unsere Stelle eine andere Erklärung hat.
5. Buch Mos.
- 2, 13 ועברו את נחל ורה, בקרן ויית של ארץ מואב משפחה אדם מדרום לצפון עובר
אותו נהר קמן ובא לו למורה מואב. כך הגיה רבינו שמעיה תלמידיו של רבנו שי
d. h. הקפיד, wie Raschi selbst in der ersten Zeit zu unter-
zeichnen pflegte; s. oben S. 6.

- 2, 19 מול בני עמק. לא בתב מול עד בני עמק מבין שארצם כנגד פניהם היתה למעלה
מסיוחן לצד המורה.
- 3, 10 ולפי פשוטו — מלכים u. 3, 24 u. ילמדו: Was bei uns in Raschi zu steht, wird hier als Glosse im Namen Schemaja's mitgeteilt, die in der Tat in manchen Handschriften fehlt.
- 4, 16 אשר חלק להם חלק אותם ולא לך כי הבדילך.
- 4, 45 העדות. התראות כמו העדותי בבם אזהרות שמותיהם חקים גזרות עול בלא טעם
משפטים הראויות לבוא לפי השורה.
- 5, 6 על פני. ישנו שני משמעות כל מקום שאני וכל וכן שאני ולא האמר לא נצטוו
אלא לאותו הדור.
- 5, 21 הראנו כמו ששאלנו וגר משה את דברי העם על שאמר הנה אנכי בא אליך בעב
העני ואמר רבותינו הצוננו לראותו אינו רומה שומע מפי שליח לשומע מפי מלך
והרי מילא את רצוננו והודיענו שבידו לחזק ביותנו לסבול כבוד תוקף להראות עין.
- 5, 24 את כל אשר ידבר. לרבות אף כל דברי הנביאות שיאמרו לנו בשמו כמ"ש
ושמענו ועשינו ועל דא אמר מי יתן וגו' לי יאה אותו כאשר אמרו לקבל דברי
שלוחי ולשמור כל הדינים להורות הפאים ולפניו פסקו עשרת הדברות אמר לי לך
אמר להם שוכני לבם לאהליהם כלומר לבו לאבותיהם ואתה פה עמוד אחרי שרעיהם
נקבל מנך כמו מפי ואברהם וגו' שם מסר לי שאר מצות ותורה שבעל פה ועליהם
אמר משה אמר להם היום ושמרתם לעשות. זאת המצוה מה שאפשר לבניכם בכל
הספר הזה. ארץ ובה חלב ודבש מוכב על אשר אמרו ועל אשר ייטיב לך היום
טיבותא ושמע ישראל מוקף על ושמעת ישראל ושמרת כלומר הוי שומע ושומר
את המצוה שאני בא לבאר באזניכם.
- 6, 5 ואהבת. אילו האבות ואותיות אלו באלו וכן צוה המקום אם לא תדעו לך הופה
במה תעבוד בוראך צאי לך בעקבי הוצא ותעבדנו אברהם שמצונו בו ומצאת את
לבבו נאמן כיצחק שנעקד על גב המזבח ומסר את נפשו למות כיעקב שנדב ממנו
למצות המקום כמ"ש עשר אעשרנו
- 6, 20 אשר צוה די אלהינו. והן חכם שפירש דברו נכנס בכלל אתכם מה יאה להטעיןכם
מ"שאר אומה ומה ראתם לקבל כל זה.
- 7, 4 כי יסור את בנך. אם על בך לא תתן לבנו יאמר כי יסור את בנך, אם על בתו
לא תקח לבנך נאמר כי יסור את בנך על בך בן בך בתך בתך מדרב בשתתן
בך לבנו יסור בנו את הגולד מבתך מאחרי ויוליכו (לעיו) וכן בתו אדם קראו
בנו אבל הגולד לבן מן הגויה גזרת הכתוב היא שאינו מתירח בך
- 12, 21 Vgl. והן הלבות שחזרה — מבין לתורה בבעל פה שנאמרה למשה בסני
meine Raschi-Ausgabe z. St.
- 14, 16 תנשמת שבשרים טלפא ורומות זו לזו בגוף ובלא ראות אבל עטלף אין לו לעו
ועטלף דרבנן מישל לתרגומל ועטלף שהיו מצפין לאורה נראה קלפא שורדיין עוף
בלא ראות והאומר עטלף דקרא טלפא אינו אלא מנעיה
- 16, 22 אשר שנה. אומר אני בעת שאני שונאה דריונו שעת אסור במית או היא בלאו
זה השמר פן תעלה

- 17, 20 בבלתי רום לבנו. כלפי קנו יותר משאר אחיו אבל על אחיו ישתרר ואם ילחצם
חרי רום לבנו לקנו.
- 18, 2 נמצא בדברי ר' קלונמוס הכי גרס בספרי נחלה לא יהיה לו אילו נחלת חמשה
בקרם אחיו אילו נחלת שבעה נחלת חמשה שבטים ונחלת שבעה שבטים ומתוך
שמישה ויהושע לא חלקו נחלה אלא לחמשה שבטים כלבד שכן משה הנחיל
לראובן וגד וחצי מנשה ויהושע הנחיל ליהודה ואפרים ולחצי שבט מנשה
ושבעה האחרים נטלו מאליהם אחרי מות יהושע מתוך כך הוביר חמשה לבד
ושבעה האחרים נטלו מאליהם. Auch in unserm Raschi-Texte, fehlt aber in
manchen Handschriften; s. noch oben S. 11.
- 18, 21 לא תגור ממנו. מכל מה שיאמר עוד ויפחדך.
- 19, 8 ואם ירחיב כי תשמור. אם תובה ירחיב ואז ויספת דרי הטאז ודס חסרו.
- 19, 11 והכחו נפש. מכת נפש שאיכדה נפש ונתנו אותו ביד גואל הדם לא שיתגהו
בירו אלא גואל הדם יתגהו: בשגעו בו. שנגמר דינו הוא ימיתנו דם הנק רצה
הנקן כמנו ויהי עליך דמים.
- 22, 5 בכל שרין אשר יטמא לו כגון שמונה ישרעים.
S. meine Raschi-Ausgabe, באדם אשר יטמא לו טמא מת וב ומצורע,
wo diese Lesart sich in manchen Handschriften findet.

Da Schemaja vor und mit seinem Lehrer Raschi zusammen arbeitete, so können wir auf Grund dieser Glossen annehmen, dass wir bei manchen Stellen in den Schrift-Commentaren Raschi's, namentlich zum Pentateuch, eine zweite מהדרת vor uns haben.

VI.

Den Anteil Schemaja's am Raschi-Commentar zum Jechekel-Buche gedenkt Raschi selbst, wie oben (S. 10) gezeigt worden ist. In unserem Raschi-Text wird Schemaja in einer Glosse zu 42, 4 einmal erwähnt. Sicher aber rühren noch andere Erklärungen von ihm her, bei denen im Laufe der Zeit durch Abschreiber das äussere Kennzeichen mit ת' (תוספת) verwischt worden ist, besonders da, wo sie andere Zusätze, die sie mit מוצאי einleiteten, einführten. Wenn ich eine Bemerkung zu 42, 11 in Cod. Berol. 122 richtig verstehe, hat Raschi selbst die Erklärung dort zu בארן als von Schemaja herrührend bezeichnet; denn es heisst dort מדעתינו וכתב שמעיה וכתב (פסוק 33) ר' שמעיה וכתב מדעתינו. Eine andere Schriftstelle, nämlich die zu 27, 17 ruft dringend zur Richtigstellung auf, da sie in unseren Editionen corrumpt erscheint, nämlich הגם בהתי רחוש (לשון קבוצת — רחוש ולא ידעתי מה הוא) מפי רבי שמעון מוצאי שמעיה במקרא תרגום (fehlt in den Handschriften)

וקבל ר' בשם ר' שמעון משמו של ר' מנחם 27, 11. Ebenso 27, 11. שמעון ר' בשם ר' מנחם, womit zugleich ein neuer Beleg dafür gegeben ist, dass Menachem b. Chelbo auch den Beinamen קרא wie sein Bruder Simon und des letzteren Sohn Joseph geführt haben.

VII.

Aus verschiedenen Zusätzen und Bemerkungen Schemaja's zum Talmud-Commentar Raschi's hebe ich hier ein Beispiel heraus, das uns zugleich zeigen wird, von welcher Bedeutung solche Aenderungen geworden sind.

In Megillah 17b wird erklärt, dass im Achtzehner-Gebet die Bitte um ein fruchtbares Jahr als neunte erscheint, den Brodvertheuern gegenüber, gegen die auch der Psalmist im neunten Abschnitte sich wendet, womit der Vers gemeint ist, den wir in unsern Ausgaben, Psalm 10, 15 lesen. Hierzu bemerkt Raschi בפרשה השיעית אמרת. ואם תאמר שמינית היא אשר ולמה רגשו גוים פרשתה היא. Hieraus resultiert: Raschi war es bekannt, dass die (heutigen) Kapitel 1 u. 2, ebenso 9 u. 10 ungeteilt vorkommen; nur bezüglich des talmudischen Hinweises auf einen neunten Abschnitt greift er nach dem Ausweg, dass hier die Teilung der Kapitel 1 u. 2 vorausgesetzt werde. Die Tosafot wenden dagegen ein, dass nach Ber. 10 gerade diese beiden Kapitel als zusammenhängend, mit אשר beginnend und ebenso schliessend, als ein ungeteiltes Kapitel genommen werden. Daher müsste man, um jenen talmudischen Ausspruch zu rechtfertigen, die Teilung des 9. u. 10. Kapitels voraussetzen. Aber es ist eine ältere Bemerkung in gleichem Sinne da, nämlich die des Schemaja⁸⁶), der im Raschi-Texte vorfand הוא פרשתה היא פרשתה גוים הוא פרשתה גוים conform des talmudischen Ausspruches in Ber. 10, wie er im Zusatz ergänzt גבי ייה הוא פרשתה גבי ייה und zugleich hinzufügt, אני שמעתי תשעה בלא הוא שמעתי. Dem Zweifel an der richtigen Lösung macht aber eine dritte Lesart ein Ende, die der Verfasser des ש' מנחם in der Einleitung zu den Psalmen mit den Worten anführt: האמת בנחת רש"י כי ישנה מצאתי לשון אחר והוא זה והוא: עשירית היא אשר ולמה רגשו גוים הוא פרשתה היא בראשיתן בברכות גבי ייה. So fasst es auch Samuel Edels auf, demnach Cap. 1 u. 2 ungeteilt, dagegen 9 u. 10 geteilt bleiben⁸⁷).

Im Raschi-Commentar zum Traktat Chagiga finden sich mehrere Zusätze, welche aus dem Münchener Codex in die Dikduke Soferim übergegangen sind, mit der Bemerkung הנה הוסף המ' (88). Diese Zusätze dürften Schemaja angehören, der so die Bemerkungen seines Schwiegervaters,

des Raschbam, einführt. Von Letzterem selbst ist ein Zusatz (S. 21a) da, eingeleitet mit den Worten *והוא שמואל בן מנחם בן פדערה מדעתי ועדך*. Der Zusatz S. 24 *למי ולא למי* gehört wieder Schemaja an, der dann fortfährt: *השיב רבנו לי מנחם המי*, womit er Raschi meint, den Schemaja immer *רבנו* nennt, der die Antwort an dessen Schwiegersohn R. Meir gerichtet hat.

Einen selbstständigen Commentar Schemaja's bieten unsere Talmudausgaben zum Traktat Middoth, der überschrieben *עם פירוש דר' שישון* (מנחם-מנחם) schon mit der ed. pr. dieses Tractats demselben als integrierender Teil angehört. Schemaja führt (Bl. 36b) seinen Lehrer mit den Worten an: *מי רבנו ומה לטוב יפה יפה*, was sich auf Raschi's Erklärung zu Jech. 41, 23 bezieht. Er führt ihn ferner (Bl. 35b) an: *אף רבנו לא עמד במדה זו*, was mir fraglich erscheint, da Raschi in Jech. c. 43 an der betreffenden Stelle keine Unsicherheit in der Erklärung äussert. Bl. 36b. erwähnt Schemaja noch einmal Raschi *u. s. w.* *ולפי החשבון הנביא צריך רבנו מנחם בן חזקיה* u. s. w. *בן הגיהר*. Dafür heisst es allerdings richtiger in einer Variante *לפי החשבון של רבנו מנחם צריך בן הגיהר* womit sicher Menachem b. Chelbo gemeint ist. Weiter unten heisst es: *בן השיב לי רבנו ולחבריו*. Inwieweit diese Verweisungen auf den Commentar Raschi's zum Jecheskel sich beziehen, kann nur aus einer kritischen Vergleichung der Kapitel 41 bis 43 mit Handschriften und zugleich mit Raschi's Sendschreiben nach Auxerre (s. oben S. 10) ersichtlich werden. Für mich liegt dies aber ausserhalb des Bereichs meiner gegenwärtigen Untersuchungen.

S. 34b u. 35 spricht Schemaja in der Redeweise seines Lehrers, wenn er schreibt: *מנחם לא ידעתי לשונן* oder *למי מנחם בלשון*, ferner *לשון* *לשון* *לשון*. Ueberhaupt zeigt er in der Auslegung und Erklärung ganz den Methodengang seines Lehrers, von dem wahrscheinlich der Grundstock oder wenigstens der Entwurf herrühren mag.

Ueber handschriftliche Zusätze zu diesem Commentar werde ich im Anschlusse an die Excerpte aus der Handschrift Cod. Bodl No. 191, welche weiter unten folgen werden, näher eingehen.

VIII.

Merkwürdig ist es, dass Raschi seinen eigentlichen Lehrer in der Schrift-Exegese, nämlich R. Jacob b. Jakar (nach Pes. 111)⁴¹⁾ niemals in seinen Commentaren zur Schrift erwähnt. Ohne Zweifel hat er manches von demselben an- und aufgenommen, ohne ihn weiter

zu nennen. An diesen Lehrer, wie auch an R. Menachem, nämlich b. Chelbo⁴²⁾, hat man wol oft zu denken, wenn Raschi in den Schrift-Commentaren mit *ואני שמעתי*, *ואני שומע* oder *הומתרים* die Erklärungen Anderer einführt.

Die Quellenkunde für Raschi's Erklärungen hat sehr oft einen bedeutenden Werth für den Ursprung wie für das Verständniss der entlehnten Stelle. Aus diesem Grunde habe ich auch in meinem Raschi-Werke der Auffindung dieser Quellen mit ganz besonderem Fleisse mich zugewendet. Ich hoffte, in der vorliegenden Abhandlung mein gesammeltes Quellenmaterial auch für die anderen Bücher der Schrift zur Darstellung bringen zu können. Allein eine solche Arbeit liesse sich doch nicht in den Rahmen dieser Abhandlung bringen. Daher ich für diesesmal davon Abstand nehme, dagegen aber schon jetzt einiges hiervon zur näheren Betrachtung führen möchte.

Haggada. So hoch Raschi auch die Bedeutung der Haggada für seine Schrift-Exegese hält, so unterscheidet er doch wesentlich die Haggada im Talmud von der in den gesammelten Midraschim. Nur für jene, nicht für diese, gebraucht er die Bezeichnung *רבותי אמרו* oder *רבותי אמרו במדר*, was charakteristisch genug für seine Auffassung des Midrasch erscheinen muss. Die *בעל אמר* will er nicht nomine *רבותי* anführen. In Jes. 12, 1 setzt er sogar dem *רבותי מרש* entgegen *מדרש אמר אמר*. Wenn einige Citate gegen diesen von mir aufgestellten Kanon sprechen sollten, so ist die abweichende Citatform auf Rechnung der Abschreiber zu setzen.

Bei aller Vorliebe für die Haggada bemüht er sich doch, aus derselben eine Auswahl zu treffen, um der natürlichen Auffassung des Schriftwortes — dem Standpunkte seiner Zeit gemäss — möglichst Rechnung zu tragen. Er tritt bald im Beginne seines Pentateuch-Commentars mit einer hierauf bezüglichen Erklärung hervor, die wie eine Einleitung zum Ganzen sich anhört. Denn er sagt 1. Buch Mos. c. 3 V. 8 *ואני לא באתי אלא ללמד את ישראל על הקרא וללמד את ישראל דברי הקרא* c. 3 V. 8 *ואני לא באתי אלא ללמד את ישראל על הקרא*. Diesen Kanon wiederholt er zum öftern in seiner Exegese.

Ist es ihm auch lieb, Ps. 64, 1 zu erklären: *רבה נפל כל לשון*, so ist er wiederum offen, Ps. 68, 37 zu sagen: *אין לבי מתיישב לדעתי*. Jes. 26, 11 verwirft er die haggadischen Deutungen, weil sie gegen die Satz-Construktion und die Accente streiten *ואני מתיישבין אז על דקוק הלשון אז על סדר המקראות והמחברים לאחר אותה על אמת*. Einen anderen Kanon für seine Exegese hat sich Raschi nach dem Talmud gebildet, indem er sagt (z. B. 1. Mos. 33, 20; 2. Buch

Mos. 6, 9) ודברי תורה כפטיש ירצין סלע מהחלק לבמה נצוצות. In einem Bescheide, abgedruckt in Goldberg's משפטים Bl. 5a sagt er דברי תורה כפטיש ירצין סלע וצא לבמה טעמים ולעולם אין מקרא יוצא מיד פשוט. Der Satz kommt aus Sab. 88b, auch Sanh. 34 und besagt, nach der Auffassung Raschi's „wie den Hammer der Felsen zerschmettert“, wohingegen die Tosafot daselbst verstehen wollen „wie der Hammer den Felsen zerschlägt.“

Seitdem der unermüdliche Salomo Buber, der Pfadfinder auf dem Gebiete der Midrasch-Texte, uns die Wege für die Haggada durch seine lichten Editionen geebnet hat und seinem Beispiele L. Grünhut in Jerusalem in den הלכות mit vielem Fleisse und anerkannter Gründlichkeit folgt, sind uns oft die Primärquellen für vieles bei Raschi bekannt geworden,

Gleich der erste Anfang in den Commentaren giebt uns einen vorzüglichen Beleg dafür.

Raschi beginnt im ersten Buche Mos. mit den Worten אמר ר' אבהו u. s. w. יצחק לא היה צריך להתחיל. Zu allen Zeiten hat man vergebens nach der Quelle dieses Ausspruches gefragt, bis man später auf den Gedanken kam, Raschi habe mit der Anführung dieses Namens seinen eigenen Vater verewigen wollen, weil dieser kein Gelehrter gewesen, um sich selbst durch eigene Geistestätigkeit bekannt machen zu können. Man wandte aber dagegen ein, dass Raschi etwas talmudisches im Namen seines Vaters im Commentar zu Aboda Sarah 75 לשון אבא anführe. Allein diese Stelle (wie vieles Andere in diesem Commentar, wie auch in dem zu Niddah) rühren von Raschbam her⁴³), bezieht sich somit nicht auf den Vater Raschi's. Daher habe ich in meinem Raschi-Werke den Ursprung dieser Erklärung nur aus einer Secundärquelle, im Jalkut nomine Tanchuma nachweisen können. Heute liegt die Sache anders, indem wir aus Buber's Tanchuma sehen, dass der Ausspruch aus diesem Midrasch stammt. Grünhut hat dann diese Stelle mit dem im Jalkut Machiri zu den Psalmen vorkommenden Citat verglichen. So sind noch viele Erklärungen bei Raschi, deren Ursprung jetzt im Tanchuma ed. Buber nachgewiesen werden können. Aber noch bleiben Stellen zurück, bei denen man vergebens nach der eigentlichen Quelle forscht, weshalb man der Vermutung Raum geben muss, dass unsere beiden jetzt gedruckten Ausgaben des Tanchuma aus dem älteren, verloren gegangenen Jelamdenu geflossen sind. Vorzüglich vermisst man im Raschi-Commentar zum 2. Buche Mos. die Quellen für verschiedene Erklärungen, von denen hier einige folgen mögen.

Die Mitteilung Raschi's c. 10 V. 10, die er mit den Worten כובב אחד יש ששמן אחד einleitet und dann folgen lässt ששמן אחד (Rha) רעה erfolgt zu Jos. 5, 9 im Namen des R. Mose ha Darschan, wofür in den Handschriften richtiger⁴⁵⁾ Jehuda ha Darschan genannt wird, den Raschi auch in Jerem. 31, 21 in gleicher Weise citiert. In meiner neuen Raschi-Ausgabe konnte ich aber auf Jalkut zum 2. Buche Mos. §. 391 nomine Bereschit Rabba hinweisen, wo allerdings in unseren Ausgaben dieses Midrasch's nichts hiervon zu lesen ist. Aber jetzt liegt uns die beachtenswerte Recension des Midrasch's zum Hoheliede durch den Sammel- und Forscherfleiss L. Grünhuts vor uns, und dort S. 15a finden wir die Primärquelle dieser Haggada, aus der wol auch Raschi's Gewährsmann geschöpft haben mag.

Auch noch eine andere Stelle bei Raschi, nämlich zum 5. Buch Mos. 4, 35 (במה להם ד' רקעים), für die man bis jetzt keine Quelle nachweisen konnte, findet sich in diesem Midrasch, s. dort Bl. 2b.

In Erubin 61b wird eine Höhle des Zidkijahu erwähnt — weiter nichts. Raschi aber an vier Stellen seines Schrift-Commentars, nämlich 2. Buch der Könige 25, 4; Jirmeja 39, 4 u. 51, 7; endlich Jech. 17, 20 weiss näheres aus einer nicht angegebenen haggadischen Quelle, indem er von dieser Höhle schreibt: מערה היתה לו בערבות יריחו ויצא דרך המערה מה עשה הקב"ה הביא צבי אחד לפני חיל בשדים וחולץ לפניהם על גג המערה והם חרפוהו אותו ובשיצא צדקתו מן המערה בערבות יריחו ראיתו ויצא ותפשוהו.

So habe ich für Raschi's Worte im 2. Buche Mos. 2, 23 וימת מלך מצרים. נצטרע וזהו שוחט תנוקת ישראל ורחוק ברם Raschi-Ausgabe nur auf die Parallelen im Jerus. Targum, in Schemot Rabba z. St. und im (historischen) חזקוני hinweisen können, die Raschi aber entschieden nicht gekannt, daher als Quellen nicht benutzt hat. Es lässt vermuten, dass hier eine ältere Tanchuma-Stelle zu Grunde liegt⁴⁶⁾. Ebenso früher 2, 12 וירא בני אדם לצאת ממנו שיתגדלו, wo ich wiederum nur auf das Jerus. Targum u. Jalkut nomine Abchir als Parallelen, nicht aber als Quellen hinweisen konnte.

Das Jerus. Targum zum Pentateuch kann nicht mehr, wie ich noch bei der ersten Ausgabe meines Raschi-Werkes S. 373 anzunehmen geneigt war, als eine Vorlage für Raschi betrachtet werden. Bei der jetzt erweiterten Midrasch-Literatur lassen sich für Raschi andere Quellen nachweisen, und, selbst wo diese noch fehlen, können Targum und Raschi nur als von einander unabhängige Parallelen neben einander angesehen werden.

Raschi nennt niemals das Jerusalemische Targum zum Pentateuch.

Wenn man hiergegen Raschi zu Gittin 8a vorführen wollte, wo es heisst **וּבְהַרְגוּם יְרוּשָׁלַי** **מִהָרֶגֶם הָרַחֵק טוֹרֵי אֶמְנָן**, so ist folgendes entgegenzustellen. Die Lesart in dem uns vorliegenden Targum lautet: **מִהָרֶגֶם אֶמְנָן**; vgl. andere Lesarten für diese geographische Bezeichnung im **דְּבָרָה** ed. Luncz S. 249 Note 1. Dort S. 144 wird obige Raschi-Stelle abweichend citiert **וּבְהַרְגוּם יְרוּשָׁלַי קָרִי לִיה טוֹרֵי סִמְנָן**. Dieses קָרִי לִיה (nicht **מִהָרֶגֶם** wie bei uns) berechtigt zu der Annahme, dass ursprünglich **וּבְהַרְגוּם יְרוּשָׁלַי** stand und die Abschreiber hieraus **וּבְהַרְגוּם** gemacht haben. Die Bezeichnungen für den Berg im Talmud Jeruschalmi aber verzeichnet ebenfalls die oben erwähnte Note. So steht auch bei uns in Raschi fälschlich **הָרֶגֶם יְרוּשָׁלַי** für **הָרֶגֶם יְרוּשָׁלַי** in Micha 7, 3 (wo auf Jerusch. Taanit II, 1 hinzuweisen ist), und noch einige male.

Es bleibt nun noch den gegenteiligen Beweis zu widerlegen, den man bei Raschi in B. Mez. 21 finden könnte, in den Worten **בְּזֶמַן מַלְאִימָא אֲלִימָא וּמִהָרְגוּם בִּירוּשָׁלַי מִכֶּרֶן כִּיבֶן**. Es kennzeichnen sich aber diese Worte als der Zusatz eines unwissenden Schreibers, da die richtige Lesart in diesem Targum **בִּירוּשָׁלַי מִכֶּרֶן כִּיבֶן** lautet, was Raschi selbst aus dem Citat im Anfang des Bereschith Rabba (s. das.) sicher gewusst haben dürfte.

Das Citat **וּבְהַרְגוּם יְרוּשָׁלַי** in Raschi zu Jech. 3, 9 für das Wort **צֹר** wie im 5. Buch Mos. 8, 15 gehört einem Zusatz an, der bereits bei uns als solcher bezeichnet ist.

Auch das Targum zu den Hagiographen war Raschi nicht bekannt, worüber folgende Beweise:

Die Stelle im ersten Buche Samuel's 11, 8 aus dem Targum der Proverbien gehört Raschi nicht an; sie fehlt in verschiedenen Handschriften und ergiebt sich überdies als ein aus dem Wörterbuche Kimchi's (vgl. dort s. v. **בִּיבֶן**) in den Raschi-Commentar hineingetragener Zusatz.

Die Stelle in Megilla 13b bezieht sich nicht auf das eigentliche Targum zum Buche Ester, vielmehr auf das in Midrasch-Manier abgefasste Targum Scheni (vgl. das. c. 2 V. 5 mit Raschi in Megilla 13b), welches Raschi bereits im 5. Buche Mos. 3, 4 mit Targum Jeruschalmi benennt.

Der Pseudo-Commentar zu Taanith 18a führt wol das Targum zu den Psalmen an; dies geschieht aber von Raschi selbst in Rosch-Hasch. 19 Schlwg. **הַבִּינִי** nicht.

Endlich fällt auch der Beweis aus Chagiga 22b, da die Stelle im Münchener Codex nicht anders als **וַיִּשֶׁט וַיִּצְבֹּט** lautet. Ein Späterer

hat dies erweitert, sodass man nun im gedruckten Commentar liest:
 ויבט לה קלי תרגום ויש לה.

Hierbei muss nachdrücklich auf eine andere Stelle in Ruth 4, 1 hingewiesen werden, wo Raschi zur Erklärung des בלתי אלמני die gleichlautende Stelle in Sam. 1 21, 3 heranzieht und erklärt מתורגם בתורה, weil ihm das Targum zum Ruth-Buche nicht vorlag.

Würde Raschi das Targum zu den Hagiographen gekannt haben, so hätte er oft Gelegenheit gehabt, dasselbe gleich den anderen Targumim ebenfalls anzuführen. Es sei nur auf Berachoth 43b hingewiesen, wo Raschi aus den תרגום המשנה citiert wird, während der Aruch diese Erklärung aus dem Targum zur Schriftstelle im Hoheliede 2, 1 anführt.

Auch in Ber. 18b würde Raschi nicht sagen לשביל לקריי, da das Targum zur Chronik I 2, 22 die טבילה richtiger wegen der Verunreinigung durch die Berührung mit einem todtten Gewürm motiviert. Vgl. hierzu die Randbemerkung R. Jesaja Berlin's zur angeführten Talmudstelle.

Im Raschi-Commentar zu den Psalmen sind demnach einige Citate richtigzustellen⁴⁷⁾.

Cap. 12, V. 7 וזה תרגום יונתן befindet sich in einem Zusatz, der schon in unseren Ausgaben mit וזה kenntlich gemacht ist. Uebrigens lautet das betreffende Targum anders.

Cap. 74 V. 19 תור שלך וינתק חן לשון תורים ובני יונה ist schon früher als ein Corruptel bezeichnet worden. Man muss dafür lesen: תור שלך ונתק. תור oder wie in Cod. Berol. No. 33 ונתק. תור שלך ונתק תרגום לשון תורים ובני יונה.

Cap. 83 V. 11 וזה דמן, וכל מפור חן, was mit dem Targum bei uns nicht übereinstimmt. Raschi zielt aber auf 2. Buch d. Könige 9, 37, wo er sagt כדמן. תרגום כובל חן.

Hiernach wird man in unseren Raschi-Commentaren folgende Indices zu corrigieren haben: Gittin 67 וזה שמות ist für תהלים יח zu lesen; שמותל בן יום; Baba K. 21 für תהלים קיג zu setzen; שמותל א' יח; Baba B. 5 וירעם, für תהלים יח zu lesen; שמותל א' יח; Chulin 126a עלה ויקרא בן לוי zu verbessern; אלה בן לוי.

IX.

Gross erscheint Raschi in der Art und Weise, wie er versteht, den empfangenen Stoff zu bearbeiten oder auch zu widerlegen, noch

grösser aber ist er da, wo er von seinen eigenen Geiste mitteilt. Mit offenem Blicke durchdringt er den oft dunkeln Gang im tiefen talmudischen Schacht, um in knappem Ausdruck, manchmal nur mit einem Worte, die Situation klarzustellen. Wo es aber ihm nötig erscheint, spart er auch nicht an Worten, und wird ausführlich, um jeden Zweifel zu heben und mit Erkenntnis das Verständnis zur unbestrittenen Wahrheit zu führen.

Der Volksmund hat für dieses wie für jenes ein Sprichwort geschaffen. „In Raschi's Zeiten hat ein Tropfen Tinte ein Goldstück gekostet“, damit soll Raschi's präcise Ausdrucksweise bezeichnet werden. Dagegen „Er schreibt Raschi's רש"י“ soll besagen, der Styl ist weitläufig, wie er Raschi eigen war⁴⁸). Der Sachverständige wird aber hier wie dort die Schreibweise Raschi's zu erkennen wissen, sodass er sich zu dem Urteile berechtigt, zu behaupten „das ist nicht Raschi's רש"י“. Allerdings vindiciren sich manche das Recht zu solchem Urteile, aber oft mit Unrecht. Simon Blumenfeld klügelt aus Raschi's Worten Gematria's hervor, welche die Erklärung Raschi's mit dem betreffenden Schriftworte durch eine und dieselbe Gematria identificieren soll⁴⁹). Mose Kunitz bemüht sich, Raschi als Kenner des Sohar darzustellen, was aber von Jehuda Löwinsohn abgewehrt wird⁵⁰). David Pardo sieht in Raschi den speziellen Kenner der Geheimlehre, der vom heiligen Geist umschwebt wird⁵¹). Gegen solche und ähnliche Auswüchse erhebt Chija de Lara seine warnende Stimme⁵²).

R. befreissigt sich, wie bereits erwähnt, einer deutlichen, klaren Schreibweise, die nur zu oft durch die Abschreiber gelitten hat. Dieselben haben besonders die Satz - Construction und die Wortfolge im Satze geändert, dadurch, dass sie mehrere Wörter auf einmal, sozusagen in die Feder genommen haben, wodurch sie das erste Wort zuletzt und das letzte Wort zuerst gesetzt haben. Bei meiner neuen Raschi-Ausgabe habe ich mich vielfach bemüht, nach Einsicht in die korrektesten Handschriften den ursprünglichen Raschi-Styl möglichst wieder herzustellen.

Raschi liefert verschiedene Beiträge zum Wörterbuch der neuhebräischen Sprache, die bei aufmerksamer Beobachtung seiner Schreibweise sich ergeben.

Sota 14b oben bedient sich R. des Ausdrucks רש"י. Dieser Form kann nur eine Radix רש"י zu Grunde liegen, während dem auszudrückenden Begriffe nur רש"י entspräche. R. dürfte an das unmittelbar

vorhergehende *הזה* gedacht haben, das aber als Prädicat von *תורה* steht und die 3. Person fem. perf. rad. *הז* vertritt. Dieses Beispiel ist zu den von Zunz in seinem Buche: *Synagogale Poesie* S. 375 ff. nachgewiesenen Wortformen Raschi's nachzutragen. Es sind dort folgende: *ניבים*; *פיין תווי* u. *עשוי*, *עווי*, *שלוך*, *רגון*, *פסג*, *יצוב*, *צחל*, *בוטום*; *מסות* u. *הטיבות*; *הטפן*, *רחשון*, *קצפון*, *קרקוש*; *פספון* u. *סנסך*, *בלבול*; *הלעט* u. *דיה*, *רחופ*, *הך*; *המוד*, *בירור* u. *בן*, *קרן*, *תחם*, *דזה*, *תגבור*; *דבאות* u. *ישרות*, *יקשות*; *גבורתות*; *תריבין*, *צקן*, *צחצוח*, *פקקוד*, *להגמך*. Hierzu kommen noch im Nachtrag: *אמרות* u. *אמרת*. Ferner in der *Literaturg.* S. 629 ff. *אמרת* u. *אמרת*. Im *Ritus* S. 236 *אמין* u. *אמין* und endlich *יזר* in den *Ges. Schriften* III S. 52.

Hieran reihe ich noch einige andere Belege: *אחליות* Ps. 119, 5; *מלקחים* 4. Buch Mos. 14, 36, worüber näheres in meiner neuen Raschi-Ausgabe erfolgt; *לרבות כל השבות*, Alles, was wiederzugeben ist, *Baba K.* 7. *ליקרב* Erubin 54 Schlwg. *ישתדל עם הגביר*.

R. liebt es auch, biblische Phrasen und talmudische Redensarten bei seinem Styl musivisch zu verweben. So z. B. 1. Buch Mos. 19, 20 *מה יום* aus Koh. 9, 14. 2. Buch Mos. 16, 22 *קטנה ואנשים בה מעט* nach B. Mez. 59b. Ebenda 30, 29 *כי בן יסר המלך* aus Ester 1, 18. 5. Buch Mos. 32, 40 *למען הוות לה ברק* nach Jech. 21, 15; Hosea 8, 9 *מרחק מזה ממעב* aus Jirm. 22, 26; Chulin 116b *שפאן דזה קטנים* Psalm 103, 12.

Gewisse Redensarten sind, durch Raschi eingeführt, constant geworden, wie ich bereits in meinem Buche „Aus dem Leben der deutschen Juden im Mittelalter“ S. 137 durch einige Beispiele nachgewiesen habe. Ich füge hinzu:

אמת als Bezeichnung für die Liebestat gegen Verstorbene, ist erst durch und seit Raschi hierfür typisch geworden. Raschi hat nur den Midrasch zum 1. Buche Mos. 47, 29 vor Augen gehabt, wo aber nicht ganz dasselbe gesagt ist⁶³).

Wie R. aus dem speziellen Falle mit Achan (*האש* ישראל) in Sanh. 44 den halachischen Kanon *האש* ישראל *אעפ"י שחטא* entwickelt und für verschiedene religionsgesetzliche Fragen zur Anwendung gebracht hat, habe ich bereits früher und zwar in meiner Schrift „Zur Charakteristik Raschi's“ S. 12 näher feststellen können.

Ein weiteres Beispiel findet sich überall da, wo R. die beiden Begriffe *עיר* u. *נר* zu unterscheiden hat, wie im 2. Buche Mos. 12, 48), und R. jedesmal für *עיר* die nähere Definition mit *מחמת מילה* folgen lässt. Die Tosafot in Seb. 22 machen bereits hierauf aufmerksam

und teilen zugleich mit, dass Rab. Tam gegen diese Erklärung opponiert habe. Aus der Mechilta, soweit sie uns heute vorliegt, hat R. seine Definition nicht geholt.

Zu dem, was oben S. 27 über die Einleitung Raschi's für sein exegetisches Verfahren gesagt ist, sei noch darauf hingewiesen, dass er eine spezielle Einleitung im Commentar zum Hohenliede giebt. Auch zu Secharjah leitet er seinen Commentar mit den Worten ein: נבואת זכריה סתומה היא מאד כי יש בה מראות דומות לחלום הניתן לפתרון ואין אנו יכולים לעמוד על אמיתת פירונו עד יבא מורה צדק, ולפי היכולת אמן לב ליישב המקראות אחד אחד מן הפירונו הדומות לו ואחר פירונו (הרגומי) של יונתן. Vgl. noch dort seine Worte zu 5, 11 u. 11, 13. Jeek. 42, 3 ruft R. die merkwürdigen Worte aus: ואני לא היה לי רב ולא עוד בבל הבנין הזה אלא כמו: שוראני מן השמים.

Einige Einzelheiten aus seinen Commentaren mögen hier Aufnahme finden:

Einen gewissen Humor verrät Raschi zu Spr. Sal. 22, 31, wenn er das בנים כי יתן בנים עינו קרי in den Worten בנים ביום ונתיב של זה בבום, also der Trinker sieht auf's Glas, der Schenkwirt aber auf des Ersteren Geldbeutel. Aber Raschi's Erklärung stammt aus dem Midrasch Vajikra Rabba c. 12. An die Scala des Sängers erinnert R. in Amos 6, 5 bei der Erklärung für הנהם חבורי פי הנבל. מנחם חבורי עם ופרט כרמך ורואה אני את דבריו שהמשורר ע"פ כלי זמר מחתך את הרבוי בפרוטרוט הכל לפי נעימות קול הכלי להגביר ולהנמיך.

Raschi kennt nicht allein den Ausdruck Trop für נעימה in Kidduschin 71, sondern auch den Plural hiervon mit Tropen nach einer handschriftlichen Lesart⁶⁴⁾ in Raschi zu Megilla 3.

Wie an den Vogel Phönix erinnern Raschi's Worte in Ps. 103, 1 תתחדש כנשר נעוריו. ויש מדרש אגדה על מין נשר שישמקין חור לנעורו. So oft von Tierstimmen die Rede ist, entwickelt R. eine reiche Terminologie für die verschiedenen Bezeichnungen. So z. B. Chulin 53 גועות דלשון צעקת ארי לחוד ולשון צעקת כל בהמה לחוד מקרקרין. גועות דלשון צעקת ארי לחוד ולשון צעקת כל בהמה לחוד כמו בלשון עברית נוחם לארי וגועה לשור וערוג לאיל וצהל לשום וצפצפה לעופות. Vgl. hierzu auch Raschi zu Joel 1, 20.

Als ein Wort aus seiner Zeit muss uns Raschi's Wort zu Jes. 53, 9 gelten: ואת עשיר במתיו ולדעת המושל מסר עצמו בבל מיני מות שגזר עליו על לא רצה לקבל עליו כפירה לעשות רעה ולהמוס חמם ככל הגוים אשר היה גר ביניהם. Es ist die einzige Stelle aus Raschi's Commentaren, die auf die Verfolgungen in

Glosse *הקרא מיר בטראה* in Pesachim 28a Schlagw. *החלה* י"א kommt. Auch *lingua suria* in Sota gegen Ende gehört Raschi nicht an, wie auch die Parallelstelle in Baba Kamma 83a es nicht hat. Im *פסח* ed. Luncz 1 c. 10 lautet die Leseart in Raschi: *ואמר אני שם לשון* *הלמד יתעלה והשמעאלים קרין לו שריא*. Luria's Aenderungen in den Texten von einschneidender Art berührt Rabbinowitsch in Dikd. Soferim Band 1 S. 23 und weist dieselben oft näher nach. Schon früher hat Samuel Edels den Correcturen Luria's häufig widersprochen.

Die vielen Zusätze im Commentar zum Buche Jecheskel, mit *ס"א* gezeichnet, und andere vermeintliche Emendationen sind seit der ed. Frankfurt a. O. 1730 auf uns gekommen, wie es aus der Bemerkung dort hervorgeht. Auch der Commentar zu den Psalmen hat in gleicher Weise viele Interpolationen erlitten, die nicht immer durch hinzugefügtes *ס"א* oder *מצאתי* als solche kenntlich gemacht sind.

Verschiedene Incorrectheiten und Fehler im Talmud-Commentar Raschi's lassen sich durch den richtigeren Wortlaut in den Parallelstellen feststellen und verbessern. So hat man in Chulin 87a für *בי לא נתלה* nach Sukka 33a⁵⁸) zu emendiren: *בי לא נתלה*. Ein vorzügliches Correctiv für unsichere Stellen im Raschi-Commentar bietet sehr oft für halachische Stellen eine Vergleichung mit dem beim Rif beigegebenen sogen. Raschi-Commentar und für haggadische Stellen der von Chabib im En Jacob beigegebene Raschi-Commentar, zumal in der ed. pr., der gute Handschriften aus der Bibliothek Benvenisti's (s. oben S. 15) zu Grunde liegen.

XI.

Die Handschrift No 191 in der Bodleiana enthält das Fragment eines Commentars zum Tractat Tamid, der mit dem Worte *הנה* von Bl. 30 unserer Ausgaben an beginnt und mit den Worten *יבונך מרבים* *שלום בעולם*, demnach gegen Ende des vierten Perek, endet, zugleich mit dem Schlussvermerk *הרן על פירקא טליק מסכת תמיד מפרישת הוי שמעיה* *וא"ל בפני רבנו*. Doch sind die hier gesperrt gedruckten Wörter von anderer Hand hinzugefügt. Leider ist das meiste bereits unleserlich; doch konnte ich aus den Proben, die mir abschriftlich vorliegen, constatiren, dass sie fast ganz mit dem Commentar, den die neueste Wilnaer Ausgabe unter dem Namen des Rab. Gerschom bietet, übereinstimmt. Somit muss ich es aufgeben, hier zu einem sicheren Resultate zu gelangen.

Auf dieses Fragment folgt ein zweites, mit der Ueberschrift פירוש, ebenfalls von anderer Hand geschrieben. Es sind Erklärungen zum 1. Perek, am Schlusse noch etwas zum 4. Perek, alles ganz verschieden von dem gedruckten Commentar Schemaja's zum Traktat Middoth. Immerhin schien es mir wert, diesen bisher unbekannten Commentar hier zum Abdruck zu bringen, für den ich einige Hinweisungen beifüge, wie auch die Zeichensetzung, und zugleich die Schlagwörter, auf welche sich die Erklärungen beziehen, durch den Druck hervorhebe.

Ein weiteres Eindringen in diese schwierige Materie bleibe nunmehr den Fachgelehrten überlassen.

Das Fragment bezieht sich zumeist auf den ersten Perek, für den nach den ersten Worten auch eine Gemara vorhanden sein soll, was sonst ganz unbekannt ist. Uebrigens möchte man in der Tat diesen Commentar eher als einen solchen zur Gemara und nicht zur Mischnah halten. Der darauf hinfolgende Hinweis במידות אבות במידות würde, wenn die Abkürzung von פירוש sein soll, auf des Verfassers Commentar zu Tamid sich beziehen. Wollte man aber die ganze erste Zeile (bis zum Worte אחד) ungetrennt lesen, müsste man פירוש lesen und auf den Traktat Tamid selbst beziehen, was aber in stylistischer Beziehung nicht einwandsfrei bleibt. Der Text lautet:

ולית לה גמרא כי אם בפרק ראשון. בשלשה. כבר פי' אותה בתמיד. אחד לשכת הקרבן היג אחת ללשכת⁽¹⁾ הפרכת וא' ללשכת⁽²⁾ בית הכפורת דהיינו י"א שהיה אחורי בית קדשי הקדשים.⁽³⁾

שם לשכת אחת. איש הר הבית. גדול הר הבית.⁽⁴⁾ מדי בלית וכן גורם בערוך. שער המזרח שעליו צורת שושן הבריה. במנחות פי' פ' שתי הלחם⁽⁵⁾ שתהא אימת מלכות עליהם⁽⁶⁾ שתהא תחת מלכי פרס ואיכ' דא' להודיע מהיכן באו שנעשה להם ניסים בשושן מהמן⁽⁷⁾. שבו בהן שורף את הפרה ופרה וכל מסעדיה יוצאין להר המשחה. לפיכך היו מושבין ומוציאין את הפרה עצמה להר המשחה דרך הר הבית שהבהן היה הוא עצמו בהר הבית שבעת ימים קודם שריפת הפרה כלשכת אחת שהיתה צפונה מזרחה ולשכת בית אבן היתה נקראת כרתנן במסכת פרה⁽⁸⁾ ואייתי לה בריש יומא⁽⁹⁾ ולכן היה נאה שיוליד הוא עצמו הפרה ממקום שהי' שם כל הו' ימים להר המשחה: שבעה שערים היו בעורה והא דתנן לעיל דה' שערים היו בעורה. בפיק דתמיד רמז⁽¹⁰⁾ להו אהדרי. שער הדלקה⁽¹¹⁾ שדרך אותו שער היו⁽¹²⁾ מביאים תמידים לשחוט אצל המזבח: שער המים. לקמן פ"ב מפרש, וכן מפ' מסכת שקלים פי"ג

⁽¹⁾ ללשכת. וכן בשטה מקובצת. ויש עוד להגיה בשורה זאת אך הנחתו כמות שהיא בכ"י. — (2) מבואר בזבחים כ"ה: ועי' בתוס' שם. — (3) ע' למטה מה שכתבתי בליא. — (4) דף צ"ח. — (5) ע' רש"י במנחות שם שלא ימורדו בהם. — (6) לא כרש"י במנחות ולא כרגמ"ה בערוך ערך שושן. — (7) פרק א' מושנה ג'. — (8) דף ב'. — (9) דף כ"ז. — (10) וכן ביומא י"ט ואצלנו פה הדלק וכן בערוך. — (11) במפרש לתמיד: היו מביאים עצים למזבח.

שופרות, שער ניקנור, שם האיש שהביא אותן דלתות העזרה מאלכסנדריא של מצרים ונקנור שמו ונקראו על שמו כמו שמפרש ביומא⁽¹²⁾. עושה חביתין. שהיו לשין ואפין ומתקנין שם עשירות האפה של בגי שהיה מקריב בכל יום מחציתה בכור ומחציתה בערב: שער הניצוץ⁽¹³⁾. כמין אנסדרה היתה שהיתה פרוצה מרוח רביעית כדאמר בפ' לא יחפור⁽¹⁴⁾ עולם לאנסדרא הוא דומה ורוח צפונית אינה מסוככת, ופתח היה לו לאותו שער היה פתח לחיל⁽¹⁵⁾. לבר מפתח שהי פתוח לו לעזרה וא"ת אדפריך בפ' תמיד⁽¹⁶⁾ וחד שומר הוא דהוה ליה לבית המוקד ליפדוך נמי מבית הניצוץ דמתני מקמיה בית המוקד דהא קאמר הכא דשני פתחים היו לו א' פתוח לעזרה וא' פתוח לחיל אלמא שני שומרין היו צריכין לאותו שער וי"ל באותו שהי פתוח לחיל לא היו שם שער אלא צורת פתח בעלמא⁽¹⁷⁾ אבל בבית המוקד היו שני שערים ולכך היו צריכין שני שומרים. אי נמי וי"ל שאותו שהי פתוח לחיל בבית הניצוץ דלת קטן היו יותר מדאי והיו כמין פשפש ולכך לא היו צריך שומרים להיות שם⁽¹⁸⁾: ארבע לשכות היו לו לבית המוקד בד' מקצועותיו. כקטונות פתוחות לטרקלין. לשכות קטנות היו במקצועות שהיו פתוחות לחלל בית המוקד הגדול שתיים בקדש לפי שבת המוקד חציו בקודש וחציו בחול היו לו שני פתחים א' פתוח לחיל וא' פתוח לעזרה והיו אותו חצר סמוך לצפון העזרה קדוש וזהו דרום, והחצי אחר שכנגדו שהוא הצפון היו חול. וראשי פשפשי⁽¹⁹⁾ מבדילים. עמודים קטנים היו שם שלא ינועו וישתמשו דרך חול. מערבית דרומית היא היתה לישכת הטלאים כדא' בפ' אמר להם הממונה⁽²⁰⁾. דרומית מזרחית היא היתה לישכה עושה לחם הפנים. בפ' קדושים⁽²¹⁾ רמי הק דרכא ומשנה תמיד אהרדי דהכא קא' דלשכת (הגזית) הקרבן בצד מערבית דרומית והתם בפ' אמר להם הממונה מפ' דהיו במקצוע צפונית מערבית ועוד דקאמר הכא דלישכת דרומית מזרחית היתה לשכת לחם הפנים והתם קאמר בלישכת לחם הפנים היתה רביעית ללשכת טלאים שהיתה בצד מערבית דרומית א"כ היתה לישכה בצפון מערבית שבשלתך דרך ימין אבל לישכות החותמות ולשכות בית המוקד דתנו להו במס' תמיד⁽²²⁾ ולא תני להו הכא לא קשי' מידי שבאחת מכל אילו יכולים להיות שגגנו בה בית⁽²³⁾ חשמונאי אבני מובה⁽²⁴⁾ שבה יורדים לבית הטבילה ומשני התם ר' אהא בריה דר' יעקב שלישכת טלאים אקצויה מקציא כמאן דאתי מצפון והיו לה בדרום ומאן דאתי מדרום מיהויא בצפון לפי שרואה אותה רחוקה מרוח צפונית מערבית היו סבור שהיא במערב דרומי ואתונו שבא מדרך דרומה היתה לו רחוקה מרוח מערבית דרומית והיו סבור שהיא ברוח מערבית צפונית וקאמר התם מסתברא דבמערכת דרומית הוא מדקאמר רמי לחם הפנים אלחם הפנים פ' הק קושיא דפריך לעיל ומשני א"ר הונא בריה דרב יהושע מר קחשיב דרך ימין ומר קחשיב דרך שמאל פ' האי תנא במדות חשיב דרך ימין ומהלך ממערב לדרום ולכך היתה לחם הפנים שנייה לה במקצוע דרומית מזרחית ותנא דתמיד חשיב דרך שמאל ומהלך לצד צפון ולשכת טלאים במערבית דרומית ורביעי' לה עומדת לשכת לחם הפנים במקצוע דרומית מזרחית אי אמרת בשלמא במערבית דרומית היינו

(12) דף ל"ח. — (13) כפירוש הראשון במפרש לתמיד כ"ו: — (14) כ"ב דף כ"ה: —

(15) דף כ"ו: — (16) שם משנה ז'. — (17) משנה ו' שם וע"ג יומא ט"ז: — (18) ביומא ט"ז: וראשי ספספין ופירש רש"י תחובות עצים מבדילין לסוכן במקוב המפסיק בין קדש לחול. —

(19) תמיד דף ל'. בספרים שלנו הני' לשכת קרבן ונ"א טלאי קרבן. — (20) יומא דף ט"ז: —

(21) דף ל'. — (22) אצלנו הני' בני. — (23) [צפונית מערבית]. — (24) אצלנו הני' אדא.

דמתרין לחם הפנים כדפרי' אלא א"א בצפונית דרומית מאי תירצתיה כלחם הפנים דהא לכל מקצוע הוי שם לישבה וא"כ שהיתה טלאים בקרן צפונית מערבית ולישבת החותמות שנייה לה במקצוע מזרחית צפונית ולישבות שנגזו בה אבני מזבח במקצוע דרומית מזרחית ולישבת לחם הפנים שהיא רביעי' אי היתה בקרן מערבית דרומית לא איתרין תרין משניות דלחם הפנים אלחם הפנים ופריך והאמר מר כל הפינות שאתה פונה לא יהא אלא דרך ימין ומשני בעבודות אבל הכא חושבנא בעלמא כך היא בפי' דיומא ומיהו בזה יש לגמגם דאמאי לא משני בשל לחם הפנים דאקצוי מקציא והילכך האי דחשיב הכא לישבת לחם הפנים דרומית מזרחית ובתמיד מזרחית צפונית אתי שפיר דלמאן דאתי מדרום לצפון מיהויא ליה מזרחית צפונית ומאן דאתא מצפון לדרום מיהויא ליה מזרחית דרומית. גמגום. ועוד הקשה שם⁽²⁶⁾ ריב"א דאמאי פריך התם מהני הרי משניות ומשני דאקצוי מקציא לישבות הטלאים לישני ליה דבית המוקד הוי לצפוניו של עזרה וא"כ האי דאמר בית המוקד צפון העזרה וא"כ האי דקאמר בתמיד דלשכות הטלאים היו במקצוע צפונית מערבית היינו בצפון מע' של עזרה והוי מערבית דרומית של בית המוקד והיינו דקאמר הכא דלשכות של הקרן במקצוע מערבית דרומית דמבית המוקד קאי נמי הכא ואתי נמי שפיר אלחם הפנים דקחשיב ליה הכא בקרן מזרחית דרומית והתם חשיב ליה רביעית ללשבת הטלאים דאז הויא בקרן מערבית צפונית דהווי ליה הכא בקרן מזרחית דרומית היינו מזרחית דרומית דבית המוקד שהוא צפונית מערבית של עזרה ואתי נמי שפיר הא דקתני בתמיד לישבת בית המוקד ולישבות בית החותמות דלא חשיב ליה הכא. שאותו שתיים לבד היו בעזרה והכא חשיב לישבה שנגזו בה אבני מזבח ולישבת הטבילה דלא חשיב להו התם. וקצת קשה כי אין למנות לישבות לחם הפנים ולשבת טלה קרבן בעזרה ובבית המוקד שהרי לא היו אלא באחד מהם מחיצה מפסקת בין שניהם וא"כ כי היכי קא' ד לישבות היו שם והלא לא היו שם ועוד קשה ובי' הוי אורך העזרה ובית המוקד מכוונין בצמצום הא וודאי פשיט שלא היו מצומצמות ששקצום מלבי יון לע"ז ואע"פ שאינו אוסר דבר שאינו שלו מקרא מצאו ואסרום שאסורים לגבוה ונתחללה קדושתה דכתיב ובאו בה בייצים וחיללוה ולמיתבינהו ולמישקלניהו נפשייהו לא מצי דלאו אורה ארעא כיון דאשתמש בהו לגבוה להשתמש להדיוט כך מפורש בע"ז⁽²⁶⁾ פרי' ישמעאל: צפונית מערבית כך⁽²⁷⁾ היו יורדים לבית הטבילה. ואין זה בית הטבילה דקחשיב לקמן⁽²⁸⁾ וכריש תמיד ארע קרי' לא' מהן יורד והולך לו במסיבה תחת הכירה⁽²⁹⁾ עד שמניע לבית הטבילה שאותו בית הטבילה היה במחיצה. מה שהיה פתוח לעזרה כליו אותו שהי' פתוח לעזרה. לא זה שנכנסין בו לעזרה שבו נכנסים לבלוש לחפש ששם היה התקון כדתנן בתמיד בפי' נטל את המפתח ופתח את השפשש נכנס מבית המוקד לעזרה היה בו תקון כו': בית המוקד כי' הגג היר עשוי במין כיפה על הריצפה: רובדין של אבן. בפי' דתמיד⁽³⁰⁾ מפ' גורתא דמטשותא דסלקי להו לאצטותי' פי' אבני גזית בולטין מן ההומה כדי לעלות למקומות שהיו מכווני' לחם בחומה שישנים שם. בירם אצלם איש כסותו לשון כר ובסת' מקום היה שם בבית המוקד. היתה קבועה בה בריצפה. הגיע זמן הנעילה של שערי עזרה. הגביה הטבלא מן הטבעות שהטבעת היתה קבועה בריצפה ולא היתה עגולה אלא כזה ׀ והטבלא היתה קבועה מצד אחד בריצפה במין כיסוי של תיבה וכשרוצה להסגיר' ה' שוקע הטבעת דרך נקב

⁽²⁶⁾ תוס' יומא י"ז: — ⁽²⁶⁾ דף ז"ב: — ⁽²⁷⁾ אצלנו' תנ' בת. — ⁽²⁸⁾ פרק א' משנה ט'

ותמיד דף כ"ו. — ⁽²⁹⁾ [וגריות]. — ⁽³⁰⁾ דף כ"ז:

שהיה בטבלא ומהדק הטבלא על הריצפה וכשהיה רוצה לפתוח או מגביה הטבלא מן הטבעת של המפתחות מן השלשלת שהיו באותו מקום שהיו אמה על אמה. שלשלת שבה תולין המפתחות מהעזרה ונעל הכהנים מבפנים וכשנעלו הלויים כל שער העזרה הי' נועל הכהן גם בית המוקד והבהן שומר בפנים ובן לוי ישן לו מבחוץ דבעינן שישמרו הכהנים עם הלויים דכתיב וישרתך במסכת חמיר⁽⁸¹⁾ בו: ונתן כסותו עליה על הטבלא שהיה כהן ישן שם במסיבה. ענול שהיו שם יורדות לבית הטבילה תחת הכירה בנזחים⁽⁸²⁾ טבול יום ובריש יומא⁽⁸³⁾ פליגי בה ר' יוחנן וריש לקיש חד אמר מקום יש בהר הבית וכירה שמו וחד אמר כל המקדש כולו קרוי כירה שנאמר ואל הכירה אשר הבינותי. ויוצא הולך לו למעלה בבית המוקד וישב עם אחיו הכהנים ואע"פ שטבול יום אסור ליבנם במחנה ליה המותר ליבנם בבית המוקד. במסיבה הולכות תחת החיל מקום הוא בהר הבית יוצא והולך לו. בטדי פירש בערוך דרך הר הבית וכי מפרש שהי' הולך במחילה שחתת הר הבית כנגד אותו שער שבצפון שנקרא טדי. וי"א בטדי לשון הצניעות יסד רבינו משולם ברבי קלונימוס ברהיטי של יום הכיפורים כי טפסדי טוהר בטעמים יסדוך פי' יצניעוך כלומר ידברו בצניעות ואני שמעתי כי יסדוך⁽⁸⁴⁾

דיא⁽⁸⁵⁾ אמה ורום שלש כאילו הוא אומר אמה על אמה ורום שלשה אלא דלא חשיב כי רובלא ובכלל אמה רומה אמה כולל תנא כמה שהוא צריך כלומר כשהוא עלה ג' מעלות עולה ג' אמות הי' שם רצפה חלקה של ג' אמות לאחר ששילחה של אותה מעלה שלישית ויש פסול. ויש היכר למעלה ושית' המעלה אפשר של אבן גדולה שגבי' אמה אחת ושילחה אמה והרום של שיש כשאר רצפה ולאחר אותן רום ג' עולות אמה אמה של ג' מעלות שניות ועלייהו רום שלש והעליונה רום ארבע לאחר שעלה אמה אמה השלישית היו שם רום ארבע חבוק לאולם א' המעלה העליונה הרי י' אמות בין ג' הרובדין וי"ב אמות רחבו של מעלות הרי י"ב אמות ולרבי יהודה הרום השני רובדין של ג' אמה ומחצה והעליונה של אמה אמה ורובד ה' הרי נמי י' אמות ברובדין. אמר [צמר] רבי אחא בשם ר' שמואל [בשם שמואל] בר רב יצחק כמה יגעו נביאים הראשונים לעשות שער מזרחי שתהא חמה בו מצומצמת [מצמצמת בו] כאחד בתקופות תמוז ובאחד בתקופת טבת. בעירובין ירושלמי⁽⁸⁶⁾ וזהו שיסד הקלירי⁽⁸⁷⁾ בצמצמת בשער החדש. ו' שמות נקראו לו שער סור שער היסוד שער החרסית [חרסית] שער האיתון שער התוך שער החדש שער העליון. שער סור [ששם היו טמאים פורשין שער היסוד] ששם היו מסרם [מיסדין] את ההלכה שער החרסית שהוא מבזון כנגד זריחות החמה כמו⁽⁸⁸⁾ האומר ה"ך דמה את אמר האומר לחרם ולא יורח שער האיתון שהוא משמש [בניסה ויצאה שער התוך] ממוצע [שהוא מיוסד] בין שני השערים החדש ששם חדשו הסופרים את ההלכה.

מה שהצנתי בהסגר כזה [] היא הני בירושלמי אשר לפנינו.

Die Erklärung für טדי war sicher die bisher vermisste Quelle für die Piske Tos., aus denen der durch den Abschreiber abgebrochene Satz vielleicht ergänzt werden könnte: ואני שמעתי כי יסדוך לשון פיוט. Dieses Citat stammt aus

⁽⁸¹⁾ שם. — ⁽⁸²⁾ דף ק"ד: — ⁽⁸³⁾ דף ב'. — ⁽⁸⁴⁾ עי' למטה בל"א. — ⁽⁸⁵⁾ הפירוש שייך למשנה ו' דפרק ג'. — ⁽⁸⁶⁾ פרק ה. — ⁽⁸⁷⁾ לא נודע לי באיזה פיוט נמצא. — ⁽⁸⁸⁾ עי' ג' דר"ק שם בפסוק ירמיה ו"ט ב'.

Scherira's Bescheid, mitgeteilt in קבוצת הכתבים von Warnheim S. 107. Vgl. hierzu noch Zunz: Synagogale Poesie S. 89 u. 368,⁵⁹⁾ in Folge dessen in der 2. Auflage der Gottesd. Vorträge S. 393 Anm. die Worte „ich weiss nicht aus welcher Quelle“ als zu streichen bezeichnet werden.

Das obige Citat aus der Dichtung des Meschullam b. Kalonymos ist aus dem Morgen-Ritual des Versöhnungstages, aus der Piese, die mit **זי ארוקן איז** beginnt. Hiermit sind die Worte beim **ראש** zur Stelle in Middoth zu ergänzen. Im Machsor-Commentar **מעשה את** wird noch eine Erklärung für **בדי** im Namen des Rab'n mitgeteilt.

XII.

Mit der Ueberschrift **תוספות** findet man in verschiedenen Handschriften am Schlusse einzelner biblischen Bücher gesammelte Zusätze zum Raschi-Commentar, über deren Ursprung keine Auskunft gegeben wird. Sie sind auch bei dem Druck nicht zur Aufnahme gelangt. Nur in der sehr seltenen Pentateuch-Ausgabe⁶⁰⁾ mit Targum und Raschi von Ixar 1490 sind nach dem ersten Buche Mos. noch Zusätze zum Commentar der 47–49 Kapitel abgedruckt, die näher bekannt zu werden verdienen. Sie erscheinen daher in erneuertem Abdruck, nach den Versen im Kapitel geordnet, während sie in der erwähnten Ausgabe so aneinander gereiht sind, dass sie mit C. 49 V. 3–20 beginnen und dann erst C. 47 V. 29–30 folgen, um mit C. 48 V. 2–7 und C. 49 V. 1 zu schliessen — eine Unordnung, die wahrscheinlich dem Setzer zur Last zu legen ist.

Zur Stelle im C. 49 V. 8 **לפרת על שמך יהודים** will ich noch auf Raschi's merkwürdige Wort zu Esther 2, 5 hinweisen, nämlich **איש יהודי על שגלו עם גלות יהודה; כל אותן שגלו עם מלכי יהודה הם קרויים יהודים בין הגוים ואפילו משבט אחר הם**. Für die nachstehenden Zusätze werden die haggadischen Primärquellen, soweit sie bekannt sind, noch zu ermitteln sein.

תוספות.

מו.

29. ויקרא לבנו ליוסף. אמר לו אתה גרמת לי שארד כאן עליך ראוי אתה שתעליני: אם נא, נא ג' פעמים למדנו יעקב אבינו דרך ארץ שכל המבקש דבר מחברו אם אמר לו ער שלשה פעמים ועשאו מוטב, ואם לאו אל ישנה בו:
חסד ואמת, אם נאמר חסד למה נאמר אמת, אמר לו אם אתה עושה עמי חסד לאחר מיתה הכל אומרים עליך מה שעשה עמי בחייו באמת עשה ואם לאו הכל אומרים לא עשה עמי חסד: אל נא תקברני, ברית ברותה לאדם שכלן מתים ויש שהם חיים מתים:

30. אלא, "ושכבתי עם אבותי", אמר לו מובטח אני שאפי' שתקברני במצרים אני הולך עם אבותי אלא שחגרום לי גלגול, אמר ר' יצחק מכאן שידוע אדם במיתתו להיכן הוא הולך אם במקום צדיקים או למקום רשעים: ונשאתני ממצרים, אפי' אדם מת בקרון או בספינה בים או בנהר או במדבר או בישוב נפשו קודמת והולכת עם אבותיו לכך נאמר ושכבתי עם אבותי ואחיב ונשאתני ממצרים: אנכי אעשה בדברך, מה ת"ל אנכי אמר ר' אבא כך אמר לי כשם שהשבעתני שאעלה כך אני משיב את השבטים שיעלו אותי וישתחו ישראל, אמר רבא בר מרי מלאך המות ראה יעקב באותה שעה וישתחו, ור' חנינה אמר שראה את מותו שלמה: השבעה לי, מפני טורח המלכות שלא ישכחהו:

מח.

2. ויגר ליעקב, רוח הקודש הגידה לו: ויתחוק ישראל, למה ציער עצמו באותה שעה, אמר אלו לגיון אחר שלח אצלי בגדים חייב אני לנהוג בו כבוד, ויוסף מפני שהוא בני אנהוג בו בזיון: 7. ואני בבאי מפרץ, אמר לי כשם שאתה מצטער על עצמך להקבר בארץ ישראל כך היה לך להצטער לקבור את אמי רחל אמר לו לא מתה אלא בדרך:

מט.

1. ויקרא יעקב, אמר ר' יוחנן מעשיו וצדקותיו של אדם אין מתבקשין אלא בשעה שנפשו של אדם מצטווה ממנו שנאמר לעת מצוא, לעת מצוא הנפש, עליה אמר שלמה אין שליט ברוח וגו'. ירושל' אין שלטון ביום המות, שנאמר וישבב דוד וגו' קראו בשמו כשאר כל אדם ולא כמלך לקיים מה שנאמר אין שלטון וגו' אין אדם שליט ברוח:

האספו, והלא קביצה ואסיפה אחת היא אלא רמו להם שעתידין להגלות שנאמר אסף אסיפם, כל שראוי לתוכחת לא הוכיחו בפני חבירו שהם על כבודו שלא יביישוהו אחיו:

3. כחי וראשית אונני, בא הכתוב ללמד, כשאין אדם מוליד בנים כחו עומד במקומו וכיון שיוליד בנים תשיש כחו לפי שהוא טורה בהם מאין יבוא פרנסתם ואם אירע בהם דבר יושב ומתקושט עליהם:

5. בלי חסם מברותיהם, מבר בלי חמדה שחמסתם ומכרתם אותו:

8. יהודה, שנאמר ומורה ועווב ירוחם, על ידי שהודה על מעשיו שנאמר ויבר יהודה ובה למלכות וכל טובות שאין להם הפסק: יודוך אחיך, מורה לך שהצלתו על ידך ולא נהרג, ומודין לך אחיך שהצלתן מקטגוריא של עתיד לבוא וסוף עתידים כל אחיך לקרות על שמך יהודים:

9. מטרף בני עליה, אי אתה מתעלה בעולם אלא בשעה שאתה נוטל המלכות:

10. ולו יקחת עמים, שמקחה שיניהם של אומות העולם:

11. ולשורקה בני אתוננו, זה דורו של משיח כשם שנשן שורק אינה מקבלת הרבבה, כך אין מקבלין גרים לימות המשיח: ⁶¹

14. חמור גרם, שאין בו אלא העצמות לפי שהוא יגע בתורה: רובין בין המשפטים שהיה מתאוה לדברי תורה בעפר רגלי חכמים ושותה את דבריהם:

25. וירא מנוחה, זו מנוחתה של תורה: ויט שנמו לסכול, שהוא מכתף ברברי תורה: ויהי' למס עבד, שהוא מספיק הלכות לכל השבטים:

20. והוא יתן מעדני מלך. זו היא יונה שעולה לשולחן מלכים:
על זאת יתפלל מהו לעת מצוא אמר רב לעת מוצאי מן העולם שאין לך שעה שקשה בעולם כשעה שאדם נפטר מן העולם ר' הנינה אומ' לעת מצוא זו אישה טובה לפי שאין לך מדה טובה בעולם יותר מן התורה ומשל בה הכתוב את האשה שנאמר מצא אשה מצא טוב ונא' מוצא אני מר ממות את האשה וכן הוא אומר אעשה לו עזר כנגדו כיצד נקלע לאדם מצוה נכנס לביתו ונמלך באשתו ומה אומרת הן נעשה לו עזר ונמצאת מצוה נעשית על ידה, לא זכה אומרת לא ונעשה לו כנגדו ונמצא הפסד על ידה, אמר רב מאי דכתיב בנוי נבל אכעיסם זו אשה רעה:

Anmerkungen.

1) Einleitende Worte Dziadzko's zu seinen Untersuchungen über ausgewählte Kapitel des antiken Buchwesens. Leipzig 1900.

2) Vgl. meine Abhandlung: Zur Charakteristik Raschi's, S. 4 und 6.

3) S. Gittin 82. — Im Siddur Raschis ms. wird mitgeteilt, dass Raschi die Ordnung für die Thora-Lecture am Laubhüttenfeste aus dem eigenhändigen Concept seines Lehrers Jakob b. Jakar abgeschrieben habe; [של] שהעתיק מכתב ידו [של] רבו המובהק רבינו יעקב בר יקר שפירשה במס' מגילה לפני המאור הגדול מתקן לכולה גולה רבינו גרשום זכרון לברכה.

4) R. Isaac Halevi, bei dem Raschi in Worms gelernt, wird von letzterem auch mit רבינו הלוי oder noch einfacher mit לוי benannt. R. benutzte die schriftlichen Aufzeichnungen der Schüler, sodass er anführt: ובתלמידי רבינו הלוי מצאתי.

5) R. führt seinen Commentar (פירוש) an, wie auch sein Buch unter dem Titel ספר היסוד.

6) Kohut im 1. Bande seines Aruch-Werkes, Einleitung.

7) S. meine Geschichte der Juden in Rom S. 7.

8) Kohut im 8. Bande seines Aruch, im Register.

9) S. weiter unten Note 14.

10) Bereits früher von mir in No. 3 des Literaturblattes zur Jüdischen Presse 1871 nachgewiesen

11) Raschi diktiert dem Sohne seiner Tochter, s. meine Mitteilung in der Monatsschrift 1872 S. 288. Ferner diktierte er seinem Schüler Jakob b. Simson, s. Monatsschrift 1887 S. 503 und bei Epstein in der Monatsschrift 1897 S. 259. Noch einmal hören wir, dass Raschi einem Freunde diktiert; s. Réponses ed. Müller No. 15.

11a) Schon Samuel Edels (מהרש"א) macht oft diesen Grundsatz geltend, um Raschi selbst gegen den Vorwurf von Widersprüchen in Schutz zu nehmen.

12) Das Nachstehende ist von mir bereits im Magazin, Jahrg. IX S. 166 mitgeteilt.

13) Dieselben liegen uns jetzt zum grossen Teile in der neuen Ausgabe ed. Wilna vor.

14) Auch von R. Isak ha-Levi will man annehmen, dass er ein Schüler des Rab. Gerschom war; s. hierüber Kerem Chemed VIII S. 108.

15) Die andere der Wilnaer Talmud-Ausgabe zu Nasir beigegebene Recension des Commentars ריבין aus einer Handschrift ruft zu einer näheren Vergleichung auf.

16) Es ist darauf hinzuweisen, dass Kimchi zur Schriftstelle eine anders lautende Erklärung Raschi's anführt.

17) Wenn ich den Münchener Raschi-Codex citiere, so meine ich die Handschrift in der Königl. Bibliothek zu München, welche Rabinowitsch für seine Dikd. Sof. benutzt hat; vgl. Band II S. 12.

17a) Die talmudische Regel von der vierfachen Bedeutung der Partikel **כי** hat Raschi mit verschiedenen Schriftstellen näher belegt, in Rosch HaSch. Bl. 3, Gittin 90 (auch Pseudo-Raschi zu Taanit 9) und in seinem Bescheide im **הפסח מטמונים** S. 3. Eine exegetische Behandlung aller hierbei angeführten Schriftstellen, zugleich mit den von den Tosafot erhobenen Einwendungen, würde ein nützliches Thema für die Auslegung der Schrift bilden.

18) Die Worte dort lauten: **וַיֹּאבֵק אִישׁ עִמּוֹ שְׁמַעְתִּי מִרְיָא קְלוֹנִימוֹס וַיֹּאבֵק לְשׁוֹן אַבּוּקָה**. **שׁוּה רִצָּה לְשׁוּרָה אֵת זֶה הַמְּלָאךְ בְּאִשּׁוֹ וַיַּעֲבֹד בְּאִשּׁוֹ**. Auch im Commentar zum Traktat Middoth führt Rosch am Schlusse des 3. Perek 6, 11 eine Erklärung **בְּשֵׁם רַבִּי רומי קְלוֹנִימוֹס אִישׁ רומי** an.

19) In den Ausgaben liest man in Raschi zu Ps. 22, 22 **מִקְרָנִי רַמִּים עֲנִיתִי** **מַלְכִּים**. **זֶה הָאִמּוּרִי אֲשֶׁר כְּגֹבַה אֲרוּם גֹּבַהּ אֲרוּם גֹּבַהּוֹ שְׁלִישׁ אַחֶר מַלְכִּים**. Diese Erklärung, wie sie uns vorliegt, ist unverständlich. Wenn man aber Raschi zu Ps. 29, 9. **(הַמְּלָכִים הַמְּשׁוּלִּים כְּעֵשְׂבִי הַיַּעַר אֲשֶׁר כְּגֹבַה אֲרוּם גֹּבַהּ)** nachliest, so erkennt man, dass **שְׁלִישׁ** aus der Abkürzung **לִיא**, d. h. **לִישׁוֹן אַחֶר** ist. In den Handschriften liest man auch wirklich dafür **לִיא**. (Verschiedene andere Verwechselungen von **לִיא** mit **לא** und **לא** mit **לִיא** weist der Verfasser des **לִנְר** gelegentlich nach.)

20) S. Hebräische Bibliographie XI S. 78

21) Man hat im Orient dem Raschi-Studium eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Ich weise nur auf Abraham Bukrat in seinem vor trefflichen Super-Commentar **הַזִּכְרוֹן** hin, der aus „den sabbatlichen Vorträgen des Verfassers hervorgegangen ist. M. Alaschkar, Zemach Duran, Levi Chabib u. m. A. haben in ihren Responsenwerken viele Erklärungen einzelner Raschi-Stellen aus dem Schrift-Commentar gegeben.

22) Man vergleiche hierfür auch Rabinowitsch in Dikduke Soferim S. 130, wie überhaupt die von ihm nachgewiesenen Varianten für den Raschi-Commentar zu Sebachim.

23) In der neuen Wilnaer Talmud-Ausgabe ist noch eine andere Recension des Raschi-Commentars zu Menachoth abgedruckt, deren Verhältnis zu unserer Raschi zu untersuchen wäre.

24) S. הלכות פסוקות ed. Müller S. 64 No. 122.

25) So berichtet der Verfasser des Zeda laderech in der Vorrede zu diesem Werke, dass von den Schülern, welche zu den Füßen des productivsten Tosafisten, des R. Jizchak (Neffen des Rab. Tam) sassen, jeder einen besonderen Traktat studierte und sie in ihrer Gesamtheit den ganzen Talmud absolvierten. Ueber das Studium des Jeruschalmi s. Salomo Luria zu Jebamoth C. 7 § 8.

26) S. oben S. 4 u. 8. Auch in dem hier (S. 37) abgedruckten Commentar zu Middoth wird der Aruch bereits citiert.

27) S. Responsen des **רַבִּי לֵב** I S. 35 b II 52 d.

28) Vgl. noch Literaturbl. der Jüdischen Presse No. 3 S. 12, wo ich dies bereits mitgeteilt und zugleich näheres über den sogen. Raschi-Commentar zu Moed Katan nachgewiesen habe.

29) Bei dieser Gelegenheit seien die Abbreviaturen im Makkoth-Commentar des R. Jehuda b. Natan erwähnt. Bl. 21 unten לשון ח"ה — in Cod. de Rossi No. 1292 dafür לשון מורי — dürfte ח"ה in חמי aufzulösen sein, womit Rib'n seinen Schwiegervater, Raschi nämlich, meint. Bl. 22b רבי מה"ע ב"ה dürfte Zunz in Zur Gesch. u. Lit. S. 346 das Richtige getroffen haben, die Abbreviatur für מנחתו חיי עין zu halten. Die bei Rabbinowitsch in Dikd. Sof. zu Joma, Vorrede S. 3 angeführten Abbreviaturen ח"מ u. ח"ע löse ich in מורי חמי und חמי עצמו auf. Am Schlusse des ganzen Commentars wird in dem Codex das bei uns anonym mitgeteilte Stück, anf. באוריה כתיב auf den Namen des R. Samuel b. David (s. über ihn Zunz, Literaturg S. 164) mitgeteilt.

30) Aus dieser von mir im Magazin II S. 45 mitgetheilten aufschlussreichen Notiz des Cod. 181 de Rossi geht hervor, dass Meir b. Samuel, Raschi's Schwiegersonn, nämlich der Mann seiner Tochter Jochebed, vier gelehrte Söhne hatte, während sonst nur von drei Söhnen die Rede war. Der vierte, Salomo b. Meir, ist von mir ohnedies im Magazin I 3 näher nachgewiesen; dessen Bedeutung als Exeget und Grammatiker wie er auch hier הדיקנים אבי genannt wird, hat dann D. Kaufmann im Magazin Jahrg. XIII S. 152 ff. näher begründet.

31) Durch eine Vergleichung zweier Copie'n; die eine Abschrift hatte ich vor Jahren angefertigt, die andere verdanke ich der Güte meines Schülers, Dr. Sam. Daiches in Leipzig.

32) Ueber קונטרס s. oben S. 10.

33) פסק, s. auch oben פסק S. 21 zu C. 5 V. 24.

34) In derselben Zeile: מרעיתו; vielleicht soll es aber מרעתו heissen, wie 42, 4 וזהו פירש שמעיה וכתב מרעתו.

35) Fällt weg.

36) S. Rab. in Dikd. Soferim Sz t.

37) Die ursprüngliche Einteilung des Psalmbuches in 147 Kapitel führte allmählich zu unserer gegenwärtigen Einteilung in 150 Kapitel. Die Handschriften schwanken hierin, und bieten Abweichungen in den Anfängen verschiedener Kapitel. Wie die Tosafot zu Pes. die 2 Verse, aus denen unser 117. Psalm besteht, als einen selbstständigen Psalm nicht kennen, so auch manche Handschriften. In Cod. Turin No. 151 beginnt der 119. Psalm mit אנא ד' הושיעה נא, der 120. mit אשרי תמימי דרך, und hat somit nur 149 Kapitel. Ebenso hat Cod. de Rossi No. 33 nur 149 Kapitel, da unser Psalm 115 (לא לנו) mit Ps. 114 zusammengezogen ist. Cod. de Rossi No. 413 hat bei 149 Kapitel Ps. 70 u. 71 zusammengezogen.

38) S. noch Note 29.

39) S. 25 Z. 3 muss heissen חסד חמי פסל ולא טמא ב'.

41) So nennt ihn Raschi in Ps. 111 אשר שמע מפי רבו מפי הגמרא ומקרא. Raschbam, der in seinem Commentar zum 10. Perek des Traktats Pesachim den von ihm abgeschriebenen Commentar des Grossvaters an verschiedenen Stellen erweitert, citirt hier רבו מפי רבו מפי גרשון וצ"ל. Gelegentlich sei bemerkt, dass der im Namen des Hauptlehrers Raschi's dort angeführte französische Ausdruck für Jech. 26, 29 in der Schriftstelle selbst mit ויש לועין erscheint.

42) Die exegetischen Beiträge des R. Menachem hat Dr. S. Poznanski gesammelt, um sie durch den Druck zu veröffentlichen.

43) Darauf habe ich bereits früher, im Litteraturblatt zur Jüdischen Presse, Jahrg. I No. 6 hingewiesen und hierbei bemerkt, dass auch der Verfasser des ערך לנר an mehreren Stellen seines Werkes nähere Belege hierfür beigebracht hat.

44) Fällt aus.

45) So muss es auch in Raschi zum 5. Buch Mos. 32, 24 heissen. Die Abschreiber haben den Namen des Vaters, der ihnen mehr bekannt war, dafür gesetzt.

46) Zwar findet es sich auch im Midrasch Rabba z. St. wie in dem sogen. Geschichtswerk כ"י הישר; allein R. hat beide Werke entschieden nicht gekannt. Der Arzt Dr. J. Preuss, Verfasser verschiedener Abhandlungen zur Geschichte der talmudischen Medicin, weist mich hier auf die (sonst ganz unverständliche) Frage R. Chisda's im jerusal. Talmud Sab. XIV fol. 14d gegen Ende hin: מהו להציל נפש גדול בנפש של קטן. Als Parallelen weist Dr. Preuss noch auf Plinius 36, 1 hin „Wenn ein egyptischer König an Elephantiasis erkrankt, so ist dies populus funebre, weil sie zur Heilung in Menschenblut baden“. Dasselbe berichtet von Egypten Marcellus Empiricus de medicam. cap. 19 ed. Cornar. 1536 fol. 130.

47) Ich benutze hierfür manche Nachweisungen des R. Mat. Straschun in seinem מרת יה בנות.

48) Noch eine Redensart hat sich in Polen herausgebildet: על כל מיפה; damit soll betont werden, dass Raschi's oft nur kurz angedeutete Erklärung ein tieferes Eindringen fordert.

49) In seinem (wahnwitzigen) Commentar מגיד משרים zum הר גריא (Hannover 1851) misshandelte auch Raschi's Auslegung; z. B. והשך על פני תהום. בגמטריא על פני המים שעל הארץ. u. s. w.

50) Kunitz in seinem Werke יוחאי בן, dagegen Löwinsohn in seinem בית יהודה S. 110.

51) Pardo in חכרי דור zu Sota c. 4 fol. 159b. Uebrigens findet man nicht selten bei Raschi auch die Kenntniss der kabbalistischen Literatur und Definitionen für einzelnes aus denselben, wie Bloch in seiner hebr. Uebersetzung der Biographie Raschi's von Zunz S. 25b Note 44 verschiedene Beispiele anführt.

52) S. dessen משמרות כהונה S. 11b; seine Worte lauten: אי דייקנין כולי האי מכאן מודעה רבא לחכמי דרום אשר מכלים ימיהם לריק ושנותם לבהלה ולעין דברי הבאי ושקר וכזב מה הכריחו לרשי דל לפרש כך או לומר פסוק הוא בישעיה גם מהכרח שעושין על התוספות ומה גם שחכמי אשכנז שעושין חלוקין הלא בפירוש אמרו בתלמוד אי דייקנין זכר צדיקים Man lese dieses Citat auch bei Nepi in seinem זכר צדיקים S. 105 nach, wie er es zu verteidigen sucht.

53) Der Grundgedanke des Midrasch ist, dass die Liebestat für einen Lebenden auch aus unedlen Motiven, wie z. B. um zu schmeicheln, hervorgehen könne, was aber gegen einen Verstorbenen nicht statthaft sei. Raschi erst motiviert es חכר שעושין עם המתים הוא חכר של אמת שאינו מצפה תשלום גמול. Mnemotechnisch wollte dies Jemand im Worte אמת finden, als Abbreviatur von אינו מצפה תשלום.

54) Näher erklärt in meinem Buche: Aus dem Leben der deutschen Juden im Mittelalter S. 53.

55) Dies hörte ich vor 40 Jahren von meinem sel. Schwiegervater, dem Rabbiner S. M. Struck; später fand ich es durch Dikd. Soferim bestätigt.

56) Aehnlich in Raschi zu Jes. 1, 6, wo aber noch zu entscheiden bleibt, ob על כל הגוף oder על כל הגו, so viel als השלשה, zu lesen ist, nämlich auf die drei Bezeichnungen פצע וחבורה ומכה bezüglich.

57) Ein Idioticon für Troyes enthält: Grosley: Memoires hist. pour l'histoire de Troyes; 1811.

58) Hierauf machte mich mein College Dr. D. Hoffmann aufmerksam.

59) Nochmals bei Zanz, Literaturg. S. 23.

60) Diese höchst seltene Incunabel, welche ich gegenwärtig für die neue Auflage meines Raschi-Werkes benutze, habe ich aus dem Collegio rabbinico in Florenz bereitwilligst geliehen erhalten.

61) S. Jebamoth 24b.

B e r i c h t i g u n g.

S. 24 Z. 10 lies Achtzehn statt Achtzehner.

Nachtrag.

S. 12 Z. 25 Kalonymos bei Jos. Kara zu Hiob 53, 25 ist Kal. b. Jehuda, wie Zunz, Literaturg. S. 257 nachgewiesen hat.

S. 20 Z. 18 muss statt *המלח יצחק* gelesen werden *המלח יצחק*, als Schluss des aus Psalm 78, 20 angeführten Schriftverses.

S. 21 Z. 12—13 muss es heissen *אמר אומר*.

Zur Anmerkung 37, in welcher ich die Quelle für das Citat aus Kalir vermisste, erhalte ich von Dr. H. Brody einen klassischen Beleg, der wert ist, dass ich ihn wörtlich hier folgen lasse:

דברי הקליר, המובאים פה על פי הוכרן ולא על פי הראי' והעיון בספר, הם נמצאים בשנוי לשון בסלוק לפרשת החדש (המתחיל „הוא נקרא ראש וראשון“) לאמר: „וַיִּצְמַץ שְׁבִינְתּוֹ בְּתוֹךְ שַׁעַר הַקֹּדֶשׁ“, וכל ימי נצטערתי על המאמר הזה ולא ידעתי לבנו, כי אין לו המשך למה שלפניו גם לא למה שלאחריו. והנה בדקתי במחזורים ישנים ומצאתי במחזור שנדרס בפראג בשנת ת"ן את הנוסח „וַיִּצְמַץ בְּתוֹךְ שַׁעַר הַקֹּדֶשׁ“, והנוסח הזה נמצא גם במחזורים אחרים ישנים, ומתוכו למדתי שהוסיפו המגיהים והמדפיסים מלה „שבינתו“ מפני שלא ידעו למצוא כונת הפיטן. והמפרש שבמחזור הנ"ל כתב בקצרה „וַיִּצְמַץ בְּתוֹךְ שַׁעַר זכו' והו' ב"ה“ והפ'“ הזה אינו מספיק למי שמשתוקק לדעת פתרון הדברים על ברין. ועתה הנה נפקחו עיני ואראה, כי יסד הפיטן את דבריו על הירושלמי בערבובין פרק ה', המובא בפרושו של ר' שמעי', ונכון א"כ לנקד „וַיִּצְמַץ בְּתוֹךְ שַׁעַר הַקֹּדֶשׁ“ והכונה על האור הנזכר לפני זה (וְאֵלֶּם אֵינוֹ רְחוֹק לְדַעְתִּי, שֶׁגַם זֶה טעות סופר וצ"ל „וְאֵלֶּם שְׁבָעִתִּים וְחֹדֶשׁ“ והכונה על אור החמה, כי עליו נאמר: ואור החמה יהיה שבעתים (ישעי' ל' כ"ו), ועיי' יתישב הלשון ויובן הענין היטב היטב, בצרוף מה שאומר עוד „שְׁבָעִתִּים וְחֹדֶשׁ“). וכיין שנודע לנו כל זה, יש בידנו לפרש גם את המאמר בלוי: „שְׁבָעִתִּים וְחֹדֶשׁ וַיִּצְמַץ בְּתוֹךְ שַׁעַר הַקֹּדֶשׁ“ והכונה שיתחדש האור פעמים בשנה באחד בתקופת תמוז ובאחד בתקופת טבת, וַיִּצְמַץ בשער החדש, הוא השער העליון שנקראו לו שבע שמות.

Mit diesem Citat werden die von Zunz, Literaturg. S. 61, nachgewiesenen Anführungen aus Kalir's Compositionen zu ergänzen sein.

Rechenschafts-Bericht.





Bericht des Curatoriums.

Auch der diesjährige Bericht muss mit Worten des Nachrufs an ein geschätztes und hochverdientes Mitglied der Verwaltung beginnen. War es im Vorjahre der unvergessliche Rabbiner Dr. Auerbach ז"ל, dessen Heimgang wir beklagten, so berührt es uns nicht minder schmerzlich, dass Herr Rabbiner Dr. Salomon Cohn in Breslau verschieden ist. Die Anstalt verlor in ihm einen ihrer treuesten Freunde, unlöslich wird mit ihrer Geschichte sein Name verknüpft bleiben. War es doch sein Mund, der die ersten Worte der Weihe in unserer neubegründeten Anstalt sprach, und seit jenem Tage bis zu seinem Tode hat er — in den letzten Jahren als Ehrenmitglied — dem Kuratorium angehört. Es war ihm möglich, mehr als unsern andern Kollegen, auf die Entwicklung des Rabbiner-Seminars Einfluss zu gewinnen, weil er, in Berlin seine Tätigkeit entfaltend, mit dem Begründer und Leiter des Instituts in unausgesetztem Verkehr stand; in allen Kämpfen hat er mit Treue und Festigkeit an der Seite unseres unvergessenen Rektors Dr. Israel Hildesheimer ז"ל gestanden.

Aber noch grösseren Verdienst hat er sich um die Ausbildung unserer Hörer erworben, indem er in unseren Lehrkörper eintrat und in selbstlosester Weise als Dozent für Homiletik fast 25 Jahre wirkte. So hat sich der Verstorbene durch sein Wirken ein dankbares Andenken beim Kuratorium, Lehrkörper und der Hörschaft des Rabbiner-Seminars gesichert.

Der Kassenbericht schliesst in diesem Jahre leider sehr ungünstig ab; nach einer Abschreibung von Mk. 2450 für das Hauskonto weist er

sogar ein Defizit auf. Eine nicht unbeträchtliche Zahl von Wohlthätern ist uns verloren gegangen. Wir richten deshalb an unsere verehrlichen Mitglieder die Bitte, uns durch Zuführung neuer Freunde in den Stand zu setzen, den grossen und ernsten, an uns gestellten Anforderungen gerecht werden zu können. Unsere Anstalt widmet ihre Dienste der Gesamtheit des Judentums; darum sei auch diese aufgerufen, tatkräftig uns zur Seite zu stehen.

Die satzungsgemäss ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums, die Herren Oberrabbiner M. Hirsch und Herr S. I. Leszynsky wurden wiedergewählt.

BERLIN, 29. März 1903 (1. Nissan 5663).

Das Curatorium.

Bericht des Rectors über das Studienjahr 1901-02 (5662)

Mit der gegenwärtigen Berichtsperiode hat unsere Anstalt das 29. Jahr ihrer Wirksamkeit zurückgelegt. Sowohl die Lehrthätigkeit als auch die Ordnung der Semester-Prüfungen haben keine wesentlichen Veränderungen erlitten, da die bisher getroffenen Einrichtungen sich als heilsam und zweckmässig bewährt haben. Neu hinzugekommen ist im Sommersemester die Vorlesung: „Einleitung in den Pentateuch“. Während bisher die pentateuch-kritischen Fragen zerstreut in den Pentateuch - Vorlesungen behandelt wurden, hat es sich als nothwendig herausgestellt, jetzt durch diese neue Einrichtung alles dahin Gehörige geordnet im Zusammenhange mit möglichster Vollständigkeit und Ausführlichkeit vorzutragen. Möge uns dadurch gelingen, die Glaubenstreuen zu stärken und zu stützen und die Irrenden mit Kenntnis und Einsicht zu erfüllen, zur Ehre Gottes und seiner heiligen, lauterer und wahrhaften Lehre.

Im vergangenen Jahre haben von uns nach Absolvirung ihrer Examina die **הרררת הוראה** und Rabbinatsdiplome erhalten die Candidaten: Moses Hoffmann aus Berlin, Camille Bloch aus Oberbronn (Elsass), Dr. Joseph Bloch aus Grussenheim (Elsass), Max Gugenheim aus Saar-Union (Elsass), Dr. Sylvain Lehmann aus Gebweiler (Elsass), Dr. Abraham Schweizer aus Stuttgart und Dr. Heinrich Brody aus Ungvár (Ungarn), Rabbiner in Nachod.

Am 6. Dezember 1901 hatten wir die Freude, einen unserer ältesten Schüler, Herrn Dr. Leo Munk, Provinzialrabbiner in Marburg, zu seinem 25jährigem Rabbiner-Jubiläum zu beglückwünschen.

Am 26. Dezember 1901 (1. **טבת** 5662) fand die Entlassungsfeier in der Seminar-Synagoge statt. Nach Recitirung von Ps. 19 und einem von Dr. Josef Bloch gehaltenen halachischen Vortrage über **אי מיע דאחילה מיע** erfolgte eine Ansprache des Rectors und die Ueberreichung der Diplome an die zu Entlassenden. Nachdem darauf Moses Hoffmann im eigenen Namen und im Namen seiner Collegen Abschiedsworte an

seine Lehrer und Studiengenossen gerichtet, wurde die Feier mit der Recitation von Ps. 111 beschlossen.

Am 27. Januar 1902 wurde, wie alljährlich, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers durch besonderen Gottesdienst in der Seminar-Synagoge gefeiert.

Am 4. Tammus, dem Sterbetage des Begründers und ersten Rectors unserer Anstalt, fand eine Gedächtnisfeier statt, bei der Herr Docent Dr. Wohlgemuth die Gedenkrede hielt, in welcher der Verewigte als „ein Denker, ein Frommer und ein Held“ den Hörern zum Vorbild dargestellt wurde.

Leider müssen wir wieder unseren Bericht mit einem schmerzlichen Verlust schliessen, den das Rabbiner-Seminar kurz vor Schluss unseres Berichtsjahres durch das am 22. September erfolgte Hinscheiden des Rabbiners Dr. Salomon Cohn ה"ק in Breslau erlitten hat. Der Verbliehene war sofort bei der Gründung des Seminars im Jahre 1873 als Grossherzoglich Mecklenburgischer Landesrabbiner von Schwerin ins Curatorium des Seminars eingetreten und hat an dessen Arbeiten bis zum Jahre 1894 als eifriges werththätiges Mitglied den regsten Antheil genommen, und auch vom Jahre 1894 ab war er als Ehrenmitglied des Curatoriums mit hingebungsvollem Interesse das Gedeihen unserer Anstalt zu fördern bestrebt. Nachdem er als Rabbiner der Synagoge an der Potsdamer Brücke in Berlin seinen Wohnsitz genommen, hatte er in uneigennützigster Weise vom Wintersemester 1878/79 bis zum Sommersemester 1894 die theoretische und praktische Homiletik an unserem Seminar gelehrt. Als einer der vorzüglichsten Meister der Kanzelberedbarkeit hatte er es verstanden, seinen Schülern den rechten Weg zu zeigen, wie man in den gottesdienstlichen Vorträgen Formvollendung mit Gedankentiefe und Gedankenreichthum verbindet und durch das Wort die Gemeinde zu edlen Thaten begeistert. So sind zahlreiche Schüler unserer Anstalt von ihm zu gediegenen Kanzelrednern ausgebildet worden, und es wurde allgemein bedauert, dass er infolge seines leidenden Zustandes im Sommer 1894 genöthigt ward, seine Lehrthätigkeit an unserem Seminar einzustellen. Wie sehr aber sein Herz an unserer Anstalt hing, zeigt noch seine letztwillige Verfügung, in welcher er seine grosse reichhaltige Bibliothek unserem Rabbiner-Seminar überwies. — Bei der Eröffnungsrede am Anfange dieses Wintersemesters nahm der Unterzeichnete die Gelegenheit wahr, den verewigten Rabbiner Dr. Salomon Cohn den Hörern des Seminars als Musterbild vorzuhalten, als einen treuen Glaubenshelden, für den Stellung und Ansehen nicht den geringsten Werth hatten, wenn dieselben ihm in der wirksamen Bethätigung seiner Rabbinerpflichten hinderlich waren, der strengstes Festhalten an unserer alten Ueberlieferung mit gediegener wissenschaftlicher Bildung zu vereinigen verstand und

zu jeder Zeit seinen Schülern als ein väterlicher Berather und Wohlthäter sich erwies. Das Rabbiner-Seminar wird ihm stets ein treues liebevolles Gedenken bewahren. הנצח

Lections-Verzeichnis des Jahrganges 1901-1902.

Der Rector:

- (W.-S.) Abth. A: Talmud stat. סנהדרין aus גיטין I und II; cursorisch נדרים X und IV (5 St.)
Abth. B: Talm. stat. סנהדרין aus קידושין II; curs. יבמות XII und XV. (5 St.)
Pentateuch-Exegese: Leviticus 1—5 (2 St.)
Ritual-Codices: Repetitionen und Dictate zu מנחה (2 St.)
Privatissime: ספר דבורה דרובה (1 St.)
Halachische Vorträge (1 St.)
In den Ferien סמינר דמי פירות לשבת הגדול.
(S.-S.) Abth. A u. B: Talmud stat. סנהדרין aus יבמות III (5 St.); curs. כתובות III (3 St.)
Pent.-Exegese: Lev. 23—25 (2 St.)
Einleitung in den Pentateuch (1 St.)
Ritual-Codices: אגן העזר דמי גיטין (1 St.)
Repet. u. Dict. zu שחרית (2 St.)
Halachische Vorträge (1 St.)

Dr. Berliner:

- (W.-S.) Jüdische Geschichte des 15. Jahrhunderts.
Litteratur der methodologischen Schriften zum Talmud und Midrasch
(S.-S.) Jüdische Geschichte: Zeitraum des 16. Jahrhunderts.
Litteratur: Quellen und Parallelen für das palästinensische Pentateuch-Targum.

Prof. Dr. Barth:

- (W.-S.) Bibel-Exegese: Abth. A: Die Psalmen. Einleitung, Erklärung von Ps. 1—44.
Abth. B: Ausgewählte wichtige Theile aus Ezechiel. Cursorisch Pentateuch, Genesis c. 49 bis Exod. 35, mit besonderer Benützung des Commentars des רשנים.

Hebr. Grammatik: Erster Theil. Laut- und Silbenlehre, Pronomen und Verbum.

Privatissime: Grammatik des bibl. Aramäisch. Lectüre ausgewählter Stücke aus Daniel.

- (S.-S.) Exegese: Abth. A: Psalmen (Forts.), Ps. 112—150, 43—63, 104.
Abth. B: Erklärung des Buches Esra. Grammatik des bibl. Aramäisch. Ausgewählte Stücke des Pentateuchs mit besonderer Berücksichtigung der Commentare des רמב"ן und רמב"ם.

Dr. H. Hildesheimer:

- (W.-S.) Jüdische Geschichte: Vom Tode des Herodes bis zum Ende des jüdischen Krieges (2 St.)
Politische Geographie des Westjordanlandes (2 St.)
Bevölkerungs-Geschichte Palästina's (1 St.)
Topographie Jerusalem's (1 St.)
(S.-S.) Jüdische Geschichte von Esra bis Antiochus Epiphanes (2 St.)
Physische Geographie und politische Geographie des Ostjordanlandes (2 St.)
Einleitung in die Schriften des Josephus (1 St.)

Dr. Wohlgemuth:

- (W.-S.) Talmud: Abth. C: stat. שבת פרק כירה (5 St.); curs. בבא קמא פ' מרובה ופ' החובל (5 St.)
Ritual-Codices: Abth. A u. B י"ד ה' נדרה (5 St.)
Religions-Philosophie: Lectüre u. Besprechung des Buches Kusari von Jehuda ha-Levi (1 St.)
Homiletik: Homiletische Uebungen im Anschluss an die Lectüre des Tanchuma.
(S.-S.) Talmud: Abth. C: stat. בבא פסחים fol. 20—30 (5 St.); curs. בבא קמא פ' הגזל (5 St.)
Ritual-Codices: Abth. A u. B: י"ד הלכות שהחטה (5 St.)
Religions-Philosophie: Lectüre des 1. Theils des More Nebuchim (2 St.)

Homiletische Vorträge

der Hörer haben allwöchentlich unter Leitung der Docenten stattgefunden.

Im Studienjahre 1901/02 wurde das Rabbiner-Seminar von folgenden Hörern besucht:

- Stud. phil. Alouker, Jankel David, Homel (Russland)
- Stud. phil. Aschkenasy, Hersch, Brody (Galizien)
- Stud. phil. Auerbach, Moses, Halberstadt
- Stud. phil. Blau, Armin, Verbó (Ungarn)
- Stud. phil. Brader, David, Ichenhausen
- Stud. phil. Cohn, Gustav, Berlin
- Stud. phil. Daiches, Sally, Wladislawow (Russland)
- Stud. phil. Daiches, Samuel, Wladislawow (Russland)
- Stud. phil. Dreyfuss, Heinrich, Uffheim (Elsass)
- Stud. phil. Dreyfuss, Lucien, Westhausen (Elsass)
- Stud. phil. Frankfurter, Moritz, Holleschau (Mähren)
- Dr. Frankfurter, Salomon, Holleschau (Mähren)
- **Stud. phil. Frankfurter, Arnold, Holleschau (Mähren)
- Dr. Galliner, Siegfried, Deutsch Eylau
- **Stud. phil. Gans, Sally, Wreschen
- Stud. phil. Gradenwitz, Hirsch, Rawitsch
- Stud. phil. Hanover, Sigmund, Wandsbeck
- Stud. phil. Joseph, Martin, Berlin
- Stud. phil. Josnagrodski, Leo, Priloki (Russland)
- Dr. Klumel, Meyer, Widsi (Russland)
- Stud. phil. Lange, Markus, Halberstadt
- Dr. Lauterbach, Zallel, Drohobitz (Galizien)
- Stud. phil. Levy, Arthur, Hochfelden (Elsass)
- Stud. phil. Levy, Emil, Hagenau (Elsass)
- Dr. Levy, Wilhelm, Berlin
- Stud. phil. Mainzer, Moritz, Frankfurt a. M.
- Stud. phil. Marmorstein, Arthur, Szenitz (Ungarn)
- Stud. phil. Marx, Alexander, Königsberg i. Pr.
- Stud. phil. Meyerowitz, Arthur, Coadjuthen
- **Stud. phil. Nathan, Max Nathan, Emmerich
- Stud. phil. Neuhaus, Leopold, Rothenburg a. F.
- Stud. phil. Nischkowsky, Julius, Wongrowitz
- Stud. phil. Nobel, Israel, Halberstadt
- Dr. Pick, Heimann, Ostrowo
- Stud. phil. Rieger, Richard, Szered (Ungarn)
- Stud. phil. Rösel, Isert, Rawitsch
- Dr. Rosenwasser, Emil, Neu-Sandez (Galizien)
- Stud. phil. Salomon, Felix, Breslau

**) Ausgeschieden.

Stud. phil. Sänger, Jacob, Mergentheim
Stud. phil. Schwarz, Emil, Strassburg (Elsass)
Stud. phil. Snowman, Henry, B. A., London
Dr. Stein, Isaak, Harburg b. Augsburg
Stud. phil. Sternberg, Leo, Rawitsch
Stud. phil. Weil, Arthur, Hatten (Elsass)
Dr. Weil, Edmund, Erstein (Elsass)
Stud. phil. Wiesel, Heinrich, Tereselpatak (Ungarn)
Stud. phil. Winter, David, Köln a. Rh.

Ausserdem haben noch einige Hospitanten an einzelnen Vorlesungen theilgenommen.

Die S. 5 verzeichneten mit Rabbinatsdiplomen entlassenen Hörer hatten bereits vor Beginn des Wintersemesters 1901/02 Urlaub erhalten, bez. Stellen angetreten und sind daher im vorstehenden Verzeichnisse nicht aufgeführt.

Von den Schülern des Seminars sind berufen worden:

Dr. J. Auerbach zum Rabbiner in Halberstadt.
C. Bloch zum Rabbiner in Sulz u. W. (Elsass).
Dr. J. Bloch zum Rabbiner in Barr (Elsass).
Dr. J. Friedmann zum Rabbiner in Grätz (Posen).
M. Gugenheim zum Rabbbiner in Quatzenheim (Elsass).
M. Hoffmann zum Religionslehrer in Frankfurt a. M.
Dr. S. Lehmann zum Rabbiner in Schirrhofen-Bischweiler (Elsass).
Dr. N. A. Nobel zum Rabbiner des Vereins zur Wahrung jüdisch-religiöser Interessen in Leipzig.
Dr. A. Schweizer zum Rabbinats-Vikar zu Veikersheim (Württemberg).

Auch in diesem Jahre haben mehrere unserer Schüler von Vereinen und Privaten ansehnliche Stipendien erhalten, wofür wir hier unsern herzlichsten Dank aussprechen.

BERLIN im Januar 1903.

Dr. D. Hoffmann,
Rector.

Rechenschafts-Bericht.

Einnahmen.

(Geordnet nach § 4 des Statuts.)

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	M.	℥	M.	℥
A. Ordentliche Mitglieder.				
M. Ambrunn, München			30	
D. H. Apelt u. Söhne, Halle a. S.			30	
Apolant, Beuthen			30	
A. Aron, Königsberg i. Pr.			30	
Bendix Auerbach, Cöln			30	
Leffmann Auerbach, Cöln			30	
Selig Auerbach Söhne, Berlin			20	
Stadtrath Baer, Frankfurt a. M.	40			
Sam. Baer's Söhne, Halberstadt			30	
Wwe. Auguste Bauer, München			30	
Felix Benjamin, Beuthen			50	
S. Bergmann, Fürth			50	
Oscar Berlin, Berlin			30	
Commerzienrath Bernheimer, München			50	
Samuel Bielefeld, Cöln			45	
H. Birnbaum, Cassel			30	
Geh. Sanitätsrath Dr. J. Blumenthal, Berlin			30	
Aron Böhm, Graudenz			30	
J. M. Böhm, Brieg			36	
Rabb. Dr. M. Cahn, Fulda			30	
Dir. Alfred Calmon, Hamburg			50	
Eduard Cohen, Frankfurt a. M.			100	
Wwe. E. Cohn, Berlin			30	
Gustav Cohn, Hamburg			30	
Rabb. Dr. J. Cohn, Rawitsch			30	
M. Cohn, Rawitsch			50	
Uebertrag	40		941	

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℥</i>	<i>M.</i>	<i>℥</i>
Uebertrag	40		941	—
J. Dorn Söhne, Berlin			30	
Isidor Dülken, Cöln a. Rh.			30	
Gebr. Durlacher, Hamburg			50	
M. K. Elias u. Sohn, Cassel			75	
Leo Ellinger, Frankfurt a. M.			60	
Leonhard Emanuel, Cöln			30	
Jacob Ettinger, Umann			100	
Emanuel Ettinghausen, Frankfurt a. M.			30	
Ettlinger u. Wormser, Carlsruhe i. B.			100	
Philipp Falk, Breslau			30	
Gebr. Felsenstein, Fürth i. B.			50	
Amson Feuchtwanger S ^{on} , Fürth i. B.			30	
J. L. Feuchtwanger, München			75	
Max Feuchtwanger, Carlsruhe i. B.			30	
Leopold Fischer, Linden bei Hannover			30	
Max Fischer, Hannover			30	
Siegmund Fränkel, München			40	
Wilhelm Fränkel, München			30	
Ph. Friedländer, Berlin			60	
S. Friedländer, Halle a. S.			30	
Max Fuchs, Breslau			30	
Josef Fulda, Mainz			30	
Herm. Fürther, München			30	
D. Gestettner, London L. 2.10 =			51	40
Jacob Goldberg, Cassel			30	
Helm. Glaser, Zabrze			30	
Leeser Goldhaber, Danzig			30	
D. Goldschmidt, Frankfurt a. M.			30	
J. u. S. Goldschmidt, Frankfurt a. M.			50	
Albert Goldstein, Königshütte			30	
David Goldstein, Beuthen O.-S.			50	
Max Goldstein, Kattowitz			30	
Siegmund Goldstein, Beuthen			50	
H. Greifenhagen, Berlin			30	
Gebr. Grumach, Berlin			50	
J. Grünfeld, Kattowitz			30	
S. Grünfeld, Beuthen			30	
S. Guldmann, Nürnberg			30	
Herm. Gumpertz, Hamburg			30	
Leopold Gutmann, Beuthen			30	
Simon Gutmann, Beuthen			30	
L. H., Frankfurt a. M.			100	
Isaak Haase, Breslau			30	
Max Hackenbroch, Frankfurt a. M.			60	
Uebertrag	40	—	2782	40

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℥</i>	<i>M.</i>	<i>℥</i>
Uebertrag	40	—	2782	40
Wilhelm Hackenbroch, Frankfurt a. M. . .			60	
E. Hamberg, i. F. L. Behrens & Comp., Hamburg			30	
Leo Hamburger, Frankfurt a. M.			30	
S. Harburger, Berlin			30	
M. Harmelin, Leipzig			30	
J. M. Hartig & Co., Hamburg			30	
Commerzienrath Heichelheim, Giessen . .	50			
Dr. Paul Heimann, Breslau	30			
Frau Dr. H. Heinemann, Frankfurt a. M. .			30	
Marcus Heinemann, Lüneburg			30	
Albert Helfft, Berlin			30	
Moritz & Jos. Hess, Cassel			30	
Herm. Heymann, Altona			30	
Maximilian Heymann, Berlin			30	
Aron Hirsch & Sohn, Halberstadt			300	
Gustav Hirsch, Berlin			30	
Herm. Hirsch, Hamburg			30	
Oberabbiner M. Hirsch, Hamburg			30	
Rechtsanw. Hirschberg, Breslau	30			
Julio Hirschmann, Hamburg			30	
Martin Hirschmann, Frankfurt a. M. . . .			30	
Rabbiner Dr. M. Horovitz, Frankfurt a. M.			30	
Alphons Jacobson, Leipzig			50	
John Jaffé, Nizza			50	
Jonas Iggersheimer Wwe., Frankfurt a. M.,			30	
Hermann Joelsohn, Berlin			30	
Julius Joelsohn, Berlin			30	
Jüdische Gemeinde Wreschen			30	
Ad. Kaiser, Zabrze			30	
Julius Kalmus, Berlin			30	
A. Katzenstein, Bodenwerder			30	
Katzenstein & Benjamin, Frankfurt a. M. .			30	
Leopold H. Kaufmann, Frankfurt a. M. . .			30	
Gebr. Klau, Frankfurt a. M.			30	
C. Knoller, Berlin			50	
M. Knoller, Berlin			50	
Jacob Kramer, Fürth			150	
Max Kulp, Frankfurt a. M.			60	
Sara Kulp, Frankfurt a. M.			30	
Rafael Landauer, München			50	
Lazarus Broth, London L. 10 =			203	
Professor Dr. Leeser, Heidelberg			60	
Zach. Lehrburger, Copenhagen p. 1900 u. 1902			60	
Uebertrag	150	—	4765	40

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℔</i>	<i>M.</i>	<i>℔</i>
Uebertrag	150	—	4765	40
Carl Leipziger, Breslau			30	
S. J. Leszynsky, Berlin			30	
Dr. B. Levy, Hamburg			60	
N. Levy, Altona			30	
A. J. Lewin, Königsberg			30	
G. Löwenberg, Berlin			75	
Leopold Mainz, Berlin			30	
Liebmann Mainz, Frankfurt a. M.			30	
Sally M. Mainz, Hamburg			30	
Samuel Mainzer, Mannheim			30	
Gehr. Mannheimer, Beuthen			40	
M. Mark, Breslau			30	
Georg Marx, Königsberg			100	
Herm. Marx, Königsberg			30	
Gebr. Marx, Paris Fr. 40 =			32	
H. Marzinsky, Berlin			30	
Mauer & Plaut, Cassel			100	
Ascher Mayer, Prenzlau			30	
Rudolf Mayer, i. F. Mayer & Müller, Berlin			40	
Dr. E. Merzbacher, München			30	
Emil Meyer, Hannover			200	
Joel Meyer, Berlin			45	
Julius Meyer, Berlin			30	
Zacharias Meyer, Frankfurt a. M.			30	
Wwe. Meyersohn, Berlin			30	
Sally Meyerstein, Hannover			50	
Siegmund Meyerstein, Hannover			50	
F. D. Mocatta, London L. 5 =			101	65
A. J. Moeller, Altona			30	
Seligm. Mosbacher, Frankfurt a. M.			30	
N. N., Frankfurt a. M.	30			
N. N., Paris Fres. 200 =			160	
A. Nagel, Cassel	40			
M. Nathanson, Berlin			30	
Isidor Neuburger, München			50	
M. Neufeld & Comp., Berlin			30	
J. Neumann, Breslau			30	
Wwe. S. Nothmann, Beuthen			30	
Baruch, Nussbaum, Frankfurt a. M.			30	
Consul. J. Ollendorf, Breslau			30	
H. N. Oettinger, Hamburg			30	
Lincoln Menny Oppenheimer, Frankfurt a. M.	50			
Wwe. J. Pakscher, Berlin			30	
Frau R. Pappenheim, Frankfurt a. M.			30	
Uebertrag	270	—	6679	05

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>l.</i>	<i>M.</i>	<i>l.</i>
Uebertrag	270	—	6679	05
Dr. H. C. Plaut, Hamburg			100	
Ploni ben Ploni, Paris			30	
Jacob L. Posen Wwe., Frankfurt a. M. . .			30	
Lazarus Posen Wwe., Berlin			30	
Dr. J. Preuss, Berlin			30	
Moritz Rau, Fürth			30	
Jacob Reis, Hamburg			30	
Rechtsanw. Reitlinger, Paris Frcs. 50 = .	40			
Isidor Rosenblüth, Berlin			30	
Rosendahl & Comp., Hamburg			30	
Moritz Rosenthal, Beuthen			30	
Georg Rosenzweig, Cassel			75	
H. Rothenstein, Berlin			30	
Baron Ed. von Rothschild, Paris Frcs. 2000			1630	43
Frau Baronin E. von Rothschild, Paris . .			2400	
David Ruben, Hamburg			30	
Gebr. Rubensohn, Cöln			30	
Emil Sachs, Breslau	50			
J. M. Saizeff, Kiew 25 Rubel =			54	
W. Sauerbach, Paris 100 Frcs. =			80	
Jos. Schames, Paris Frcs. 50 =			40	
Louis Schaps, Breslau	50			
J. Schaye, Breslau	30			
Rechtsanwalt Schüler, Gleiwitz			50	
M. Schüttenberg, Beuthen			30	
J. A. Schwarzschild Söhne, Frankfurt a. M.			30	
E. u. I. Schweisheimer, München			50	
Henry Seligmann, Frankfurt a. M.			50	
Jacob Sichel, Frankfurt a. M.			200	
Siegfried Silberstein, Kattowitz			30	
Alb. Simon, Cöln			75	
Beer Sondheimer & Co., Frankfurt a. M. .			50	
H. Stein, Berlin			30	
Professor Dr. L. Stein, Bern			30	
Steindecker Frères, Paris 100 Frcs. = . .			80	
Synagogenältester Emanuel Stern, Fulda .			30	
Josef Stern, Cöln			30	
A. Sternberg, Breslau	50			
Jonas Sternberg, Königshütte			30	
Wwe. Abr. Strauss, Carlsruhe i. B.			40	
A. J. Strauss, Paris Fr. 40 =			32	
B. Strauss, Berlin			30	
Josef Strauss, Berlin			30	
M. A. Strauss, Carlsruhe i. B.			30	
Uebertrag	490	—	12375	48

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	M	J	M	J
Uebertrag	490	—	12375	48
Samuel Straus, Carlsruhe i. B.			50	
David Struck, Berlin			30	
Ch. Tietz, Prenzlau			30	
Gebr. Tietz, Berlin			75	
Julius Tietz, Nürnberg pro 1901 u. 1902 .			100	
Leonhard Tietz, Cöln a. Rh.			60	
Frau Marcus Tietz, Bamberg			50	
S. Wallach & Co., Müllhaus i. E.			30	
Josef Warburg, Nordhausen			50	
L. J. Warburg, Nordhausen			50	
Moritz Warburg, Hamburg			100	
Weil Söhne, Strassburg			50	
S. Weile, Berlin			30	
Frau J. Weinberg, Nottingham L. 15 = .			305	20
Wwe. Z. Weinberg, Berlin			30	
Wwe. Weinschenk, Nürnberg			30	
Stadrath Salomon Wiener, Kattowitz . .			30	
Geh. Commerzienrath Kgl. Sächs. Gen.-				
Consul Max von Wilmersdörfer, München			30	
Veit Wohlfahrt, Frankfurt a. M.			30	
Leopold Wolf Söhne, Eisenstadt 20 fl. = .			34	13
Albert Wolff, Hamburg			30	
Moritz Wolf, Hamburg			30	
D. Wolfsohn, Cöln			30	
A. Zamory, Berlin			30	
Gebr. Zimmern & Co., Mannheim			30	
B. Ausserordentliche Mitglieder				
Isidor Abraham, Berlin			10	
A. G. Abramsohn, Königsberg i. Pr. . . .			5	
S. Adler jun., Zabrze			10	
Dr. Adler, Lübeck			7	50
J. Adler, München			6	
Frau Adler, Cassel			20	
Jacob Alexander, Hamburg			20	
Leopold Alexander, Memel			10	
Alsberg & Löwenbaum, Cassel	20			
Jos. Altmann, Kattowitz			15	
Isaac Altmann, Mosbach			10	
L. Altmann, Kattowitz			20	
Max Angress, Beuthen			10	
Uebertrag	510	—	13863	31

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	M	ℳ	M	ℳ
Uebertrag	510	—	13863	31
Abr. Auerbach, Cöln,			7	50
Aron Auerbach, Hamburg			15	
Rabb. Dr. Auerbach, Halberstadt			10	
Kgl. Gen.-Cons. Auspizer, München			20	
A. Austerlitz, Giessen			5	
M. Baier, Breslau			15	
Jos. Baenger, Kattowitz			10	
J. Baer, Berlin			7	50
Bär & Wetterhahn, Giessen			5	
Rabbiner Dr. Osc. Baehr, Prenzlau			5	
Professor Dr. J. Barth, Berlin			10	
Herm. Barth, Zürich			20	
Victor Barth, Zürich			20	
Moritz Bass, Frankfurt a. M.			10	
David Bauer, Frankfurt a. M.			20	
L. Bauer, Frankfurt a. M.			10	
Lipmann Bauer Erben, Mannheim			20	
Moritz Bauer, Frankfurt a. M.			15	
Louis Becker, Berlin			20	
M. Bender, Frankfurt a. M.			10	
Nathan Bendheim, Altona			20	
Gebr. Benditt, Fürth			25	
Bernh. Benjamin Wwe., Frankfurt a. M.			10	
J. Benjamin, Cöln a. Rh.			7	50
Louis Benzian, Hamburg			20	
L. Berlin i. F. Kann, Nürnberg, pro 1901 u. 1902			20	
Jacob Berliner, Hannover			20	
Jos. Berliner, Hannover			20	
Is. Beyersdorfer, München			15	
Julius & Guido Bier, Frankfurt a. M.			15	
Jos. Birk, Sterbfritz			10	
B. Birkenruth, Fulda			10	
Gebr. Birnbaum, Frankfurt a. M.			10	
C. Blach, Mannheim			10	
L. Bloch, Zürich 20 Fres. =			16	
Gebr. Blumenthal, Rennertehausen			20	
Jacob Blumenfeld, Leipzig			10	
Rabbiner Dr. Ad. Blumenthal 57, Ratibor			10	
Blumenthal, Halle a. S.			5	
H. Blumenthal, Cassel			15	
Louis Bock, Kattowitz			5	
Commerzienr. Bodenheimer, Cassel			25	
Carl Bodenheimer, Darmstadt			15	
Herz Bodenheimer, Mannheim			20	
Uebertrag	510	—	14471	81

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℔</i>	<i>M.</i>	<i>℔</i>
Uebertrag	510	—	14471	81
S. Bodenheimer, Darmstadt			10	
Synagogenr. Bodenheimer Mannheim			15	
Julius Bodenstein, Berlin			15	
Victor Bodländer, Tarnowitz			10	
Gehr. Böhm, Beuthen			20	
Rabbiner Dr. J. Bondi, Mainz			10	
N. Bonne, Nürnberg			10	
Wilh. Borinsky, Zabrze O.-S.			20	
Josef Bottenwieser, Frankfurt a. M.			10	
M. Braunschweiger, Altona			20	
Julius Brilles, 57 Treptow a. R.			6	
Sally Brilles, Berlin			20	
Jacob Büchenbacher, Fürth			10	
Consul Budge, Frankfurt a. M.			10	
Isidor Budwig, Breslau			15	
B. Buff, München			10	
Louis Burchard, Halberstadt			10	
Dr. med. Burchard, Hamburg			10	
Siegm. Burger, Nürnberg			20	
R. Burrack, Memel			5	
A. Buxbaum, Marburg			10	
G. Buxbaum, Bamberg			10	
Anselm Cahn, Hatten i. E.			10	
Herz Cahn, Mainz			20	
M. Cahn, Frankfurt a. M.			15	
Moise Cahn, Strassburg i. E.			10	
E. Callmann, Hamburg			15	
H. Carlebach, Frankfurt a. M.			10	
Moritz Carlebach, Frankfurt a. M.			10	
Rabbiner Dr. Carlebach, Lübeck			7	50
L. Centaver, Königshütte O.-S.			6	
J. Chaim & Olitzky, Berlin			10	
A. B. Citron, Berlin			10	
Herm. van Cleef, Cöln a. Rh.			15	
Isaac van Cleef, Cöln a. Rh.			10	
Frau M. van Cleef, Emden			5	
Dr. M. Cohen, Hamburg			20	
Rabbiner Dr. A. Cohn, Ichenhausen i. B.			20	
Wwe. A. Cohn, Frankfurt a. M.			20	
Benno Cohn, Tarnowitz			10	
J. Cohn, Warburg			10	
J. N. Cohn, Königsberg			5	
Max Cohn, Königsberg			15	
Hermann Cramer, Frankfurt a. M.			20	
Uebertrag	510	—	15021	31

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Uebertrag	510	—	15021	31
H. Daniel, Breslau	10			
L. Dannhauser, München			20	
Rabb. Dr. David, Düsseldorf			10	
Carl Em. Dessauer, Bamberg			15	
Commerzienr. Siegmund Dessauer, Bamberg			15	
M. Dresdner, Beuthen			15	
Wwe. Josef Dülken, Cöln a. Rh.			10	
Isaac Dreyfuss, Frankfurt a. M.			20	
A. Dzialoszynsky, Berlin			20	
Simon Eger, Königsberg i. Pr.			10	
Dr. Heinrich Ehrentreu, München			10	
Elias Ehrlich, Kattowitz			6	
Herm. Eichelberg, Marburg			10	
M. Eichelberg Nachf., Marburg			10	
Wwe. Eichbaum, Bamberg			10	
Ww. W. Einstein, Nürnberg			10	
Frau Helene Eisenheimer, Schweinfurt			5	
Jacob Emanuel, Frankfurt M.			20	
Isr. Emmrich, Rhina			10	
Director Emmrich, Beuthen			10	
Leopold Engelbert, Cassel			10	
Rechtsanwalt Epstein, Kattowitz O.-S.			15	
Aron Ettlinger, Mannheim			10	
Jul. Ettlinger, Mannheim			10	
Raph. Ettlinger, Frankfurt a. M.			18	
S. Federlein, Hannover			15	
Josef Feistmann, Fürth			15	
Bernh. Feith, Mannheim			20	
Max Feldstein, Cassel			20	
Is. Felsenstein, Leipzig			25	
Wolf Felsenstein, Königsberg			10	
J. W. Fernbach, Berlin			6	
Dr. August Feuchtwanger, München			12	
E. Feuchtwanger, München			20	
Louis Feuchtwanger, München			20	
Siegmund Feuchtwanger, München			20	
Advokat Moise Finzi, Florenz			10	
H. Fiorino, Cassel	10			
Herrmann Fischer, Kattowitz			20	
M. Fischer, Zabrze O.-S.			10	
L. Fleischhaker, München			10	
Salomon Forchheimer, Nürnberg			15	
Frank & Wolfsohn, Paris Fres. 20			16	
E. Fränkel, Königshütte O.-S.			6	
Uebertrag	530	—	15590	31

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	M.	℔	M.	℔
Uebertrag	530	—	15590	31
Gustav Fränkel, München			20	
Maurermeister J. Fränkel, Berlin			15	
Martin Fränkel, Breslau	20			
Frau Fränkel, Copenhagen Kr. 20 =			22	40
Dr. med. L. Fränkel, Copenhagen 15 Kr.			16	80
Rechtsanw. Dr. E. Fränkel, München			15	
Heinrich Fränkel, München			20	
Numa Fränkel S ^r , Copenhagen pro 1900			20	
Ferdinand Freudenstein, Frankfurt a. M.			5	
H. Freudenthal, Breslau			10	
Dr. Max Freudenthal, Breslau			10	
Frau Freuer, Königshütte			20	
David Freund, Breslau			5	
Nathan Friedeberg, Breslau			20	
Arnold Friedenstern, Beuthen			20	
Isidor Friedländer, Breslau			20	
Simon Friedländer, Breslau			20	
S. Friedländer, Kattowitz			10	
Jacob Fröhlich, Gleiwitz			15	
S. Fröhlich, Cassel			15	
Lissmann Fürth, Frankfurt a. M.			20	
Theodor Fürth, Frankfurt a. M.			20	
Max Gassmann, Gleiwitz			10	
B. Gänsler, Berlin			10	
Alfred Geiger, Frankfurt a. M.			10	
Wwe. Gift, Nürnberg			10	
J. Ginsberg, Berlin			25	
S. Glass jr, Beuthen			5	
Amtsgerichtsrath Glogauer, Tarnowitz			10	
M. Goldberg, Karlsruhe			20	
Goldenberg & Marcus, Giessen			10	
Jacob Goldberger, Nürnberg pro 1901 u. 1902			20	
A. Goldschmidt, Berlin			10	
Jacob Goldschmidt Hamburg			20	
Jos. M. Goldschmidt, Copenhagen			5	
Levy Goldschmidt, Frankfurt a. M.			10	
Wwe. L. B. Goldschmidt, Frankfurt a. M.			15	
Seligm. Goldschmidt, Hamburg			20	
Wwe. Wolf Goldschmidt, Dornach i. E.			5	
Eugen Goldstein, Kattowitz			20	
Heymann Goldstein, Beuthen			20	
Paul Goldstein, Königshütte			25	
Grossier S. Goldstein & Sohn, Copenhagen pro 1900 u. 1902			40	
Uebertrag	550	—	16249	51

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M</i>	<i>℔</i>	<i>M</i>	<i>℔</i>
Uebertrag	550	—	16249	51
Director Gombrich, Nürnberg			5	
Marc. Gottlieb, Fulda			6	
J. Gradnauer, Berlin			20	
D. Greif, Fulda			10	
Simon Graetzer, Gr.-Strehlitz			20	
Landrabbiner Dr. Gronemann, Hannover			10	
Jondof Griesmann, Nürnberg			10	
Nathan Grünebaum, Brückenau			10	
J. Grünwald, Giessen			10	
L. Grünfeld, Beuthen			20	
S. Grünhut & Söhne, Regensburg			5	
S. Grünpeter, Oberheiduck			5	
W. Grünpeter, Kattowitz			25	
Ing. H. Grünwald, Beuthen			15	
H. Grünwald, Zabrze			10	
Gebr. Grawe, Lodz			10	
Sally Guggenheim, Berlin			20	
Heinrich Guggenheimer, München			12	
Sylvain Guggenheim, Frankfurt a. M.			20	
Rechtsanw. Dr. Guthauer, Zabrze			20	
Isidor Guttmann, Ratibor			15	
Löbel Guttmann, Beuthen			10	
Guttmann, Zürich			20	
Hartwig Haarbuerger, Hamburg			5	
Meyer Hahn, Rhina			15	
Raph. Hahn, Göttingen			10	
Raphael & Hähle Hahn, Cassel			10	
Salomon Hahn, Halle a. S.			10	
Adolf Hanauer, Frankfurt a. M.			10	
Dir. Eugen Händler, Zabrze			20	
Dir. S. Händler, Zabrze			20	
Marcus Haarbuerger, Altona			5	
J. Hausdorf, Zabrze			15	
B. Hausmann, Breslau			20	
W. Hausmann, Königshütte			5	
Jac. Hecht, Cassel			25	
Samuel Hekscher, Hamburg			20	
Emil Heimann, Schweinfurt			10	
D. Heinemann, München			20	
B. Heinemann, München			6	
Levi Heinemann sen., Cassel			10	
Dr. jur. Siegmund Held, Nürnberg			20	
M. Helfft, Halberstadt			10	
G. Henschel, Rybnik			10	
Uebertrag	550	—	16833	51

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℔</i>	<i>M.</i>	<i>℔</i>
Uebertrag	550	—	16833	51
H. Hermann, Cassel			20	
Moritz Hermann, Königsberg i. Pr.			20	
D. Herz, Berlin			12	
Herzfeld & Co. Nürnberg pro 1901 u. 1902			20	
H. J. Hes, Papenburg			6	
Herm. Hess, Giessen			5	
Siegmund Heussinger, Schweinfurt			5	
Aron Hildesheimer, Halberstadt			20	
Gustav Hildesheimer, Hannover			20	
Albert Hildesheimer, London			20	
Dr. H. Hildesheimer, Berlin			15	
Dr. Meier Hildesheimer, Berlin			20	
Moses Hildesheimer, Berlin			10	
Wwe. Meyer Hirsch, Schweinfurt			5	
Moritz Hirsch, Mannheim			15	
Justizrath Dr. N. Hirsch, Frankfurt a. M.			10	
Dr. med. R. Hirsch, Hamburg			5	
Dr. Sal. Hirsch, Hannover			10	
S. Hirsch, Wandsbeck			6	
Joseph Hirschberg, Berlin			15	
Z. Hochschild, Frankfurt a. M.			20	
K. Höchster, Mainstockheim			5	
Mendel Hoffmann, Breslau			20	
J. Holzinger, Fürth			25	
J. & S. Horowitz, Berlin			15	
J. Jaffé, Hannover			10	
S. Japhet, Berlin			20	
Frau Dr. Joel, Lübeck			6	
Moritz Josef, Halberstadt			15	
B. Josef, Berlin			10	
Leo Isaak, Frankfurt a. M.			10	
C. Israel, Berlin			20	
Jüdische Gemeinde, Lübeck			20	
Rabbiner Dr. Kahn, Wiesbaden			20	
Dr. Kaiser, Königshütte			10	
M. Kaiser, Zabrze			10	
Maier Kamm, Fulda			8	
H. Kann, Hannover			15	
Herm. Karger, Breslau			15	
Jos. Karpf, Fulda			10	
Rabbiner Dr. Kaatz, Zabrze			15	
D. Katz, Schlüchtern			10	
S. Katz, Hannover			20	
Sim. Katz, Rhina			5	
Uebertrag	550	—	17426	51

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℔</i>	<i>M.</i>	<i>℔</i>
Uebertrag	550	—	17426	51
Sam. Katzenstein II, Rhina			5	
Ignatz Kaufmann, Frankfurt a. M.			18	
L. Kaufmann, Mannheim			20	
Siegmund Kaufmann, Mannheim			5	
Commerzienrath M. P. Kirchdörfer, München			10	
Heinrich Klemann Kattowitz			12	
Fabrikbes Kieczewsky, Gleiwitz			10	
D. A. Kloppe, München			15	
J. Klugmann, Nürnberg			10	
Aron Kober, Breslau			20	
Josef Kober, Breslau			20	
Wilh. Kober, Breslau			20	
Jul. Kochmann, Zabrze			20	
M. Koplowitz, Berlin			10	
Sally Koranski, Karlsruhe i. B.			10	
S. Kosterlitz, Zabrze			20	
Rabbiner Dr. Kottke, Homburg v. H.			10	
Wwe. Amalie Künstler, Nürnberg			10	
E. Kusznitzky, Gleiwitz			10	
Albert Landauer, München			20	
Commerzienrath Jacob Landsberger, Berlin			15	
Josef Lang, Markkirch i. E.			20	
Ph. Lasch, Halberstadt			10	
J. Lasdun, Königsberg i. P.			20	
G. Lauchheimer, München			20	
Leo Lazarus, Cassel			25	
Herm. Lehmann, Frankfurt a. M.			10	
S. Leiter, München			20	
Ignatz Leitner, Wiesbaden			10	
A. Leschnitzer, Tarnowitz			10	
Louis Leseritz, Iserlohn			10	
Carl Levi, München			15	
Gebr. Levi, Hannover			6	
Max Levy, Breslau			20	
Marcus Levinger, München			6	
Arthur Levy, Berlin			10	
David Levy frères, Strassburg			15	
Benas Levy, Berlin			10	
Gustav Levy, Stettin			5	
Josef Levy, Berlin			10	
A. Lewandowsky, Hamburg			15	
Frau Lichtenstein, Wiesbaden			5	
Adolf Lewin, Königshütte			6	
Ad. Lewin, Copenhagen 20 Kr.			22	40
Uebertrag	550	—	18016	91

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	M.	ℳ	M.	ℳ
Uebertrag	550	--	18016	91
Isidor H. Lewin, Zabrze			10	
H. Lewin, Berlin			10	
Moritz Lewin, Frankfurt a. M.			10	
M. Lewinsky, Copenhagen pro 1900 u. 1902			50	
Herm. Lewithan, Königsberg i. Pr.			20	
Frau S. Licht, Berlin			20	
M. & F. Liebhold, Heidelberg			20	
J. Lindenberg, Berlin			10	
Ww. J. Lipstein, Berlin			20	
Rabbiner Dr. J. Löb, Emden			10	
Adolf Löwenheim, Tarnowitz			10	
Rabbiner Dr. Löwenstein, Mosbach			5	
Gebr. Löwenstein, Königsberg			10	
Simon Löwenthal, Berlin			15	
Rabb. Dr. Loewenthal, Tarnowitz			10	
N. M., Fulda			5	
Gebr. Maier, Heidelberg			20	
Benno Mainzer, Mannheim			15	
Sally Mainzer, Frankfurt a. M.			10	
J. Mamlock, Breslau	20			
B. L. Marcus, Copenhagen 20 Kr.	22	20		
Herm. Margoninsky, Copenhagen 20 Kr.			22	40
Isaac Marx, Frankfurt a. M.			15	
J. K. Marx, Frankfurt a. M.			10	
Lazar Marx, München			25	
Michael Marx, Bibrich			5	
Rabbiner Dr. Marx, Darmstadt			15	
Samuel Marx, München			20	
Samuel Marx, Bibrich			20	
L. Matthiassohn, Hamburg			10	
Karl Melchior, Copenhagen 20 Kr.			22	40
Philipp Mendel, Mannheim			10	
Ww. A. Merzbach, Frankfurt a. M.			10	
Mor. Merzbach, Berlin			10	
Frau Aron Meyer, Berlin			15	
Mor. u. M. Meyer, Halberstadt			20	
H. J. Meyer Söhne, Halberstadt			10	
Jul. Meyer, Halberstadt			10	
Dr. E. Meyer, Mühlhausen i. Els.			5	
Jaques Meyer, Mühlhausen i. Els.			20	
Josef Meyer, Berlin			10	
Max Jonas Meyer, Darmstadt			20	
Ph. Meyer, Emden			5	
Rabbiner Dr. Seligmann Meyer, Regensburg			10	
Uebertrag	592	20	18616	71

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>ℳ</i>	<i>M.</i>	<i>ℳ</i>
Uebertrag	592	20	18616	71
Max Michael, Frankfurt a. M.			5	
Max Michaelis, Berlin			10	
Ww. Adolf Moos, Frankfurt a. M.			6	
Emil Moos, Gailingen			5	
Otto Morawsky, Beuthen			15	
Louis Mosbacher, Cassel			20	
Leo Moritz, Mainz			20	
J. Z. Mosbacher, Nürnberg			10	
Hermann Müller, Rybnik			10	
M. Münzer, Zabrze			10	
Rabb. Dr. E. Munk, Berlin			20	
M. L. Munk, Cöln			10	
N. N., Fulda			5	
N. N., München			10	
N. N., Frankfurt a. M.			5	
N. N., Frankfurt a. M.			20	
N. N., Frankfurt a. M.	20			
N. N., Zabrze			10	
N. N., Paris Frcs. 20	16			
Wwe. Nagel, Cassel			10	
Friedm. Neter, Bentheim i. H.			20	
M. Neu, Darmstadt			20	
Josef Neuburger, Fürth			20	
Moritz Neuburger, Nürnberg			25	
Emil Neustatter, München			6	
Frau Eva Nothmann, Gr. Strehlitz			6	
Julius Nothmann, Kattowitz			20	
Abraham Nussbaum, Fulda			5	
Wwe. Adelheid Nussbaum, Schlüchtern			5	
Bon. Nussbaum, Frankfurt a. M.			6	
I. Nussbaum, Oschersleben			15	
S. J. Offenbacher, Fürth			10	
Ad. Olchowsky, Zabrze			10	
Max Hirsch Oppenheim, Frankfurt a. M.			20	
Salomon Oppenheim, Fulda			5	
Oppenheimer frères, Frcs. 30			24	
J. Osterweil, Berlin			10	
Lazar Perl, Beuthen			15	
D. Perleberg, Berlin			6	
M. Perlmann, Königsberg			10	
David Persicaner, Kattowitz			10	
J. Pfeffer, Giessen			10	
Theodor Pincus, Tarnowitz			10	
Ad. Pinczower, Zabrze			10	
Uebertrag	628	20	19115	71

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>ſ</i>	<i>M.</i>	<i>ſ</i>
Uebertrag	628	20	19115	71
Salomon Pinette, Königsberg i. Pr.			10	
L. Pinschower, Ratibor			15	
Calman Plaut, Cassel	10		10	
Leopold Plaut, Cassel			15	
Wolf Plaut, Wehrda			5	
Gebr. Pollack, Breslau			20	
Ad. Pollack, Zabrze			15	
Frau Hulda Pollak, Zabrze			10	
Max Pollak, Zabrze			15	
Kaiserl. Rath W. Pollak, Wien fl. 10			17	
A. Prager, Rybnik			10	
Lipmann Prins, Frankfurt a. M.			15	
Frau Hermine Rapp, Frankfurt a. M.			12	
Michael Rapp, Frankfurt a. M.			10	
Dr. R. Rau, Berlin			20	
Josef Rechnitz, Beuthen			15	
S. Redelheimer, Halberstadt			10	
Adolf Reichenbach, Quedlinburg			9	
Ludw. Reichenbach, Halberstadt			10	
Moritz Reichenbach, Halberstadt			5	
H. Reiling, Mainz			15	
Salo Reinach, Cassel			10	
Fabrikant Adolf Reiss, Heidelberg			10	
Direktor Reiss, Frankfurt a. M.			10	
A. Riess, Zürich			20	
Moritz Riess, Bunde			10	
Frau Caroline Ritter, München			20	
R. Robinsohn, Frankfurt a. M.			10	
Siegm. Roos, Strassburg			20	
Hermann S. Rosenau, München			20	
Dr. med. Rosenbaum, Frankfurt a. M.			20	
Gebr. Rosenbaum, Giessen			10	
E. Rosenberg, Königsberg i. Pr.			5	
Robert Rosenberg, Halle			10	
Adolf Rosenblatt, 57, Regensburg			25	
G. Rosenblatt, Regensburg			5	
Sam. Rosenblüth, Messingwerk			10	
Wwe. S. Rosenblüth, Berlin			15	
Eugen Rosenfeld, Bamberg			10	
Oberrabb. Dr. Rosenfeld, Czernowitz 6 fl. =			10	20
Benno Rosenfelder, München			10	
Frau Rosenfels, München			12	
E. Rosenheim, Frankfurt a. M.			15	
Rabbiner Dr. F. Rosenthal, Breslau			10	
S. Rosenthal, Frankfurt a. M.			20	
Uebertrag	638	20	19695	91

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>℥</i>	<i>M.</i>	<i>℥</i>
Uebertrag	638	20	19.95	91
Sam. Rosenthal, Bialistock 5 Rbl.			10	75
Hermann Rosenthaler, München			10	
M. Roth, Zabrze			20	
Frau Emma Rothschild, Alsfeld			5	
J. Rothschild, Giessen			10	
Jacob Rothschild, Schlüchtern			10	
Nathan Rothschild, Mosbach			5	
Rud. Sachs, Halle a. S.			10	
J. S. Salomon, Cöln a. Rh.			20	
Max Salscha, Kattowitz			20	
Bezirksrabb. Dr. Salvendi, Dürkheim			10	
Ww. M. Sauerbach, Mainz			20	
A. Schäfer, Tarnowitz			5	
Isidor Schäfer, München			20	
Wilh. Schames, Frankfurt a. M.			6	
Frau Th. Schaps, Breslau			20	
Rabb. Dr. Schiffer, Karlsruhe i. B.			10	
Dr. M. Schlesinger, Marburg			5	
M. J. Schragenheim, Bremen			10	
Rabb. Dr. Schüler, Hegenheim i. Els.			10	
Arn. Schwarz, Beuthen			5	
M. Schwarz, Berlin			20	
Gust. Schwarzschild, Frankfurt a. M.			10	
Max Schwarzschild, Frankfurt a. M.			20	
Charles Schweizer, Dornach i. E.			10	
L. Segelbaum & Co., Altona			10	
David Seligmann, Frankfurt a. M.			10	
Wwe. Is. Seligmann, Frankfurt a. M.			10	
Nath. Seligstein, Schweinfurt			10	
Bern. Senders Wwe., Biebrich			15	
Mor. Senders, Biebrich			10	
Abr. Sichel, Schlüchtern			20	
Ad. Sichel, Cassel			5	
Jos. Siegel, Mosbach			10	
Advokat Leop. Siegel I, München			10	
H. Silberberg, Halberstadt			15	
Is. Silbermann, Zabrze			10	
David Simon, Wehrda			5	
Jacob Simon, Karlsruhe			10	
L. Smoira, Königsberg i. Pr.			10	
J. Snatich, Frankfurt a. M.			20	
Sondheim, Giessen			5	
A. Sondheimer, Strassburg i. E.			20	
Ww. Mich. Sondheimer, Frankfurt a. M.			20	
Uebertrag	638	20	20222	66

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>J</i>
Uebertrag	638	20	20222	66
L. Sonneborn, Giessen			10	
Sorauer & Förster, Beuthen			10	
Jos. Spangenthal, Cassel	20			
N. Spier Söhne, Alsfeld			5	
Bezirksrabb. Dr. Spitz, Gailingen			10	
Rabb. Dr. Stein, Schweinfurt			20	
Stein, Paris Fres 20			16	
B. Steinharder, Hainsfarth			10	
Eduard Steinitz, Kattowitz			18	
Jos. Stern, Königshütte			20	
Julius Stern, Frankfurt a. M.			10	
M. Stern, Oberheiduck			6	
Marcus Stern, Burghaun			15	
Nath. Stern, Schweinfurt			20	
Frau R. Stern, Fulda			5	
Dr. Stern, Fulda			5	
Louis Sternberger, München			10	
Jos. Stiebel, Fulda			10	
Meier Strauss, Berlin			10	
L. Strauss, Kirchhain			20	
M. Strauss, Mannheim			20	
Baruch Strauss, Marburg			25	
M. A. Strauss, Marburg			10	
M. B. Strauss, Marburg			10	
Koppel Strauss, Marburg			10	
Jacob Strausser, Schweinfurt			10	
Rechtsanwalt Susmann, Halberstadt			10	
Synagogengemeinde Aurich			20	
Talmud-Thora-Verein, Mosbach			5	
Naphtali Thalmann, Karlsruhe i. B.			10	
Heinrich Thannhauser, München			5	
Ch. Teitelbaum, Königsberg i. Pr.			5	
Ludwig Theilheimer, München			10	
G. Tuch, Hamburg			15	
Jacob Ullmann, Schweinfurt			5	
Bankdirector Julius Ullmer, Nürnberg			20	
M. Wachsner, Gr.-Strehlitz			5	
Dr. Wachsner, Gr.-Strehlitz			12	
H. Wachsner, Ratibor			15	
L. Wachsner, Ratibor			10	
Joseph Wallach, Cöln			5	
J. M. Walther, Schlüchtern			5	
Angelo Wassermann, Bamberg			20	
Emil Wassermann, Bamberg			20	
Franz Wassermann, München			20	
Uebertrag	658	20	20754	66

	Zam Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M</i>	<i>J</i>	<i>M</i>	<i>J</i>
Uebertrag	658	20	20754	66
L. Wechselmann, Kattowitz			10	
Emil Wechsler, Hannover			5	
H. Wechsler, Hannover			5	
Wwe. Dr. Wehl, Berlin			15	
Max Weichmann, Kattowitz			10	
Simon S. Weil, Gailingen			4	
Jacob H. Weiler, Frankfurt a. M.			20	
Leopold Weill, Zürich 20 Fres. =			16	
Hermann Weill Blum, Zürich 30 Fres. =			24	
M. Weinbergs Nachf., Nürnberg			15	
Gebr. Weiss, Mainz			20	
S. Weiss, Rawitsch			20	
M. Weissenberg, Zawodje			15	
J. Weissenberg, Zawodje			15	
Rabbiner Dr. Werner, München			20	
Rechtsanw. Dr. Werthauer, Berlin	20			
L. Werthauer, Cassel			20	
S. J. Werthauer, Cassel			20	
Meier Wetterhahn, Rhina			4	
Rabbiner Dr. Weyl, Konitz			10	
Hermann Wiener, Zabrze			20	
M. Wiener, Beuthen			12	
Rob. Wiener, Berlin			10	
Siegfr. Wiener, Kattowitz			10	
B. Wienskowitz, Zabrze			10	
Jos. Wiesloch, Frankfurt a. M.			20	
Max Wildberg, Cöln			10	
R. Wittenberg, Rawitsch			10	
A. Wolff & Co., Neudörfel 10 fl. =			17	06
Herm Wolff, München			20	
Max Wolff, München			20	
Moritz S. Wolff, Hamburg			20	
Dr. Z. Wolff, Bischheim i. E.			25	
Wolff & Co., Antwerpen			20	
N. Wolfsohn, Berlin			20	
Director Wormser, Dinslaken			10	
Max Würzburger, Karlsruhe			15	
Prof Dr. Zabłudowski,			20	
Bermann Zimels, Danzig			10	
Rabb. Dr. Zivi, Winzenheim			20	
J. Zolizinsky, Lübeck			6	
Felix Zomber, Hannover			15	
Leopold Zunz, Frankfurt a. M.			10	
Uebertrag	678	20	21372	72

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>J.</i>	<i>M.</i>	<i>J.</i>
Uebertrag				
C. Spenden.				
Baer Adler, Neuhof	2			
Baer Adler, Schlüchtern	3			
Gemeinde Bentheim durch Rabb. Dr. Löb, Emden	10			
M. Bloch, Beuthen	3			
L. Glücksmann, Gr. Strehlitz	3			
Frau Leopold Hamburger Wwe., Frankfurt a. M. zum Andenken an ihren sel. Gatten	30			
Julius Herlitz, Kattowitz	3			
Frau Justizrath Dr. Heymann, Berlin . . .	300			
Jakob Katzenstein, Wehrda	3			
M. Kaufherr, Fulda	3			
J. Kreistmann, Königsberg	3			
Max Kugelmann, Fulda	3			
J. Lichtenstädter, Nürnberg	3			
Lehrer Loewenstein, Fulda	3			
Samuel Northmann, Gr. Strehlitz	3			
Jacob Plaut, Fulda	3			
Urias Ratner, Memel	3			
Leopold Rosenberg, Gr. Strehlitz	3			
J. Samuel, Gr. Strehlitz	2			
Gebr. Schiff, Schlüchtern	3			
Wolf Schönwald, Gr. Strehlitz	3			
Hermann Strauss, London	30			
Sussmann Simon, Wehrda	3			
	425	—		
D. Stipendien-Conto.				
Commerzienrath Jacob Israel $\frac{5}{4}$, Berlin . .	300			
Frau Johann Levy, Berlin, am Jahrzeitstage ihres Gatten	200			
J. D. Krassnoseisky, Petersburg	500			
Uebertrag	1100	—		

	Zum Fonds		Jahresbeiträge	
	<i>M.</i>	<i>Sh.</i>	<i>M.</i>	<i>Sh.</i>
Uebertrag				
E. Legate.				
Lippmann Bloch, Breslau	100			
Moritz Neufeld Erben, Berlin	1000			
Frau S. J. Sachs, Dwinsk zur Erinnerung an ihren am 14. 28 verstorbenen Gatten	600			
	1700			

Bericht des Bibliothekars.

Der diesjährige Bericht kann mit einer bedeutenden Bereicherung eröffnet werden, die mit dem gefeierten Namen desjenigen Mannes verknüpft ist, dessen Verdienste um das Seminar und seine Lehrziele bereits an anderer Stelle des vorliegenden Berichts hervorgehoben worden sind.

Herr Rabbiner Dr. Salomon Cohn s. A. hat seine Teilnahme an dem Gedeihen der Seminar-Bibliothek auch über seine Lebenszeit hinaus, für alle Zeiten erhalten wollen. Er hat daher in seiner letztwilligen Bestimmung den Hinterbliebenen aufgetragen, seine gesamte Bibliothek, die er während seiner Wirksamkeit sorgfältig sich angelegt hatte, dem Seminar zuzuführen. In dieser aus 1500 Nummern bestehenden Bibliothek sind nicht allein die einzelnen Fächer der rabbinischen Wissenschaft, sondern auch die verschiedenen Zweige der jüdischen und modernen Litteratur in klassischer Auswahl vertreten.

Die Aufstellung und Catalogisirung dieser Bibliothek in den letzten vier Monaten hat u. A. ergeben, dass Wörterbücher, Zeitschriften und viele andere Werke, die sonst nicht ausserhalb der Bibliotheken verliehen werden, jetzt in doppelten Exemplaren vorhanden sind, sodass die Liberalität für das Verleihen solcher Werke nunmehr vergrössert werden kann.

Auch die talmudische und rabbinische Bibliothek, welche unseren Hörern für diese Studien nicht allein für den Hörsal, sondern auch für das Privatstudium zu Hause die erforderlichen Exemplare bieten kann, hat hierin eine wesentliche Bereicherung gewonnen.

Indem wir den Hinterbliebenen für die exacte und schleunige Ausführung der letztwilligen Verfügung des Verewigten besonders danken, dürfen wir hinzufügen, dass mit der Benutzung eines jeden Buches, mit dem Namen des Verewigten versehen, eine dankbare Verehrung für denselben dauernd erhalten werden wird.

Ausserdem haben wir von folgenden, anderen Zuwendungen zu berichten.

Im Austausch der Jahresberichte steht die Seminarbibliothek mit folgenden Instituten:

Lehranstalt für die Wissenschaft des Judenthums in Berlin. Mit der wissenschaftlichen Beilage des Dr. Baneth Ed., Maimuni's Neumondberechnung III.

Jüdisch - theologisches Seminar in Breslau. Dr. S. Horowitz, Der Mikrokosmos des Josef ibn Zaddik.

Landesrabbinerschule in Budapest. Prof. Blau, Studien zum alt-hebräischen Buchwesen.

Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien. Prof. Büchler, Das Synedrion in Jerusalem und das grosse Beth-Din in der Quaderkammer des jerusalem. Tempels.

Deutsch-israelitischer Gemeindebund. Seine Mitteilungen.

Universitäts-Bibliothek in Heidelberg: 1) Prof. Buhl, Römisches Recht und bürgerliches Gesetzbuch; 2) Festrede zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Stadtbibliothek in Frankfurt a. M., deren Berichte.

Bericht (34) der Religionsschule der Israel. Synagogengemeinde Adass Jisroel in Berlin.

Berichte der Gesellschaft Jear Boock of the Central conference of American Rabbis 1902.

Hebrew Union College: Catalog and Program.

Gesellschaft zur Erforschung jüd. Kunstdenkmäler in Frankf. a. M.

Lehrer-Seminar in Köln. Rechenschaftsbericht 1899/1900.

Isr. Präparandenschule in Burgpreppach. Rechenschaftsbericht 1901/2.

Ferner:

Von der Alliance Israélite Universelle in Paris: 1) M. Schwab, Repertoire supplement. 2) M. Bloch, Die Institutionen des Judenthums, II. Theil III. Band. Budapest 1902.

Herr Prof. Barth: Babel und isr. Religionswesen.

- Dr. Blau in Budapest: Magyer Zsido Szemle 1902.
- Rabb. I. Ch. Daiches in Leeds: בית ועד לחכמים.
- Lector M. Friedmann in Wien: סדר אליהו וסדר אליהו וזוטא.
- Rabb. Dr. Heppner, Abreisskalender 1903.
- Dr. Hirsch Hildesheimer, Jüdische Presse 1902.
- Albert Katz: 1) Samter, Judenthum und Proselytismus (Vortrag). 2) Strack, Mischna Schabbath und Aboda Sara.
- Dr. M. Klumel, seine Dissertation, Mischpatim.
- Natan Leyser s. A. in Thorn, Aus dessen Nachlass eine Collection von verschiedenen rabbinischen Werken, durch den Neffen Herrn J. Leiser.

Herr R. Mosse, Allgem. Zeitg. d. Judenthums 1902.

- Rabb. Dr. Norden in Myslowitz: David Deutsch.
- Dr. Nurock, seine Dissertation, Maimunis Commentar zu Kidduschin.
- Dr. J. Plato in Hamburg, seine Schrift, Reflexionen über Bibel u. Babel.
- Dr. H. Pick, seine Dissert.: 'Talmudische Glossen zu Delitzschs Assyr. Handwörterbuche.

- Rabb. Dr. M. Rahmer in Magdeburg, Die Erklärung des Hieronymus zu den zwölf kleinen Propheten.

Von der Red. des Hamagid in Krakau, המגיד 1902.

Von der Red.: The Jewish Quarterly Review 1902.

Von der Red.: Revue des Etudes juives.

- Dr. Isaak Stein, seine Diss. Die Juden der Schwäbischen Reichstädte.
- M. Stieglitz, dessen Commentar מעילה zu רחץ ים.

Vom Verein für jüdische Geschichte und Litteratur, Jahrbuch 1903.

Vom Ungar. Isr. Literatur-Verein: Evkönyr 1903; 2) Szentirás III.

	M	A
A. Einnahmen.		
1) Legate-Conto	1700	—
2) Spenden-Conto	425	—
3) Beitrags-Conto	21372	72
4) Zinsen-Conto	10103	94
5) Fonds-Conto	678	20
6) Stipendien-Conto incl. Zinsen a. Stipendien-Fonds . .	3242	96
7) Hausertrags-Conto	5512	27
	<u>43035</u>	<u>09</u>
B. Ausgaben.		
1) Bibliothek-Conto Mk. 929.70		
2) Reise Unkosten-Conto " 1107.40		
3) Incasso Spesen-Conto " 108.23		
4) Porto-Conto " 111.88		
5) Gehälter-Conto " 32615.03		
6) Zinsen a. Stipendien Fonds-Conto " 2142.96		
7) „ a. Wittw.- u. Wais.-Fonds-Conto " 331.79		
8) Unkosten-Conto " 1911.75		
9) Stipendien-Conto " 3865.—	43123	74
Mehr-Ausgabe	88	65
Ferner:		
Abschreibung auf Seminar-Grundstück Gipsstr. 12a . .	2450	—
Minder-Einnahme	<u>2538</u>	<u>65</u>

Stand am 1. Januar 1902.

1) Haus-Conto	Mk. 212450.—	
2) Effecten-Conto	" 286027.83	
3) Bank-Guthaben	" 14147.95	
4) Cassa-Conto	1304.22	
	<u>Mk. 514230.00</u>	
ab a) Dem Stipendien-Fonds gehörige	Mk. 61227.45	
b) Dem Wittwen- u. Waisenfonds geh.	9479.78	70707.23
		<u>Mk. 443522.77</u>
Minder-Einnahme aus dem Jahre 1902		2538.65
		<u>Mk. 440984.12</u>

Bilanz

am 1. Januar 1903.

1) Haus-Conto (nach Abschreibung von M. 2450)	Mk. 210000.—
2) Effecten-Conto	„ 286033.33
3) Bank-Guthaben	„ 18176.31
4) Cassa-Conto	„ 4813.50
	<hr/>
	Mk. 519023.14

ab a) Dem Stipendien-Fonds gehörige	Mk. 61227.45
b) Dem Wittwen- u. Waisenfonds geh.	„ 9811.57
c) Asservaten-Conto	„ 7000.—
	„ 78039.02
	<hr/>
	Mk. 440984.12

Effecten-Bestand am 31. December 1902

hinterlegt bei der Reichsbank

		Mark
Dep. Sch. 1010172	3 1/2 % Preuss. Staats-Anleihe	144000
3		27100
5	3 1/2 % Ostpreuss. Pfandbriefe	4500
6	4 % Hamburger Staats-Rente	4000
7	2 1/2 % Stuhlweissenburg Raab-Grazer Prämien-Anleihe	3300
8	3 % Livorneser Eisenb.-Oblig. Frcs. 500 =	400
180	3 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe	5000
1	„ Berliner Stadt-Anleihe	21900
2	„ Preuss. Staats-Anleihe	17000
1075861	„ „	20200
1027420	„ Berliner Stadt-Anleihe	22200
		<hr/>
		269600

hinterlegt bei der Deutschen Bank, Berlin

Depôt No. 6877	3 1/2 % Berliner Stadt-Anleihe	Mk. 10000
	4 % Obligation der Mosk.-Kiew.- Woron. Eisenb.-Ges.	„ 1000
	3 1/2 % Berliner Stadt-Anleihe	„ 10000
		<hr/>
		21000
		290600

F e r n e r:

- 1 Mailänder 10 Lire-Loos (Depôt 6877)
- 1 Neuchâtel 10 Fres.-Loos
- 2 Oestr. 100 Fl.-Loose
- 1 Ungar. 100 Fl.-Loos
- 11 Raab-Grazer Anrecht-Scheine
- 2 Oldenburger 40 Thaler-Loose.

Obige Rechnung, sowie der Baar- und Effecten-Bestand ist von der Revisions-Commission revidiert und richtig befunden worden.

Die Revisions-Commission:

Sigmund Haarbuerger.

Robert Wiener.

BERLIN, 29. März 1903 (1. Nissan 5663).

Das Curatorium.

Hermann Gumpertz-Hamburg, Vorsitzender.

Rabb. Dr. **Cohn-Kattowitz O.-S.**

Oberrabb. Dr. **Feilchenfeld-Posen.**

Sigmund Fränkel-München.

Benjamin Hirsch-Halberstadt.

Oberrabb. **M. Hirsch-Hamburg.**

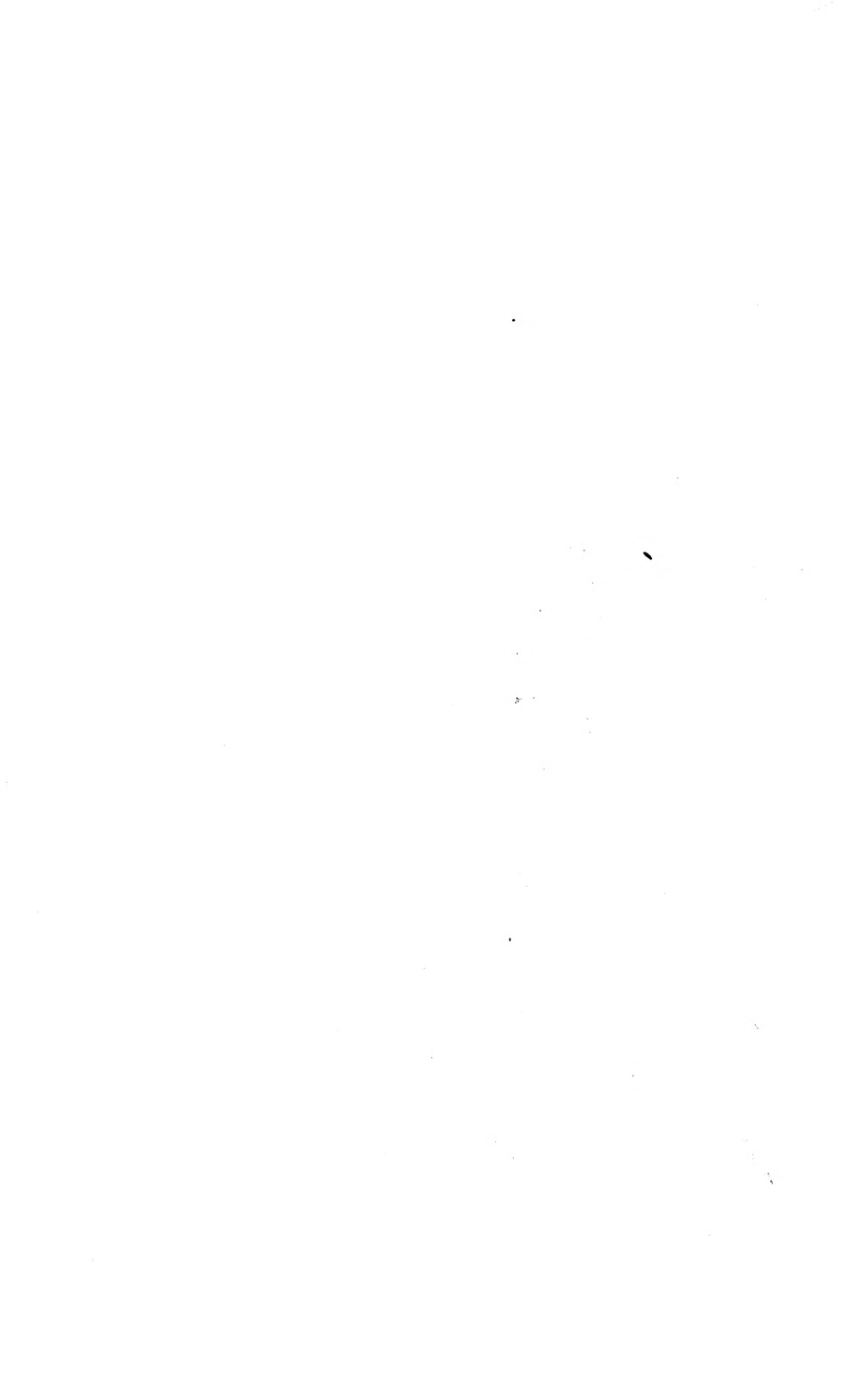
Carl Knoller-Berlin.

S. J. Leszynsky-Berlin

Lazar Mainz-Frankfurt a. M.

George Marx-Königsberg i. P.

Der finanzielle Bericht umfasst das Jahr 1902,
wohingegen der Bericht des Herrn Rectors für das
Studienjahr 1901/02 (5662) erstattet ist.



20.2
B11 Rabbiner-Seminar, Berlin
496 Jahres-Bericht
-113
1901/02

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
